



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für **Mitglieder**: die erste Seite (nur ungeteilt) 200 Mark, die übrigen Seiten  $\frac{1}{2}$  Seite 75 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 38 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 20 M.  
Für **Nichtmitglieder**: die erste Seite (nur ungeteilt) 300 Mark, auf den übrigen Seiten  $\frac{1}{2}$  Seite 225 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 115 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 60 M. Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind nicht zulässig.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Feuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.)

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 195.

Leipzig, Dienstag den 9. September 1919.

86. Jahrgang.

Im Verlage der

**Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig**

erschien soeben folgende, im Genre von

## Karl Mays Reiseerzählungen

gehaltene, ganz außerordentlich spannende, abenteuerliche, wirkliche Erlebnisse beschreibende Neuigkeit

## Im Reiche des goldnen Drachen

Reiseerzählung aus dem Innern Chinas von

**Otfried v. Hanstein**

3 Bände. Jeder Band mit 4 Dreifarbendruckbildern und Umschlag mit Dreifarbendruckbild.

Preis jedes Bandes gebunden M. 7.50

1. Band: In den Schluchten und Höhlen des Butai Schan
2. Band: Unter Mongolen und Tanguten
3. Band: Von Tibet nach Peking

Jeder Band bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes.

Nicht um eine Phantasie-Erzählung handelt es sich, sondern der Verfasser macht uns zu Mitreisenden auf einer von ihm wirklich unternommenen Wanderung durch das Innere von China und durch Gebiete, die dem großen Weltverkehr noch nicht erschlossen sind. Die betretenen Gegenden sowohl, wie die Erlebnisse und Abenteuer, die der kühne Forscher zu bestehen hatte, bieten so viel des Wunderbaren und Spannenden, daß sich manches davon wie eine ans Unwahrscheinliche grenzende Phantasie liest. Im Gegensatz zu derartigen, nur aus der Phantasie und aus anderen Reisebeschreibungen geborenen Büchern erhält das obige Werk seine größere Bedeutung dadurch, daß es infolge persönlicher Erlebnisse des Verfassers ungleich wertvoller ist, und daß alle unauffällig eingestreuten, belehrenden Hinweise und wissenschaftlichen Bemerkungen auf das sorgfältigste nachgeprüft sind. Somit sind die Bände

**ebenso für die reife Jugend wie für Erwachsene geeignet,**

die Interesse an fremden Ländern und Völkern haben. Die packende Darstellungsart des Verfassers und der hochinteressante Inhalt der Bände wird auch den verwöhnten Leser fesseln.

1. Band. Durch die Schluchten und Höhlen des Butai Schan. Der Verfasser führt uns in einer an Abenteuern reichen, fesselnden Reise durch die wilden Schluchten des Butai Schan, durch die Höhlenstädte des Löfgebirges bis an die Ufer des Kwang-ho. Gebiete, die kaum bekannt sind, Erlebnisse, die eben nur in der Wunderwelt Chinas möglich, lassen das Buch zu einer wertvollen Gabe für jung und alt werden.

2. Band. Unter Mongolen und Tanguten. Das Leben unter den wilden Mongolenstämmen der Ordoswüste, die Räuberstämmen der Tanguten und Choj-Chojer werden, verknüpft mit einer Fülle felt-samer Erlebnisse, die des Lesers Phantasie befruchten und ihm gleichzeitig wertvolle Kenntnisse vermitteln, in spannender Weise geschildert.

3. Band. Von Tibet nach Peking. Wir nehmen Einblick in die dem Europäer noch fast durchweg mit unlöslichen Siegeln verschlossenen Wunder von Tibet. Auch hier sind es außerordentlich packende Erlebnisse und Abenteuer, die die Reisenden zu bestehen haben, und auch hier ist geschickt eine Menge belehrenden Inhalts eingestreut. Dann führt der Verfasser den Leser quer durch China, unter neuen spannenden Ereignissen bis in die Hauptstadt Peking zurück.

Ⓢ Jedes Sortiment kann von den Büchern mit Leichtigkeit Partien absetzen.

Leipzig, 9. September 1919.

**Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H.**

Verlag Otto Wigand in Leipzig

**Das Elend in den deutschen  
Gefangenenlagern  
Frankreichs**

Ⓩ

Von **M. Iskra-Permsky**

Preis geheftet M. 3.50

„Der amerikanische Verfasser dieses Buches schreibt nicht von Hörensagen. Er hat mit eigenen Augen gesehen, wie die „ritterlichste aller Nationen“ unsere Soldaten, die in ihre Hand fielen, behandelt und mißhandelt hat. Was er in Toulouse, Lyon und Bordeaux, was in Blaye, St.-Nazaire, La Roche-Arnaud, was er auf afrikanischem Boden in Tunis und Rabat gesehen, das berichtet er phrasenlos in schlichter Sachlichkeit. Man kann nur wünschen, daß allen Deutschen, die von Völker-  
verbrüderung träumen, diese Schilderungen eines Neutralen lesen. Der Star wird ihnen gründlich gestochen werden.“

Nn. im „Hamburgischen Correspondenten“.

**In den Tagen der endlichen Rückkehr un-  
serer Gefangenen gibt es kaum ein Buch  
von größerem Interesse als dieses!**

Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla

Ⓩ

Neuheit!

**Wildwuchs**

Gedichte von **Joseph Bierbaum**

Preis fein gebunden M. 4.-

Das Bändchen enthält Liebesgedichte, aber Lieder, die von einer Liebe singen und sagen, die nie der Hauch leidenschaftlicher Sommerschwüle berührt hat. Eine Seelen-zartheit spricht sich hier aus, die nur durch männlich ernste Selbstzucht gewonnen werden kann. Wer das Buch liest und es sich zum Freunde macht, wird selbst reiner und stärker werden. Wenn wir auch überreich mit Liebeslyrik versehen sind, so täten uns doch mehr solche Liebespoesien not, die unser Volk und besonders unsere Jugend, die immer mehr verroht, aus den Niederungen ihrer Liebes-träume emporreißen. — Den seelensfeinen Gedanken und Stimmungen des Buches entsprechen die musikalischen Klänge seiner Sprache, die in freien Rhythmen dahinfließt.

Die Auflagenhöhe ist beschränkt! Bestellen Sie des-halb reichlich! Das Buch verkauft sich von selbst!

Ⓩ

**Das ganze Jahr hindurch verkäuflich!**

**Neuer vollständiger Brieffsteller für alle Lebenslagen.** Von Dr. E. Becker. M. 1.80

Enthält über 80, für alle Lebenslagen geeignete Musterbriefe, eine Anleitung über Briefwechsel im allgemeinen, Muster verschied. Geschäftsbriefe, Muster für Stellungsuchende, sowie einen Anhang: Gesuche u. Gerichtsbriefe

**Das Bridge- und das Whist-Spiel**

Leichtfaßliche Anleitung zu ihrer gründl. Erlernung von **Emil Frank** . . . . . M. 1.80

**Das große Buch der Kartenkunststücke**

Mit einem Anhang: „Beliebte Kunststücke und Belustigungen“ von **Willy Hermann** . . . . . M. 1.80

**Das große Buch der Wahrsage-Kunst.** Von **Hans Merlin** . . . . . M. 1.80

Eine allgemeinverständl. Darstellung der Kleromantie, Chiromantie, Kartomantie, Onomantie, Kephalo-mantie nebst Anhang: Die Kunst, die Karten zu schlagen und daraus wahrzusagen.

**Das Billardspiel.**

Eine praktische Anleitung zur Erlernung des Karambolspiels unter besonderer Berücksichtigung des Seriespiels. Mit 122 Abbildungen. Von **Hans Niedermahr** . . . . . M. 1.80

**Das große Buch der Kinderspiele.** Von **Else v. Rauch** . . . . . M. 1.80

Reichhaltigste Sammlung der beliebtesten Kinderspiele im Hause und im Freien

**Das große Buch der Gesellschaftsspiele.** Von **Else v. Rauch** . . . . . M. 1.80

Reichhaltigste Sammlung der neuesten Unterhaltungsspiele für Familie und gesellige Kreise.

Lassen Sie die Bände nicht auf Lager fehlen. Ein Versuch wird Sie von der Gangbarkeit derselben überzeugen.

Zur Einführung liefern wir, wenn auf beiliegendem Verlangzetteln bestellt, gegen

bar mit 50% Rabatt und 1/6, auch gemischt, zuzügl. 20% Feuerungszuschlag vom Netto.

1 Postpaket, enth. 21/18 Bde., belieb. gem., f. M. 19.40 frko., zahlbar nach Empfang auf Postcheckkonto od. Nachnahme.

Berlin W. 35

Wollen Sie, bitte, bestellen

**Hugo Steinitz Verlag**



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettizellen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für  $\frac{1}{2}$  S. 75 M.,  $\frac{1}{3}$  S. 38 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins  $\frac{1}{2}$  S. 32 M.,  $\frac{1}{3}$  S. 60 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 195 (K. 111).

Leipzig, Dienstag den 9. September 1919.

86. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Die 37. ordentliche Kreisvereinsversammlung des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« findet am Sonntag, den 28. September 1919, vormittags 10 Uhr in Kiel, Continental-Hotel, statt.

Etwasige Anträge sind bis spätestens 13. September dem unterzeichneten Vorstände einzureichen. Die Tages- und Festordnung wird den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt werden. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden«  
i. A.:

L. h. Weitbrecht, Alfred Janssen,  
1. Vorsitzender. 1. Schriftführer.

### Ortsgruppe Leipzig des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler.

Leipzig, den 5. September 1919.

An das

Reichsarbeits-Ministerium,

Berlin.

Dem Reichsarbeits-Ministerium erlauben wir uns folgendes zu unterbreiten:

Durch die in Anlage A abschriftlich beigegebene Verfügung vom 3. 9. 1919 hat der Demobilmachungskommissar an der Kreishauptmannschaft zu Leipzig den in unserer Tariffstreitigkeit mit den Leipziger Buchhandlungsgehilfen-Verbänden am 20. 8. 1919 abgegebenen Schiedsspruch des Leipziger Schlichtungsausschusses für verbindlich erklärt.

Wir erheben gegen diese Verbindlichkeitserklärung aufs schärfste Einspruch und beantragen, sie sofort als nichtig aufzuheben, was wir wie folgt begründen:

Die angefochtene Verbindlichkeitserklärung ist unter Nichtachtung der gesetzlichen Bestimmungen erlassen worden. Die Befugnis des Demobilmachungskommissars, Schiedssprüche der Schlichtungsausschüsse verbindliche Kraft beizulegen, beruht einmal auf den §§ 14 bzw. 17 der Reichsverordnungen vom 4. 1. 1919 und 24. 1. 1919 über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung der Angestellten bzw. gewerblichen Arbeiter während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung und auf § 6 der Verordnung vom 9. 1. 1919 über die Beschäftigung Schwerbeschädigter, von denen letztere hier nicht in Betracht kommt. Auf diese Bestimmungen ist das Recht des Demobilmachungskommissars zu Verbindlichkeitserklärungen beschränkt. Das hat zur Folge, daß der Demobilmachungskommissar nur solche Schiedssprüche mit verbindlicher Kraft versehen kann, die Streitigkeiten erledigen, die die Einstellung, Entlassung und Entlohnung einzelner Angestellter oder Arbeiter betreffen und in den Rahmen der beiden genannten Verordnungen fallen. Hierin ist auch durch die Reichsverordnung vom 30. 5. 1919 nichts geändert worden. Der Demobilmachungskommissar kann also nur solche Schiedssprüche für verbindlich erklären, die Einzelstreitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer einzelner Betriebe betreffen.

Anderer Schiedssprüche für verbindlich zu erklären, fehlt dem Demobilmachungskommissar in Ermangelung weiterer gesetzlicher Bestimmungen jede Befugnis. Er ist also nicht berechtigt zu Verbindlichkeitserklärungen solcher Schiedssprüche, die Arbeitsstreitigkeiten anderer Art als Einstellung, Entlassung und Entlohnung von Angestellten oder gewerblichen Arbeitern in Einzelfällen zum Gegenstande haben. Ganz und gar nicht aber kann er Schiedssprüche für verbindlich erklären, die überhaupt nicht Arbeitsstreitigkeiten zum Gegenstande der Entscheidung gehabt haben, sondern die wie hier Differenzen betreffen, die bei Verhandlungen über den Abschluß von Tarifverträgen entstanden sind. Denn hier durfte schon der Schlichtungsausschuß zu einem Schiedsspruch nicht kommen, weil nach der Verordnung vom 23. 12. 1919 der Schlichtungsausschuß nur zur Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten zuständig ist. Zwar kann er nach § 20 dieser Verordnung von Arbeitgeber- oder Arbeitnehmer-Organisationen angerufen werden, wenn zwischen beiden eine Einigung über einen erst abzuschließenden Tarifvertrag nicht zustande kommt. Aber die Befugnisse des Schlichtungsausschusses beschränken sich dann lediglich auf Vermittlungstätigkeit. Keinesfalls darf der Schlichtungsausschuß solche Streitigkeiten, weil sie nicht Arbeitsstreitigkeiten im Sinne des Gesetzes sind, sondern Verträge betreffen, die von Organisation zu Organisation erst abgeschlossen werden sollen, durch einen Schiedsspruch beenden. Erläßt der Schlichtungsausschuß trotzdem einen solchen Schiedsspruch, wie dies der Leipziger Schlichtungsausschuß in unserer Angelegenheit am 20. August 1919 getan hat, so ist dies eine Überschreitung seiner Zuständigkeit; denn er hätte höchstens den Abschluß eines Tarifvertrags vermitteltst Verhandlungen empfehlen können, aber niemals ihn im Wege eines Schiedsspruchs anordnen dürfen. Für die Richtigkeit der hier vertretenen Ansicht, daß der Schlichtungsausschuß nicht befugt gewesen ist, in dieser Angelegenheit, die keine Arbeitsstreitigkeit im Sinne der Verordnung vom 23. 12. 1918 ist, einen Schiedsspruch zu erlassen, beziehen wir uns auf die in Anlage B abschriftlich beigelegte Beschwerde an das Sächsische Wirtschaftsministerium, die wir gegen diesen Schiedsspruch erhoben haben, und fügen den Ausführungen, die Herr Regierungsrat Regel dort dem Syndikus des Zentralausschusses der Arbeitgeber-Verbände, Herrn Berg, gegeben hat, hinzu, daß wir selbst in einer Verhandlung vor dem Leipziger Schlichtungsausschuß am 2. September 1919 von dem damaligen Vorsitzenden, Herrn Assessor Dr. Döring, dahin über die Zuständigkeit des Schlichtungsausschusses belehrt worden sind, daß der Schlichtungsausschuß nicht dazu da sei, bei Tarifverhandlungen einen Vertrag den Parteien aufzuzwingen. Diesen abzuschließen sei vielmehr Sache der Organisationen. Der Schlichtungsausschuß könne nur dort, wo es zu einer Einigung nicht kommt, auf eine Einigung hinwirken und in seinem Schiedsspruch nur auf gewisse Gesichtspunkte hinweisen und verbleibende Spizen beseitigen.

In diesem Zusammenhange halten wir auch den Punkt unserer Beschwerde voll aufrecht, daß der Schiedsspruch vom 20. August 1919 unter Verletzung der zwingenden Vorschrift des § 27 Abs. 2 der Verordnung vom 23. 12. 1918 wegen Teilnahme gesetzlich ausgeschlossener Beisitzer gefällt und des-

halb nichtig ist. Denn wir können uns den Rechtsausführungen des Leipziger Schlichtungsausschusses im Schreiben vom 2. September 1919, Anlage C, nicht anschließen, daß in dringenden Fällen der dem § 27, II entgegenstehende § 15 vorzuziehen ist, weil wir der Ansicht sind, daß zwingendes Recht selbst dann nicht beseitigt werden kann, wenn, wie dort ausgeführt, das Reichsarbeitsministerium den gegenteiligen Standpunkt des Leipziger Schlichtungsausschusses gebilligt hat. Denn wir vertreten den Standpunkt, daß in solchen den Abschluß von Tarifverträgen erschwerenden Streitigkeiten der Schlichtungsausschuß nur vermitteln, nicht aber einen Spruch fällen kann, sodaß einmal § 27, II mit § 15 nicht kollidiert, andererseits kein Beisitzer wegen Befangenheit abgelehnt zu werden braucht, weil eben ein Schiedsspruch abgeschlossen erscheint.

Wenn also, wie aus allen diesen Ausführungen deutlich hervorgeht, der Schlichtungsausschuß nicht befugt gewesen ist, einen Schiedsspruch zu erlassen, weil es sich darum handelt, Meinungsverschiedenheiten über den Abschluß eines künftigen Tarifvertrags zu beseitigen, es aber trotzdem zu einem Schiedsspruch gekommen ist, so kann es sich bei dieser Entscheidung lediglich um einen Hinweis handeln, dessen Berücksichtigung er damit gewissermaßen empfiehlt, niemals aber um einen Spruch, der seinem Inhalt nach die Grundlage zu einer Verbindlichkeitserklärung abgeben kann. Die Demobilmachungsgesetzgebung hat diesem Grundsatz folgerichtig dadurch stattgegeben, daß dem Demobilmachungskommissar in solchen Fällen gerade nicht die Befugnis zusteht, dem Schiedsspruch verbindliche Kraft beizulegen, wie er solche bei Einzelstreitigkeiten im Rahmen der Verordnungen vom 4. und 24. Januar 1919 hat. Es ist also eine grobe Überschreitung seiner Befugnisse, wenn der Leipziger Demobilmachungskommissar Geheimrat Freiherr von Der unter Berufung auf § 14 der Verordnung vom 4. Januar 1919 einen Schiedsspruch des Leipziger Schlichtungsausschusses für verbindlich erklärt hat, zu dessen Erlaß schon der Schlichtungsausschuß nicht befugt gewesen ist.

Die Verbindlichkeitserklärung des Freiherrn von Der ist um so weniger zu verstehen, als sie erfolgt ist angesichts einer Beschwerde, die wir aus den aus Anlage B ersichtlichen Gründen an das sächsische Wirtschaftsministerium gerichtet haben und über die bisher von dieser Behörde noch nicht entschieden worden ist. Wir verwahren uns entschieden dagegen, daß der Entscheidung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums, das wir nach § 30 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 anrufen mußten, durch die gesetzlich nicht zu rechtfertigende Verbindlichkeitserklärung des Leipziger Demobilmachungskommissars vorgegriffen wird.

Wir verwahren uns gegen die Verbindlichkeitserklärung des Leipziger Demobilmachungskommissars aber auch ganz besonders deshalb und beantragen ihre sofortige Aufhebung, weil sie den elementarsten Rechtsgrundsätzen über die Freiheit des Vertragsschlusses zuwiderläuft. Auch durch die Gesetzgebung, die seit dem 11. November 1918 auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes eingeführt hat, ist keine Bestimmung getroffen worden, die derartig in das Rechtsleben eingriffe, daß zwei einander gegenüberstehende Parteien durch Mittel des Rechts gezwungen werden könnten, miteinander einen Vertrag abzuschließen, der ihren freien Willensbestimmungen zuwiderläuft. Dazu würde man aber kommen, wenn dem Demobilmachungskommissar die Befugnis zustände, Schiedssprüche für verbindlich zu erklären, die nicht Arbeitsstreitigkeiten im technischen Sinne betreffen, sondern wie hier die Regelung eines künftig erst abzuschließenden Tarifvertrags vorschreiben. — Es hieße den Rechtsboden, auf dem das Wirtschaftsleben sich aufbaut, vernichten, wenn dem Demobilmachungskommissar ein solches Recht eingeräumt wäre. — Das Gesetz sieht es jedenfalls nicht vor. Der Spruch des Leipziger Demobilmachungskommissars bedeutet daher eine Gefahr für das gesamte Wirtschaftsleben; denn bliebe er bestehen, so würde er der wirtschaftlichen Erpressung obrigkeitliche Unterstützung gewährleisten. Dazu kommt, daß auch aus einem anderen Gesichtspunkte der De-

mobilmachungskommissar niemals dazu kommen durfte, den Spruch des Leipziger Schlichtungsausschusses für verbindlich zu erklären. Denn der Entscheid des Leipziger Schlichtungsausschusses vom 20. August 1919 ist überhaupt kein Schiedsspruch im Sinne der Verordnung vom 23. 12. 1918; denn ein solcher Schiedsspruch soll nach eingehender Tatsachenfeststellung alle zwischen den Parteien streitigen Punkte endgültig regeln. Der Spruch des Leipziger Schlichtungsausschusses entspricht dem in keiner Weise. Nicht nur, daß er lediglich ein Provisorium darstellt, das dem Gesetz gänzlich unbekannt ist und als solches von dem Herrn Vorsitzenden bezeichnet worden ist, ist er zustande gekommen ohne genügende Tatsachenfeststellung und entspricht auch nicht dem Erfordernis des Gesetzes, daß er alle zwischen den Parteien streitigen Punkte regelt. Wir beziehen uns im einzelnen hierzu auf die Rechtsausführungen, Anlage D, in denen wir zu dem Schiedsspruch des Leipziger Schlichtungsausschusses vom 20. August 1919 bereits Stellung genommen haben.

Es ist uns keine gesetzliche Bestimmung bekannt, die den Demobilmachungskommissar ermächtigt, ein solches Provisorium für verbindlich zu erklären.

Wenn der Herr Demobilmachungskommissar seine Verbindlichkeitserklärung etwa deshalb auf § 14 der Verordnung vom 4. 1. 1919 stützt, die, wie oben dargetan, lediglich auf Einzelstreitigkeiten Anwendung finden kann, weil der Schiedsspruch unter Punkt 6 vorschreibt, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen und die infolge der Arbeitsniederlegung erlassenen Kündigungen und Entlassungen rückgängig zu machen, so betonen wir erneut ausdrücklich, daß über alle diese Punkte vor dem Schlichtungsausschuß überhaupt nicht verhandelt worden ist, sondern daß der Schlichtungsausschuß sich lediglich darauf beschränkt hat, zu versuchen, eine Einigung über eine neue Klassifizierung der Angestellten in die Wege zu leiten, womit er lediglich einen einzigen der vielen Streitpunkte, aus dem Zusammenhang herausgerissen, behandelt hat. Alles übrige, auch die Frage der Wiedereinstellung, Entlassung und Kündigung, die vielleicht zu der Anwendung des § 14 der Verordnung vom 4. 1. 1919 verleitet haben mag, ist vor dem Schlichtungsausschuß überhaupt nicht verhandelt worden, hätte insolgedessen von Rechts niemals Inhalt des provisorischen Spruchs werden dürfen und durfte um so weniger zum Gegenstand einer Verbindlichkeitserklärung gemacht werden, als damit jeder Willkür Tür und Tor geöffnet werden.

Weiter überschreitet der Demobilmachungskommissar bei der von uns als den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechend angefochtenen Verbindlichkeitserklärung seine gesetzlichen Befugnisse noch insofern, als er über das hinausgeht, was der Schlichtungsausschuß in seinem Schiedsspruch bestimmt hat, wenn er diesen Schiedsspruch mit der Maßgabe als rechtsverbindlich erklärt, daß die vom Schlichtungsausschuß angeordneten Tarifverhandlungen sich namentlich auf Punkt 2 des Schiedsspruchs, jedenfalls aber erst dann auf eine weitere durchschnittliche Lohnerhöhung beziehen sollen, wenn der Nachweis vor einer von der Arbeitgeberchaft anerkannten Vertrauensmännernkommission der Angestellten erhoben und mitlungen ist, daß die Betriebe zu einer weiteren Erhöhung der Löhne nicht in der Lage sind. Mit dieser Bestimmung hat der Demobilmachungskommissar von vornherein jede Möglichkeit abgeschnitten, bei den uns empfohlenen Tarifverhandlungen günstigere Bedingungen als die uns durch den Schiedsspruch auferlegten 40% Gehaltserhöhungen zu erreichen, wie solche bei 30% mit den Markthelfern inzwischen erzielt sind. Im Gegenteil ist damit einer weiteren Lohnerhöhung nur der Weg geebnet worden, und zwar ohne daß der Demobilmachungskommissar dem unsererseits gestellten Antrag stattgegeben hätte, sich von der Wirtschaftslage der Betriebe zu überzeugen, und ohne daß von einer von ihm zu ernennenden Vertrauenskommission in eine Prüfung der ihm angebotenen Unterlagen eingetreten worden wäre. Wir müssen daher auch gegen den Demobilmachungskommissar den Vorwurf erheben, daß er zu seiner Verbindlichkeitserklärung

nicht nur ohne gesetzliche Ermächtigung gelangt ist, sondern auch ohne Prüfung des ihm für die Wirtschaftslage der Betriebe angebotenen Beweismaterials.

Nach alledem halten wir den Demobilmachungskommissar nicht einmal für berechtigt, eine Verbindlichkeitserklärung beim Reichswirtschaftsministerium zu beantragen, wie dies nach § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für Tarifverträge, nicht aber für Schiedssprüche vielleicht möglich gewesen wäre. Niemals aber kann davon die Rede sein, daß der Demobilmachungskommissar berechtigt gewesen wäre, von sich aus zu einer Verbindlichkeitserklärung im vorliegenden Falle zu gelangen. Wenn er es trotzdem getan hat, so liegt ein Verstoß gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vor, der nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen die Nichtigkeit der angefochtenen Verbindlichkeitserklärung zur Folge hat. Wir müssen daher mit Rücksicht auf die schweren wirtschaftlichen Folgen, die ihr anhaften können, unseren Antrag auf sofortige Aufhebung wiederholen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ortsgruppe Leipzig des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler.

Dr. A. Giesecke,  
Vorsitzender.

Obige Eingabe ist außerdem dem Reichswirtschaftsministerium und der sächsischen Regierung zugestellt worden.

Anlage A f. Vbl. Nr. 194.

Anlage B.

Abschrift.

22. August 1919.

An das

Sächs. Wirtschaftsministerium

3. Hdn. des Herrn Ministerialdirektor Geh. Reg.-Rat Dr. Klien,  
Dresden.

Auf Grund von § 30 der Reichsverordnung vom 23. Dezember 1918 über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten erheben wir Beschwerde gegen den in Anlage A abschriftlich beigelegten unter Vorsitz des Herrn Regierungsrat Regel gefällten Schiedsspruch vom 20. August 1919 des Leipziger Schlichtungsausschusses.

Die Begründung dieser Beschwerde ist in den Rechtsausführungen Anlage B beigelegt. Wir fügen diesen Ausführungen hinzu, daß wir die Zuständigkeit des Leipziger Schlichtungsausschusses überhaupt bestreiten, denn nach der Verordnung vom 23. Dezember 1918 ist der Schlichtungsausschuß nur berufen, auf Anruf oder von Amts wegen tätig zu werden, wenn es sich um die Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten handelt. Das geht, wenn es nicht schon aus der Überschrift folgt, aus dem ganzen Aufbau dieser Verordnung unzweideutig hervor und hat zur Folge, daß vor dem Schlichtungsausschuß nur solche Streitigkeiten verhandelt und entschieden werden dürfen, die auf Grund bestehender Tarifverträge im einzelnen entstanden sind. Hier liegt das Verhältnis anders: Für uns handelt es sich nicht um Arbeitsstreitigkeiten dieser Art, denn ein Tarifvertrag besteht seit Kündigung des alten Tarifs durch die Arbeitnehmerschaft nicht mehr, auch sind die einzelnen Arbeitsverhältnisse durch Entlassungen erloschen, sondern um die Herstellung eines neuen Tarifs von Organisation zu Organisation. Hier entscheidend einzugreifen, fehlt dem Schlichtungsausschuß die Zuständigkeit. Er kann sie auch nicht aus § 20, Absatz 1, Satz 2 herleiten, denn wenn er hiernach auch von wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber oder Arbeitnehmer angerufen werden kann, so kann dies nur bedeuten, daß er lediglich befugt ist, vermittelnd tätig zu werden, nicht aber zum Erlaß eines Schiedsspruchs. Für die Nichtigkeit dieser Ausführungen beziehen wir uns außer auf die übereinstimmende Spruchpraxis der meisten Schlichtungsausschüsse übrigens auf eine Rechtsbelehrung, die Herr Regierungsrat Regel selbst am 18. August 1919 anlässlich der gleichgearteten Verhandlung des Verbandes der Buchbindereibesitzer zu Leipzig mit den Buchbindereimarkthelfern über einen erst zu

schließenden Tarifvertrag dem Syndikus des Zentralausschusses der Arbeitgeberverbände, Herrn Berg, gegeben hat. Auf dessen Frage, ob in diesem Falle der Schlichtungsausschuß zuständig sei, antwortete Herr Regierungsrat Regel inhaltlich: Der Schlichtungsausschuß als solcher ist gar nicht zuständig. Wir können auch keinen Spruch fällen. Wir können aber sehen, wie weit wir uns einigen, und seitens des Schlichtungsausschusses einen Vergleichsvorschlag machen. Das soll bedeuten: wir würden so entscheiden, wenn wir zuständig wären. Wenn er trotzdem dort und dann zwei Tage darauf den mit dieser Beschwerde angefochtenen Schiedsspruch gefällt hat, so könnten wir nur annehmen, daß seitens des Herrn Regierungsrat Regel neben den in der Anlage ausgeführten Verstößen gegen die Verordnung vom 23. 12. 1918 bewußte Überschreitungen seiner Zugehörigkeitsgrenzen vorliegen, die genau so wie die in der Anlage gerügte Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu einer Gefahr für das Rechts- und Wirtschaftsleben werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler,  
Ortsgruppe Leipzig.

Anlage C.

Abschrift.

Leipzig, am 2. September 1919.

Schlichtungsausschuß Leipzig

Reg. Nr. 2400 Reg. K/N.

Augustusplatz 7.

An den

Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler  
Ortsgruppe Leipzig,

Leipzig.

In sofortiger Beantwortung Ihres Schreibens vom 1. d. M. wird Ihnen folgendes mitgeteilt:

Die Rechtslage ist nach wie vor folgende: Nach § 15 der Verordnung vom 23. 12. 1918 sind die unständigen Beisitzer im Schlichtungsausschuß aus der für die Streitigkeit in Betracht kommenden Berufsgruppe zu entnehmen. Nach § 27 a. a. O. dürfen bei Abgabe eines Schiedsspruchs diese unständigen Beisitzer an der einzelnen Streitsache nicht beteiligt sein oder gewesen sein. Dieses Verfahren hat der Schlichtungsausschuß bisher grundsätzlich angewendet. Es kommen aber nun Fälle vor, wie z. B. bei Tarifstreitigkeiten, wo das ganze Gewerbe beteiligt ist, wo also beide Bestimmungen gleichzeitig nicht ausgeführt werden können. Wo es sich in diesen Fällen um nichteilige Sachen handelt, gibt der Schlichtungsausschuß diese an das Reichsarbeitsministerium gemäß § 27 a. a. O. zur Bestimmung eines andern Schlichtungsausschusses ab. Wenn es sich um eilige Sachen handelt, ist dieses Verfahren, weil es die Angelegenheit um mindestens 14 Tage verschleppt, undurchführbar. Der Schlichtungsausschuß hat daher in solchen eiligen Fällen, da zwei entgegengesetzte Bestimmungen nicht ausführbar sind, die wichtigere von beiden ausgeführt, nämlich die des § 15. Dieses Verfahren ist auf Anfrage des Schlichtungsausschusses vom Reichsarbeitsministerium ausdrücklich unter der Voraussetzung gebilligt worden, daß eine Ablehnung der Beisitzer wegen Befangenheit nicht erfolgt.

Nachdem Sie in der Tarifstreitigkeit mit den Buchhandlungsgehilfen und kaufm. Angestellten, obwohl eine Ablehnung wegen Befangenheit nicht erfolgt war, nachträglich das Verfahren des Schlichtungsausschusses angefochten haben, wollte der Schlichtungsausschuß Ihnen durch sein Schreiben vom 29. v. M. Gelegenheit geben, von vornherein Ihre Bedenken gegen dieses Verfahren zu beheben. Da es, wie Sie nunmehr mitteilen, Ihnen nicht möglich ist, einen Beisitzer zu finden, der beide Bestimmungen der genannten Verordnung erfüllt, muß der Schlichtungsausschuß in diesem Falle auf sein bisher geübtes Verfahren zurückgreifen, da Ihre Tarifstreitigkeit mit den Buchhändler-Markthelfern als Streitsache eilig ist.

Sie werden daher gebeten, zu der anberaumten Verhandlung einen Herrn als unständigen Beisitzer und Vertreter der Arbeitgeber im Auftrag des unterzeichneten Vorsitzenden

zu laden, welcher aus dem Verufe stammt. Das Erfordernis, daß dieser Herr an der Streitsache weder beteiligt ist, noch gewesen ist, muß daher wegen der tatsächlichen Unmöglichkeit, einen solchen Herrn zu finden, fallengelassen werden.

Der Vorsigende.

Regel,

Regierungsrat.

Anlage D f. Bbl. Nr. 181.

## Die deutsche Selbstbiographie.

Von Adolf Bartels.

II.

(I siehe Nr. 194.)

kehren wir jetzt zur deutschen Literatur zurück, so stoßen wir, da Albrecht von Hallers (1708—1777) »Tagebuch seiner Betrachtungen über Schriftsteller und über sich selbst« doch eben keine richtige Lebensbeschreibung ist und das von Karl Friedrich Cramer herausgegebene Klopstock-Werk (Friedrich Gottlieb Klopstock, 1724—1803): »Er und über ihn« doch nur autobiographische »Elemente« enthält, zuerst auf des guten Sachsen Christian Felix Weiße (1726—1804) Selbstbiographie, die sein Sohn Christian Ernst und sein Schwiegersohn Samuel Gottlob Frisch Leipzig 1806 herausgaben. Sie ist wenig bekannt, und auch die »Erinnerungen aus meinem Leben« der Cousine Wielands Sophie von La Roche, geb. Gutermann (1730—1807), die Leipzig o. J. (?) erschienen, kennt kein Mensch. — Eine neue Epoche beginnt gewissermaßen mit Johann Heinrich Jung's, genannt Stilling (1740—1817) »Lebensgeschichte«, deren erster Teil »Heinrich Stillings Jugend. Eine wahrhaftige Geschichte« 1777 hervortritt — man kann den Einfluß von Goethes »Werther« auf sie feststellen und sagen, daß es von nun an erlaubt ist, das eigene Leben auch poetisch zu schauen und wiederzugeben. Der »Jugend« Heinrich Stillings folgten die »Jünglingsjahre« (1778), »Wanderschaft« (1778), »Häusliches Leben« (1789), »Lehrjahre« (1804), »Alter« (nebst einer Erzählung von Stillings Lebensende, 1817); das ganze Werk erschien zuerst 1835 als I. Band von Jung-Stillings »Sämtlichen Schriften« und ist nun lange in unseren billigen Bibliotheken. — Als Seitenstück zu Jung-Stillings »Leben«, das bei aller Wahrhaftigkeit doch eben ein Roman ist, hat man immer Karl Philipp Moriz' (1757—1793) »Anton Reiser« (1785—90) betrachtet, der geradezu als »psychologischer Roman« bezeichnet ist, aber unzweifelhaft die absolute selbstbiographische Authentie beanspruchen darf. Moriz gab auch noch »Denkwürdigkeiten, aufgezeichnet zur Beförderung des Edlen und Schönen«, Berlin 1786—1788, heraus, über deren Charakter ich nicht unterrichtet bin. — Nun setzt denn die Reihe der wahrhaft fesselnden wirklichen Selbstbiographien aus unserer klassischen Zeit ein. Voran stelle ich die »Lebensgeschichte und natürlichen Ebentheuer des armen Mannes im Todenburg«, Ulrich Bräkers, des Webers von Wattweil (1735—1798), die H. H. Füssli Zürich 1789 herausgab. Später, 1852, hat sie Eduard von Bülow, der Vater Hans von Bülow's, wieder veröffentlicht, und jetzt ist sie in den billigen Bibliotheken. Die Abenteuer Bräkers bestehen hauptsächlich in seiner freilich nicht lange dauernden Teilnahme am Siebenjährigen Kriege, das Buch ist sehr frisch geschrieben. Bräker gleichaltrig war der Schauspieler Johann Christian Brandes (1735—1799), dessen sehr bewegte »Lebensgeschichte« 1799/1800 erschien und 1802 schon wieder neugedruckt wurde. Brandes war aus Stettin gebürtig und nacheinander Handlungslehrling, Bedienter, Krämer, dann erst Schauspieler und Theaterdichter. Als Offizier nahm am Siebenjährigen Kriege teil Johann George Scheffner aus Königsberg (1736—1820), der dann Kriegs- und Steuerrat zu Gumbinnen war und mancherlei Poetisches herausgab. Nach seinem Tode, 1821—23, erschien, von J. Voigt herausgegeben, »Mein Leben, wie ich, Johann George Scheffner, es selbst beschrieben«. H. Kurz meint, daß es kein lebendiges Bild weder der Zeit, noch der Verhältnisse, noch der Persönlichkeiten gewähre, doch hat es schon seine Bedeutung. Ein Nachtrag: »Nachlieferungen zu meinem Leben nach bestem Wissen

und Gewissen, stets mit kräftigem Wollen, oft mit schwachem Können« kam erst Leipzig 1884 ans Licht. — Allbekannt ist ja des Kolberger Schiffskapitans Joachim Rettelbed (1738—1824) »Lebensbeschreibung«, die Haken Leipzig 1821—23 zuerst veröffentlicht und die nun u. a. in der Universalbibliothek ist. Sie schildert zunächst das Kaufmanns- und Schifferleben des 18. Jahrhunderts und gewinnt dann durch die Darstellung der Belagerungen Kolbergs im Siebenjährigen Kriege und 1806 geschichtliche Bedeutung. — Ein dritter Preuze dieser Zeit, Theodor Gottlieb von Hippel (1741—1796), hat in den »Lebensläufen nach aufsteigender Linie« (1778—81) so etwas wie einen autobiographischen Roman, dann aber auch in »Mein Leben« noch eine wirkliche Selbstbiographie gegeben, die in seinen »Sämtlichen Werken«, Berlin 1827/28, zuerst hervortritt. Johann Eustach, Graf von Schliß, genannt von Görz (1737—1821), der erst in Weimarischen und dann in preußischen Diensten stand, hinterließ »Historische und politische Denkwürdigkeiten« (1827/28). — Nach Süddeutschland führt uns der bekannte Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart, (1739—1791), der während seiner Gefangenschaft auf dem Hohenasperg »Schubarts Leben und Gesinnungen. Von ihm selbst, im Kerker aufgesetzt« schrieb, ein Buch, dessen erster Teil 1791 und dessen zweiter Teil, von seinem Sohne Ludwig herausgegeben, 1793 erschien. Es ist jetzt in Meyers Volksbüchern. Auch der Sohn Ludwig Schubart, hat eine Selbstbiographie verfaßt. Eine Thüringerin war die als Dichterin nun ganz verschollene Johanne Isabelle Eleonore von Wallenrodt, geb. Freiin von Koppy (1740—1819), die u. a. Schillers »Räuber« fortsetzte und 1796/97 »Das Leben der Frau v. Wallenrodt in Briefen an einen Freund. Ein Beitrag zur Seelenkunde und Weltkenntnis« gab, dem man Bedeutung für die Erkenntnis der gesellschaftlichen Zustände der Zeit nachrühmt. Osterreichische Verhältnisse lehrt die Lebensbeschreibung des Musikers Karl Ditters von Dittersdorf (1739—1799), des Komponisten von »Doktor und Apotheker«, kennen, die, 1801 von Spazier zuerst herausgegeben, jetzt, etwas verkürzt, in der Universalbibliothek ist. — Unbekannt sind mir noch die Lebenserinnerungen des Joh. Christ. von Mannlich (1741—1822), die in der 2. Ausgabe 1912 den Titel »Kofoko und Revolution« führen. Eine allgemein bekannte Persönlichkeit ist dagegen ja wieder der Theologe Karl Friedrich Bahrdt (1741—1792), gegen den Goethe seinen »Prolog zu den neuesten Offenbarungen Gottes, verdeutscht durch Dr. Carl Friedrich Bahrdt« (1774) richtete, und dem Koberg das Knigge untergeschobene Schauspiel »Doktor Bahrdt mit der eisernen Stirn« (1790) widmete. Während seiner Festungshaft in Magdeburg, 1781, schrieb Bahrdt, in jeder Beziehung eine höchst bedenkliche Erscheinung, »Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schicksale«, in der er sich, wie Goedeke sagt, an allen seinen Gegnern zu rächen suchte und seine Frau verunglimpfte, sich selbst aber ein Denkmal der Schande setzte. Die Biographie, 1790/91 erschienen und interessant genug, rief eine Reihe von Streitschriften hervor, u. a. eine von dem Pastor Dr. Wendeborn, der, Hamburg 1813, auch »Erinnerungen aus meinem Leben« herausgab. — An Brandes' Schauspielereinnerungen könnte man die von Joseph Anton Christ (1744—1823) anschließen, der Mitglied der Secondaschen Truppe war. Sie sind als »Schauspielerleben im achtzehnten Jahrhundert« 1912 zum erstenmal veröffentlicht worden. Der Pädagog Friedrich Eberhard von Rochow (1734—1805) hat eine »Geschichte meiner Schulen« (jetzt Universalbibliothek) geschrieben, und auch von Johann Heinrich Pestalozzi (1746—1827) haben wir ein einschlagendes Werk: »Meine Lebensschicksale als Vorsteher meiner Erziehungsanstalten in Burgdorf und Yferten«, Leipzig 1826.

Die bedeutendste aller unserer deutschen Selbstbiographien ist selbstverständlich Goethes »Aus meinem Leben. Wahrheit und Dichtung«, die bekanntlich in 3 Teilen von 1811—1814 zuerst hervortritt und in der Ausgabe der Werke letzter Hand 1833 noch um einen vierten Teil bereichert wurde. Friedrich Hebbel schrieb 1842: »Goethe hat in seiner Biographie ein

unerreichbares Meisterstück aufgestellt. Diese Fähigkeit, in die Wurzeln seines Daseins zurückzutreten, sich auf jede Lebensstufe zurückzuversetzen und jede ganz rein, für sich, abgefordert von allem, was folgt, zu empfinden und beim Leser zur Empfindung zu bringen, nebenbei die ganze jedesmalige Atmosphäre, wie sie das Kindes-, Knaben- oder Jünglingsauge abgezurrt haben muß, anschaulich zu machen, dies alles ist noch nicht dagewesen. Was ist Rousseau dagegen! Bei Goethe die Wahrheit in ihrer edelsten Reibtheit, ganz unbekümmert um Wirkung und Eindruck, und eben deshalb die höchste Wirkung erreichend; bei Rousseau Lüge, die sich selbst nicht mehr erkennt, sodaß selbst da, wo er Wahres gibt, die Wahrheit jenem neuen Lappen gleicht, womit ein alter zerrissener Schlauch geflickt wird. Wir haben in dieser schweren Zeit Ursache, uns solcher Ausführungen zu erinnern, die bezeugen, daß es stets die Deutschen gewesen sind, die das Höchste erreicht haben. Kein Angehöriger eines anderen Volkes hat wie Goethe so objektiv das eigene Leben aus dem allgemeinen hervortretend darzustellen vermocht. — Die Ergänzung zu Goethes Selbstbiographie bilden (von seinen Tagebüchern, Annalen usw. abgesehen) die Werke der Riemer, Falk, Eckermann und Kanzler von Müller. — Bis zu einem gewissen Grad autobiographischen Charakter haben natürlich die »Erinnerungen aus dem Leben J. Gottfried von Herders«, gesammelt und beschrieben von Maria Cornelia von Herder, geb. Flachland (1750—1809), die in der Ausgabe von Herders »Sämtlichen Werken« 1820 zuerst gedruckt wurden. Von Johann Heinrich Voß (1751—1826) haben wir einen kurzen »Abriß meines Lebens«, Rudolstadt 1818, und »Erinnerungen aus meinem Jugendleben« in den von Abraham Voß herausgegebenen Briefen, die von den Mitteilungen der Frau des Dichters, Ernestine Voß, geb. Boie (eSenda) mannigfach ergänzt werden. Des Gothaer Theatermannes H. A. D. Reichard (1751—1828) Selbstbiographie ist erst 1877 erschienen. — Bedeutenden Zeitwert schreibt man den »Denkwürdigkeiten meines Lebens« von dem bekannten Judenfreunde Christian Wilhelm von Dohm (1751—1820) zu, die fünf Bände füllen. Auch des unglücklichen Ministers Grafen von Haugwitz (1752—1831) Memoirenfragment muß wohl erwähnt werden. Der Freiherr von Stein (1757—1831) verfaßte 1823 kurze »Lebenserinnerungen«. Französisch schrieb noch der bairische Minister Graf Montgelas (1759—1838) seine »Denkwürdigkeiten«. — Einen »Roman meines Lebens« in Briefen gab 1781 der durch seinen »Umgang mit Menschen« bekannte Freiherr Adolf von Knigge (1752—1796), der uns auch Rousseaus »Bekenntnisse« zuerst übersetzt hat — sein als »Besprechung einzelner wahrer Begebenheiten aus Knigges Leben« bezeichnetes Werk dürfte das Vorbild des Wallenrodtischen Lebens in Briefen gewesen sein. — Viel Lob findet die Selbstbiographie von Gerhard Anton von Halem aus Oldenburg (1752—1819), die erst 1840 hervortrat. Halem wird einmal im Goethe-Schiller-Briefwechsel erwähnt, nicht eben mit Anerkennung, aber darum kann die Selbstbiographie, die auch Briefe von berühmten Leuten enthält, ja doch wichtig sein. — Nur einen kleinen Lebensausschnitt behandelt die Schrift von Rudolf Zacharias Becker (1752—1822), dem Verfasser des bekannten »Not- und Hilfsbüchleins«: »Leiden und Freuden in 17monatlicher französischer Gefangenschaft« (1814), die man allgemein als interessanten Beitrag zur Zeitgeschichte bezeichnet. Eine wirkliche Lebensgeschichte, und zwar eine recht bunte, ist wieder die des aus dem Lithauischen stammenden Rabbinersohns Salomon Maimon (1754—1800), die Karl Philipp Moritz 1792/93 herausgab. Maimon war Kant-Schüler. In Königsberg, dem Wohnsitz Kants, lebte Ludwig von Baczko (1756—1823), der mit 21 Jahren erblindete und 1807 die Schrift »Über mich selbst und meine Unglücksgefahren, die Blinden« veröffentlichte, der man inniges Gefühl nachrühmt. — Ziemlich bekannt und geschätzt ist die Selbstbiographie (»Leben von ihm selbst beschrieben«) des Idyllendichters Franz Xaver Bronner (aus Höchstädt an der Donau, 1758—1850), die Zürich 1795 erschien und als »Mönchsleben

in der empfindsamen Zeit« in Luz' Memoirenbibliothek enthalten ist. Bronner war Benediktiner, und sein Werk ragt durch Lebendigkeit der Einzelheiten hervor. Ein Seitenstück zu seiner Selbstbiographie bildet des gleichaltrigen Johann Baptist Schad (aus Mörsbach, 1758—1834) »Lebens- und Klostergeschichte«, die Erfurt 1803 hervortrat. Sehr viel später als diese das Klosterleben behandelnden Werke kamen des Österreicher Ignaz Aurelius Fessler (1756—1839) »Rückblicke auf seine siebenjährige Pilgerfahrt« (Breslau 1824) heraus, die auch in das Treiben der Geheimbünde im Josephinischen Österreich einen Blick tun lassen. Fessler, Freimaurer, mußte von Österreich nach Preußen flüchten und ging dann nach Rußland, wo er es bis zum evangelischen Generalsuperintendenten in St. Petersburg brachte. Noch interessanter als sein Leben ist das des literarischen Vaganten, von Haus aus Theologen Friedrich Christian Faulhard (1758—1822), das von 1792 bis 1802 als »F. C. Faulhards Leben und Schicksale« in sechs Bänden beschrieben wurde und jetzt auch in Luz' Memoirenbibliothek ist. Faulhard war ein liebes Genie und machte mehrere Feldzüge mit, war auch zur Revolutionszeit in Frankreich und wäre bald guillotiniert worden. Nicht viel weniger bunt ist das Leben des Schauspielers E. Clefeld, das man unter dem Titel »Der philosophierende Vagabund, Lebensbeichte eines Wanderkomödianten« in der eben genannten Memoirenbibliothek findet. Diesen beiden Werken seien dann gleich die gleichfalls bei Luz (zuerst) gedruckten »Irrfahrten des Daniel Elster« angeschlossen.

In die höheren Regionen der klassischen Literaturentwicklung führt uns wieder die Selbstbiographie August Wilhelm Jfflands (1759—1814): »Meine theatralische Laufbahn«, die jetzt in der Universalbibliothek ist. Sie erscheint etwas auf Wirkung berechnet, ist aber immerhin fesselnd genug. Das Werk ist 1798 abgeschlossen, führt also nicht ins klassische Weimar, wo Jffland später als Gast erschien und die überschwengliche Bewunderung Karl August Böttigers (1760—1835) fand, der dort damals Gymnasialdirektor und — Klatschbase war. Aus seinem, Böttigers, Nachlaß sind dann 1838 die »Literarischen Zustände und Zeitgenossen« erschienen, die Jffland-Athen menschlich, allzu menschlich zeigen. »Anfangs belustigte mich diese Reibtheit der Gemeinheit«, schrieb Hebbel 1840 über das Buch, »die da ganz allein dazusein glaubt, aber im Verfolg der Lektüre wurde mir doch peinlich zu Mute. Wenn ich Herder und Wieland alles verzeihe, was sie gegen Goethe sagten, so kann ich es ihnen doch nicht verzeihen, daß sie es gegen einen Böttiger sagten.« Glücklicherweise haben wir ja auch noch andere Bücher über Altweimar. Erst neuerdings (1912) bekannt geworden ist Karl von Lynkers »Am Weimarer Hofe unter Amalien und Karl August« (Mittlers Goethe-Bücherei), das Wilhelm Bode in seinen Goethe-Büchern schon öfter benutzt hat. — Leider haben wir nichts Autobiographisches von Schiller, doch bieten Andreas Streichers (1761—1833) »Schillers Flucht von Stuttgart« und Karoline von Wolzogens (1763—1847) »Schillers Leben«, die Erinnerungen ihm nahestehender Persönlichkeiten enthalten, einigen Ersatz. Auch in Friedrich von Matthissons (1761—1831) umfangreichen »Erinnerungen« (1811—16) kommt Schiller wohl vor, da der jüngere Dichter ihn gut gekannt hat. — Von August von Kogebue (1761—1819), der ja ein Weimarer Kind war und auch in der klassischen Zeit eine Zeitlang in seiner Vaterstadt gelebt hat, haben wir eine ganze Reihe autobiographischer Schriften: »Meine Flucht nach Paris im Winter 1790« (1791), »Mein literarischer Lebenslauf« (»Die jüngsten Kinder meiner Laune«, 1793—97), »Über meinen Aufenthalt in Wien und meine erbetene Dienstentlassung« (1799), »Das merkwürdigste Jahr meines Lebens« (1801), »Erinnerungen aus Paris im Jahre 1804« (1804), »Erinnerungen von einer Reise aus Livland nach Rom und Neapel« (1805). Von ihnen ist »Das merkwürdigste Jahr meines Lebens«, Kogebues Verbannung nach Sibirien behandelnd, die bekannteste (jetzt in Händels Bibliothek der Gesamtliteratur und bei Reclam). — Eine richtige Selbstbiographie haben wir wieder von dem Pädagogen

Gustav Friedrich Dinter (aus Borna, 1760—1831): »Dinters Leben, von ihm selbst geschrieben, ein Lehrbuch für Eltern, Pfarrer und Erzieher« (1829). Es spiegelt, nach einem fachmännischen Urteil, »treu seinen verständigen, wohlwollenden Sinn wider, wie seinen volkstümlichen Humor und harmlosen, etwas platten Witz« und wird in seinen »Sämtlichen Schriften« neugedruckt sein, vielleicht auch in der Auswahl von Seidel, deren letzte Ausgabe Ende der achtziger Jahre erschien. Johann Gottfried Seumes (1763—1810) »Mein Leben« bricht leider schon vor seiner Ankunft in Amerika, wohin er bekanntlich als Soldat verschleppt wurde, ab, ist aber von C. A. S. Clodius fortgesetzt worden (jetzt in der Universalbibliothek). Der »Spaziergang nach Syrakus« (auch bei Reclam) und »Mein Sommer« sind natürlich Ergänzungen dazu. Auch Jean Pauls (1763—1825) Selbstbiographie, die er in bewußtem Gegensatz zu Goethes »Wahrheit und Dichtung« »Wahrheit aus Jean Pauls Leben« betitelt, bricht früh, mit seiner Konfirmation ab. Sie steht u. a. in der Jean Paul-Ausgabe der Goldenen Klassiker-Bibliothek. Dagegen führt des Philologen und bekannten Übersetzers Friedrich Jakobs' (1764—1847) Selbstbiographie »Personalien« (1840) tief in sein Leben hinein.

## III.

Im neunzehnten Jahrhundert, dessen Leben weit stärker von der Politik beeinflusst ist, als das des achtzehnten, bekommen die Lebensbeschreibungen natürlich auch vielfach ein politisches Gepräge. Hier kann man, mit Friedrich von Genz' (1764—1832) Tagebüchern, die ja aber nicht in unsern Bereich fallen, die »Memoiren« des Ritters Karl Heinrich von Lang (1764—1835), eines Süddeutschen, an die Spitze stellen, die zuerst 1842 erschienen und einen Blick in die alte deutsche Kleinstaaterei tun lassen. — »Aus der bösen alten Zeit« ist die Neuauflage in Luz' Memoirenbibliothek betitelt, man muß aber hinzusetzen, daß der Ritter von Lang als sehr zuverlässig eben nicht gilt. Im bairischen Staatsdienst tätig war der Graf Franz Gabriel von Brau, ein geborener Franzose (1765—1832), von dem 1901 das Werk »Aus dem Leben eines Diplomaten alter Schule« herauskam. »Bekanntnisse eines vormaligen Illuminaten« veröffentlichte 1840 der bayerische Staatsrat Clemens von Neumahr (1766—1829). Ausgesprochener Politiker war auch Hans Christoph Ernst Freiherr von Gagern (1766—1852), der niederländischer Gesandter beim deutschen Bundestage war und 1822—45 ein Werk »Mein Anteil an der Politik« in nicht weniger als 6 Bänden herausgab, das ein lebendiges Bild der Napoleonischen Zeit bieten soll. Das tut auch die Selbstbiographie des Geheimrat Christoph Wilhelm Heinrich Sethes (1767—1855), aus der Frehtag ein Stück nach der Handschrift abdruckt — ich weiß nicht, ob sie inzwischen ganz erschienen ist. W. S. Puchta, Landrichter in Erlangen (1769—1845), gab »Erinnerungen aus dem Leben und Wirken eines alten Beamten« (1842) heraus. Im Anschluß an diese Werke wären dann Ernst Moritz Arndts (1769—1860) beide selbstbiographischen Werke, die »Erinnerungen aus dem äußeren Leben« (zuerst 1840) und »Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn Karl Friedrich von Stein« (1858) zu erwähnen, die jeder Deutsche, der Deutscher sein oder werden will, kennen muß, — sie sind glücklichweise in billigen Ausgaben, u. a. bei Reclam, vorhanden. Man kann sich, von der stark fesselnden Darstellung aller wichtigen Partien ganz abgesehen, eine Fülle deutscher Grundanschauungen aus ihnen holen. — Zur Literatur führen uns die Memoiren der Johanna Schopenhauer (1766—1838, in »Nachlaß« 1839) und die »Denkwürdigkeiten aus meinem Leben« von Karoline Pichler (1769—1843) zurück, die nach ihrem Tode 1844 Ferdinand Wolf herausgab. Man rühmt sie als ziemlich allseitiges Bild des Wiener literarischen Lebens. Joseph Schreyvogels (1768—1832) »Tagebücher« gehören ja streng genommen nicht hierher, mögen aber doch als Ergänzung zur Pichler genannt sein. Ziemlich ausführliche »Erinnerungen« haben wir von dem Jugendschriftsteller Chri-

stoph von Schmid (1768—1854). Allerlei Selbstbiographisches hat auch der Leipziger Schriftsteller Friedrich Rochlitz (1770—1842) geschrieben, u. a. eine Schilderung der Schlacht bei Leipzig, die von Goethe sehr gelobt wurde und unter den von Schmidt herausgegebenen »Zeitgenössischen Berichten« in der Universalbibliothek ist. Der seit 1804 in Weimar lebende Schriftsteller Stephan Schütze (1771—1839) hinterließ eine »Lebensgeschichte«, die aber nur bis 1804 reicht. Von Wichtigkeit für Alt-Weimar sind noch die Erinnerungen der Malerin Luise Seidler, von H. Uhde herausgegeben. Eine einst allgemein gelesene Selbstbiographie gab in seiner »Selbstschau« (1842) der große Unterhalter Heinrich Zschokke (1771—1848). Sie zerfällt in die beiden Abteilungen »Das Schicksal und der Mensch« (biographisch) und »Welt- und Gott-Anschauung« (betrachtend) und erlebte acht Ausgaben, die letzte, Volksausgabe, 1907. In die Hessesche Zschokke-Ausgabe ist sie leider nicht aufgenommen worden. — Neben Arndts Erinnerungen sind die »Erinnerungen aus dem Leben des Generalfeldmarschalls H. von Bohlen« (1771—1848) zu stellen, die aus dem Nachlaß des berühmten Kriegsministers hervortraten und bis 1813 reichen. — Ganz verschollen ist heute das Buch von J. Weigel (aus Johannisberg, 1771—1837): »Das Merkwürdigste aus meinem Leben und aus meiner Zeit«, in dem nach H. Kurz' Urteil der Verfasser »seine Kämpfe mit Dürftigkeit, Armut und Vorurteilen mit großer Lebendigkeit schildert«. Mit ihm zusammen mögen die von Goethe in dem Aufsatz »Der deutsche Gil Blas« besprochenen Erinnerungen von Johann Christoph Saxe und Johann Caspar Steuber genannt sein. — Eine bekannte Persönlichkeit ist ja wieder der in der Geschichte der Romantik mitspielende Heidelberger Professor Friedrich Kreuzer (1771—1858), der seine Selbstbiographie unter dem Titel »Aus dem Leben eines alten Professors« (1848) veröffentlichte und ihr noch (1858) »Paralipomena der Lebensskizzen eines alten Professors« folgen ließ. Das von Barnhagen von Ense herausgegebene Buch des Andenkens an Rachel Levin (1771—1833) soll hier wenigstens flüchtig genannt sein (Neuauflage von H. Landsberg), wie auch seine eigenen »Denkwürdigkeiten« (1842 ff.) und »Tagebücher«. Des Buchhändlers Friedrich Berthes (1772—1843) »Leben« ist nach dessen schriftlichen und mündlichen Mitteilungen von seinem Sohn aufgezeichnet. Die »Denkwürdigkeiten« des Hamburger Theaterleiters Friedrich Ludwig Schmidt (1772—1841) gab 1875 H. Uhde heraus. — Die bedeutendste Selbstbiographie aus dem Kreise der Romantik ist jedenfalls die des in Deutschland heimisch gewordenen Norwegers Henrik Steffens (1773—1845), die unter dem Titel »Was ich erlebte« Berlin 1840—45 in zehn Bänden erschien. Sie hat neuerdings, 1908 und 1912, zwei gekürzte Neuauflagen erfahren. — Im Jahre 1911 zum erstenmal herausgekommen sind die »Denkwürdigkeiten« von A. Hiller von Gärtringen, der doch wohl — ich habe das Buch noch nicht gesehen — der preussische General Johann August Friedrich Freiherr Hiller von Gärtringen (1772—1856) ist. Der preussische Generalfeldmarschall Karl Freiherr von Müffling (1775—1851) gab eine Schrift »Aus meinem Leben«, auch meist Erinnerungen aus der Zeit der Freiheitskriege, die aber Theodor von Bernhardt in den »Denkwürdigkeiten des Generals von Toll« als unglaubwürdig hingestellt hat. Das ist auch den Memoiren des berühmten oder berühmigten Metternich (1773—1859), »Aus Metternichs nachgelassenen Papieren« (1880—84), die zugleich französisch und deutsch erschienen, begegnet. — Schon von Frehtag benutzt wurden die Erinnerungen des Zittauer Bürgermeisters Ernst Friedrich Haupt (1774—?), des Vaters des Germanisten Moritz Haupt. — Großen Zeitwert haben die dreibändigen »Lebenserinnerungen« des in dänischen Diensten stehenden Holsteiners Johann Georg Rist (1775—1847), eines Nachkommen des Dichters Johann Rist, die 1880—1888 gedruckt wurden und jetzt im Auszug in der Hamburger Hausbibliothek sind. Rists Landsmann, der bekannte Theologe Claus Harms (1778—1855) gab seine Selbstbiographie als »Lebensbeschreibung,



verfaßt von ihm selber« — sie hat mächtige Partien und ist öfter gedruckt worden. Ein anderer Theolog, der Gothaische Generalsuperintendent Karl Gottlieb Bretschneider (1776—1848), hinterließ gleichfalls eine Selbstbiographie, »Aus meinem Leben« (1851). Auch den Dänen Adam Vehlenschläger (1779—1850) muß man hier erwähnen, da er seine »Lebenserinnerungen« (1850) auch deutsch erscheinen ließ. — Der preußische General Friedrich August Ludwig von der Marwitz (1777—1837) verfaßte eine Selbstbiographie, die in dem Bande »Aus dem Nachlaß« 1852 zutage trat. Nur einen Teil seiner Erlebnisse hat der schon bei Goethe genannte Kanzler Friedrich von Müller (1779—1849) behandelt, indem er »Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1806—1813« (jetzt in der Hamburger Hausbibliothek) schrieb. Seine »Erlebnisse in Krieg und Frieden« schilderte auch der Sondershäuser Landrat August Blumröder (1776—1860). Eine berühmte Selbstbiographie ist wieder die von dem Naturphilosophen Gotthilf Heinrich von Schubert (1780—1860), die den merkwürdigen Titel »Der Erwerb aus einem vergangenen und die Erwartungen von einem zukünftigen Leben« (1853—56) führt. Schubert hat auch die »Erinnerungen aus dem Leben der Herzogin Helene Luise von Orleans«, einer Mecklenburgischen Prinzessin und seiner ehemaligen Schülerin, veröffentlicht, die acht Auflagen erlebt haben.

Ob man Adelbert von Chamisso's (1781—1838) »Reise um die Welt« auch mit zu den autobiographischen Werken rechnen soll, ist mir etwas zweifelhaft — das Gebiet würde, wie schon angedeutet, wohl zu umfangreich, wenn man alle auch eigene Schicksale behandelnden Reisebeschreibungen heranziehen wollte. »Lebenserinnerungen und Briefwechsel« veröffentlichte (1861) der Geschichtschreiber Friedrich von Raumer (1781—1873), der Verfasser der »Geschichte der Hohenstaufen«. Sein Bruder Karl von Raumer, Geolog, Geograph und Pädagog (1783—1865), schrieb auch sein »Leben« (1866 erschienen), und aus ihm hat man dann (Voigtländers Quellenbücher) zum Jubiläum der Freiheitskriege die »Erinnerungen aus den Jahren 1813 und 1814« einzeln herausgegeben. Die deutschen Erinnerungen an die Napoleonischen Kriege und die Freiheitskriege sind überhaupt sehr reichlich — ich verzeichne, was in den neueren Memoirenbibliotheken und dem Volkmarschen »Systematischen Lagerverzeichnis« enthalten ist: die Luz'sche Memoirenbibliothek hat F. M. Kircheisen (»Mit Napoleon«, 1806—15), H. v. Roos (»Mit Napoleon in Rußland«), W. Krimer (»Erinnerungen eines alten Litowers«); die »Bibliothek wertvoller Memoiren«: »Erinnerungen aus den spanischen Freiheitskriegen« (von wem?) und »Der Tiroler Volksaufstand des Jahres 1809, Erinnerungen des Priesters Donah«, auch Kircheisen; eine besondere Sammlung von Berichten aus der napoleonischen Epoche, die sich »Aus vergilbten Pergamenten« nennt, hat u. a. D. v. Odeleben, K. v. Sudow, C. Geißler, Ch. v. Martens, v. Wachholz; Einzelwerke, die zum Teil erst zum Freiheitskriegjubiläum hervorgetreten sind, sind Carl Bodo von Bodenhausens »Tagebuch eines Ordonnanzoffiziers« (1912), W. v. Eberhards »Aus Preußens schwerer Zeit« (1907), F. v. Furtendachs »Krieg gegen Rußland«, Th. Goethes »Aus dem Leben eines sächsischen Husaren« (1912), J. v. Grabowskis »Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers Napoleons I. aus den Freiheitskriegen« (wird wohl ein Pole sein), K. A. Köhlers »1813/14, Tagebuchblätter eines Feldgeistlichen« (1912), R. Lizmanns »Freiwilliger Jäger bei den Totenkopfhusaren« (1909), E. v. Löwensterns »Mit Graf Pahlens Reiterei gegen Napoleon« (1910), M. Prells »Erinnerungen aus der Franzosenzeit in Hamburg 1806—14« (mit denen auch gleich die Erinnerungen von Wilhelm und Agnes Perthes in der Hamburgischen Hausbibliothek genannt seien), Karl von Röders und seiner Brüder Aufzeichnungen (»Standhaft und treu«, 1911), Eduard Ruppells »Kriegsgefangen im Herzen Rußlands 1812—14« (1912), des Prinzen August von Thurn und Taxis »Erinnerungen aus drei Feldzügen« (1812—15), J. J. Wachsmuths »Geschichte meiner Kriegsgefangenschaft in Rußland« (1910), Chr. v. Helins

»In Rußland 1812« (1910). Auch der Oesterreicher Joseph von Hornbairt (1782—1848) wäre hier mit seinen »Lebensbildern aus dem Befreiungskriege« (und zugleich mit den »Anemonen aus dem Tagebuch eines alten Pilgermannes«) zu nennen. Dazu kommt noch allerlei aus Schaffsteins grünen Bändchen und anderen billigen Bibliotheken, wie die »Erlebnisse des sächsischen Landpredigers Ludwig Schlosser, Förster Flecks »Erlebnisse in Rußland« u. a. m. — man sieht, am deutschen Buchhandel hat es nicht gelegen, wenn der Geist von 1813 für diesen Weltkrieg nicht hinreichend lebendig geworden ist. — Die von K. Tröger herausgegebenen »Lebenserinnerungen« des Grafen Karl von Wedel reichen von 1783—1858. Der General Oldwig von Razmer (1782—1862) hinterließ Denkwürdigkeiten, die unter dem Titel »Unter den Hohenzollern« herausgegeben wurden. In die Region Goethes kommen wir mit der Selbstbiographie von Sulpiz Boisseree (1783—1852) zurück, die seine Witwe 1862 herausgab. Auch Bettina von Arnim, geb. Brentano (1785—1859) führt dorthin: zu einer wirklichen Selbstbiographie ist sie nicht gelangt, aber all ihre Bücher stecken voll von Autobiographischem. Auch Fürst Hermann von Bücker-Muskau (1785—1871) hat im Grunde weiter nichts als Autobiographisches gegeben. Die »Jugendwanderungen« und »Semilassos vorletzter Weltgang« seien besonders genannt (was hinter den in der von H. Conrad herausgegebenen »Lebenskunst« enthaltenen zwei Bänden »Ironie des Lebens« steckt, weiß ich nicht). Die »Memoiren meines Lebens« von dem Wiener Ignaz Franz Castelli (1781—1862), die 1861 zuerst erschienen, haben in Luz' Memoirenbibliothek als »Aus dem Leben eines Wiener Phäaken« eine Auferstehung erlebt, und des Schauspielers Heinrich Anschütz (1785—1865) gehaltvolle »Erinnerungen« sind sogar in die Universalbibliothek geraten. Dagegen sind eines anderen Wieners, Adolf Bäuerles (1786—1859) »Memoiren« (1858) ziemlich verschollen, obgleich sie sehr viel interessante Erlebnisse schildern. — Der Berliner Oberhofprediger Friedrich Strauß (1786—1863) nannte seine Erinnerungen »Abendglodentöne« (1868). Eine ausgeprägt norddeutsche Natur ist der Brandenburger Karl Friedrich von Klöden (1786—1856), dessen »Jugenderinnerungen« sein Enkel Max Jähns 1874 zuerst herausgab. Nun sind sie im Insel-Verlag, und man kann leicht an sie, die nicht nur sehr viel zur Zeitcharakteristik beitragen, sondern auch das unermüdete Bildungstreben eines Sohnes des Volkes zeigen, heran. Pädagog wie Klöden war sein Landsmann Wilhelm Harnisch (1787—1864), der »Mein Lebensmorgen« schrieb, und ferner der aus dem Oldenburgischen gebürtige Gerd Eilers (1788—1863), der es bis zum Vortragenden Rat im preußischen Kultusministerium brachte. Seine »Wanderung durchs Leben« (1856—61) umfaßt sechs Bände. Auch Franz Passow, Professor in Weimar und Breslau (1786—1833), dessen »Leben und Briefe« A. Wachler herausgab, wäre hier wohl zu erwähnen. Die Süddeutschen sind unter dieser Generation vor allem mit Justinus Kerner (1786—1862) vertreten, dessen »Bilderbuch aus meiner Knabenzeit« (1849) zu den klassischen deutschen Selbstbiographien gehört. Kerners Landsmann Uhland hat nichts Autobiographisches hinterlassen, aber seine Frau Emilie Uhland geb. Vischer hat ein »Leben« von ihm aus seinem Nachlaß und eigener Erinnerung zusammengestellt, das hier wohl so gut genannt werden muß wie das der Witwe Herders. Die Selbstbiographie des Schlachtenmalers Albrecht Adam aus Nördlingen (1786—1862) veröffentlichte 1886 H. Holland. Friedrich Wilhelm Gubitz (1786—1870), aus Heines Leben bekannt, schrieb »Erlebnisse« (1868); der Hamburger Ratsherr Martin Hudtwalder (1787—1865) gab »Ein halbes Jahrhundert aus meiner Lebensgeschichte«, der Kaufmann B. Nolte »Fünzig Jahre in beiden Hemisphären« (1853). Der Herzog Eugen von Württemberg (1788—1857) hat außer »Erinnerungen aus dem Feldzug des Jahres 1812 in Rußland« auch Memoiren hinterlassen, die (1862 erschienen) wichtiges Material über russische Verhältnisse bringen. »Erinnerungen

eines österreichischen Veteranen an die italienischen Kriege von 1848 und 1849 gab der österreichische Feldzeugmeister Karl von Schönhals (1788—1857). Neuerdings wieder recht bekannt geworden sind die Denkwürdigkeiten des Frankfurters Johann Konrad Friedrich (1790—1858), die unter dem Titel »Vierzig Jahre aus dem Leben eines Toten, hinterlassene Papiere eines französisch-preussischen Offiziers« zuerst 1848/49 gedruckt wurden und dann auch als »Casanovas Nachfolger oder Abenteuer, Liebschaften und Erlebnisse eines galanten Offiziers« erschienen. In der Tat liegt der Vergleich mit Casanova bei diesem jetzt von Ulrich Kauscher im Verlag von Egon Fleischel & Co., Berlin, neu herausgegebenen Buche nahe, doch wirkt es nicht allzu pikant und enthält sehr bedeutsame Beiträge zur Zeitgeschichte. Die neue Ausgabe ist etwas zusammengestrichen, und zwar, wie die Verfasser des kürzlich erschienenen Wertes über Friedrich, Erhard und Liebmann behaupten, auf Kosten des kulturhistorischen. Man darf wohl erwarten, daß die ursprüngliche Fassung wiederhergestellt wird. — In die Zeit der Romantik und die Napoleonische Zeit führen auch noch die erst 1911 bekannt gewordenen »Erinnerungen aus meinem Leben« von Ludwig Emil Grimm, einem Bruder von Jakob und Wilhelm Grimm (1790—1863), der in Kassel als Maler und Radierer lebte. Wir erfahren bei ihm manches über die Brentanos und über das Leben in Kassel zur Zeit Jérômes, auch nahm er an den Freiheitskriegen teil. Ein Landsmann von L. E. Grimm war der Romanschriftsteller Heinrich König (1790—1869), der bekanntlich den Roman »König Jérômes Carneval« geschrieben hat. Er gab zwei nicht uninteressante autobiographische Werte: »Auch eine Jugend« (1852) und »Ein Stilleben« (1861) heraus. Einen autobiographischen Roman »Eugenius Severus« verfaßte der Literaturhistoriker Joseph Hillebrand (1788—1871), »Erinnerungen aus meinem Leben in kleinen Bildern« die aus Hebbels Leben bekannte Amalie Schoppe (1791—1858). (Fortsetzung folgt.)

### Kleine Mitteilungen.

**Schiedspruch im Streik der Leipziger Buchhändlermarkthelfer** (vgl. Nr. 192). — Die Verhandlungen zwischen der Ortsgruppe Leipzig des Arbeitgeberverbandes und dem Deutschen Transportarbeiter-Verband Leipzig am 3. September vor dem Schlichtungs-Ausschuß nahmen folgenden Verlauf:

1. Die Parteien erklären, daß sie mit der Besetzung des Schlichtungs-Ausschusses, insbesondere mit den beiden Herren unständigen Vertretern einverstanden sind.
2. Die Parteien erklären übereinstimmend, daß heute lediglich über Punkt C der am 31. 7. 19 außer Kraft getretenen Tarifverträge verhandelt werden soll.
3. Ferner erklären sich die Parteien darüber einverstanden, daß für den Fall einer Einigung über Punkt C die übrigen Bestimmungen der am 31. 7. 19 außer Kraft getretenen beiden Tarifverträge einschließlich der neuen Lohnvereinbarungen bis zum 28. Februar 1920 sinngemäß Geltung haben sollen.
4. Die Parteien bitten übereinstimmend, einen Schiedspruch zu fällen, und erklären ausdrücklich, daß sie sich diesem Schiedspruch unterwerfen werden.
5. Es wurde folgender Schiedspruch gefällt:
  - a) Den von den Mitgliedern der Ortsgruppe Leipzig des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler beschäftigten Markthelfern (männlichen und weiblichen Arbeitern) ist unbeschadet der ihnen gegenwärtig gezahlten Löhne mit Wirkung vom 1. 9. 19 auf die unter C der am 31. 7. 19 abgelaufenen Tarifverträge enthaltenen Lohnsätze ein Zuschlag von 30 vom Hundert zu gewähren mit der Maßgabe, daß den über 25 Jahre alten Arbeitern und Arbeiterinnen die Höchstlohnsätze nach Ziffer C der vorgenannten Verträge zustehen.
  - b) Gemäß den übereinstimmenden Erklärungen der Beteiligten erfolgt die Wiedereinstellung nach Maßgabe der Beschäftigungsmöglichkeit und auf Grund einer Verständigung zwischen den Parteien.

Die Parteien haben sich weiter darüber einverstanden erklärt, daß Maßregelungen aus Anlaß der Arbeitsniederlegung nicht stattfinden dürfen.

c) Den Parteien wird aufgegeben, über die noch streitigen Punkte des abzuschließenden Tarifvertrages umgehend in Verhandlungen einzutreten und diese bis zum 6. 9. 19 zum Abschluß zu bringen.

Die Verhandlungen wurden am 4. September wieder aufgenommen und vollkommene Übereinstimmung in allen noch streitigen Punkten erzielt.

**Post.** — Von jetzt an sind wieder Postpakete ohne Wertangabe und ohne Nachnahme im Verkehr zwischen dem unbesetzten Deutschland und Großbritannien und Irland zulässig. Die Freigebühr beträgt bis auf weiteres 1.60 M für das Paket. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

**Französische Propagandaarbeit.** — Die französische Propaganda zur Verdrängung Deutschlands vom internationalen Büchermarkt geht unaufhaltsam weiter. Daß das »wahre Genie Frankreichs« an die Stelle der deutschen »Kultur« treten muß und die »weltpolitischen Pläne« (trotz des Zusammenbruchs?) Deutschlands durchkreuzt werden sollen, ist uns längst nichts Neues mehr. Wie das anzufangen ist, verkündet Gaston Valran im Pariser »Soir«, wobei er neben Bekanntem (Ausstellung des französischen Buches in London, Gesellschaft für den französischen Ausfuhrbuchhandel, Fachvorträge, Erhöhung der Papierproduktion durch Anbau gewisser Pflanzen »wie in Deutschland«) auch einen neuen Vorschlag macht: größere Arbeitsteilung im Buchhandel und Entlastung des Buchhändlers durch Ausbildung weiblicher Reisender, »déléguées«. Höhere Schulbildung, womöglich das Abgangszeugnis einer Handelshochschule, Stipendien von Ministerien und Handelskammern, der halbjährige Besuch der Buchhändlerfachkurse in Paris (nach deutschem Vorbild!) und eine kurze Volontärzeit in einem Pariser Verlagshause sollen junge Mädchen und Frauen, zumal Kriegswaisen und -Witwen, Befähigung und Reise zur Ausübung des nicht gerade leichten Berufes des internationalen Buchhandlungsreisenden verschaffen. Bei aller Hochachtung für das weibliche Geschlecht und dessen hervorragende Leistungen während des Krieges dürfen wir diesem neuen Wettbewerb wohl gelassen entgegensehen.

Für die nachhaltige Bearbeitung des tschechoslowakischen Buchhandels durch den französischen Verlag tritt der »Exportateur français« in seiner Nummer vom 3. Juli ein. Die französische Gesandtschaft in Prag und diejenige der Tschechoslowakei in Paris sollen Hand in Hand arbeiten, um den germanischen Einfluß, dessen Unterdrückungsarbeit die junge Nation genügsam gefühlt habe, zu bekämpfen. Die französischen Verleger, die hierin der vollen Sympathien des Prager Buchhändlers Topic versichert sein könnten, sollen dem tschechischen Buchhandel vor allem durch Gewährung längerer Kredite und durch Erhöhung des Rabatts auf Zeitschriften entgegenkommen. Der bis jetzt noch spärliche direkte Zugverkehr zwischen Paris und Prag soll verbessert werden; es genüge nicht, daß der Orient-Express zweimal in der Woche einen Güterwagen nach Prag mitnehme. Zur Behebung eines anderen, ebenfalls gekennzeichneten Mißstandes, des Tiefstandes der derzeitigen Kronen-Waluta, weiß allerdings auch der Gewährsmann des »Exportateur« keinen Rat.

**Postverkehr mit Estland, Lettland und Litauen.** — Das Postgebiet von Estland (einschl. der Inseln Oesel, Dago, Wormsö und Moon) liegt südlich des Finnischen Meerbusens. Seine Ostgrenze verläuft von Hungerburg am Finnischen Meerbusen zuerst nach Südosten, dann — Narwa einschließend — nach Südwesten, durch den Peipus- und den Pskowsee bis zum südlichsten Punkt des letzteren; die Südgrenze geht von da im Halbkreis nach Südwesten und Westen — Petschora und Walk einschließend — bis nördlich von Salismünde am Rigaer Meerbusen.

Das Postgebiet von Lettland umfaßt Kurland und Südlivland. Seine Nordgrenze bildet die Linie von Salismünde an der Südgrenze Estlands entlang über Salisburg, Rujen, Ermes, Stackeln, Absei, Dypelaln nach Marienburg; die Ostgrenze geht von da über Altshwanenburg, Kreuzburg, Jakobstadt nach Subat; die Südgrenze läuft von dort an der südlichen Grenze Kurlands entlang bis Polangen an der Ostsee.

Die Grenzen des Postgebiets von Litauen verlaufen etwa folgendermaßen: von der deutsch-lettischen Grenze bei Krottingen nach Nordosten und Osten an der lettischen Südgrenze entlang, die Orte Schludy, Moscheiki, Shagory und Janischki einschließend, bis Radswilischki, von hier im Halbkreis zuerst nach Südosten, dann nach Südwesten — einschließend die Orte Abeli, Uzzany, Schirwinty, Koschedary, Olita, Sejny —, von da nordwestlich — Suwalki ausschließend — zurück zur deutschen Grenze in der Richtung auf Goldap.

**General von Lettow-Vorbeck**  
**Um Vaterland und Kolonie**  
**Hauptmann von Ruckteschell**  
**Der Feldzug in Ostafrika**

□ Preis des Buches ungebunden M. 3.-, gebunden M. 4.50

Ein Kollege schreibt:

„Nachdem wir das vorstehende Buch gelesen, sind wir bereit, es allgemein zu verbreiten. Das Buch verdient die weiteste Verbreitung, und wir würden an Ihrer Stelle die Regierung veranlassen, es gratis zu verteilen oder eine 50 Pf.-Ausgabe zu machen, um unsern Sozialdemokraten die geradezu glänzenden Handlungen der Askaris vorzuhalten.“

Die Evangelische Kirchenzeitung urteilt über das Buch:

Ein Hinweis unseres gefeierten Führers in Deutsch-Ostafrika über die Wichtigkeit unserer Kolonien und den Wert gerade dieses Landes und eine glänzende Darstellung des Rechts, das sich Deutschland erworben hat, der Pflicht, die es sich und der Welt schuldet, Kolonien zu haben. Ich habe das Buch ohne abzusetzen gelesen. Es ist wie eine Heldenmär aus alter Zeit mit kühnstem Wagemut und frohgrimmem Humor — wert, einen Homer zu finden.

Das Buch wird eins der meistbegehrten auf dem Weihnachtsmarke sein. Ich bitte deshalb um tätigste Verwendung.

Ich liefere—für die Weihnachtszeit einmal ausnahmsweise 100 Exemplare mit 50%. Einband netto 1 M. Zahlbar Ende Dezember 1919.

Berlin-Lichterfelde  
Wilhelmstraße 19 \* \* \* \* \*

Sugo Bermühler Verlag

Z

**Massen-Absatz!**

**3 neue aktuelle Bücher von S. E. Bilz**

1. Buch

**Bilz, meine Lebensweise**

**Wie ich mich bis zum 78. Jahre jung u. kerngesund erhielt**

Der bekannte Volksschriftsteller S. E. Bilz, Verfasser von Bilz' Naturheilverfahren, Gründer vom Bilz-Sanatorium und des großen öffentlichen Bilz-Licht-, Luft- und Sonnenbades, hat sich auf vielfachen Wunsch hin bereit erklärt, durch eine Broschüre die Geheimnisse über sein jugendliches Aussehen, sein volles Haupthaar und seine volle Gesundheit und Manneskraft, die er sich bis zum 78. Jahre erhalten hat, der Öffentlichkeit zu übergeben. Die Art seiner Lebensführung im Schlafen, Essen, Arbeiten liest sich hochinteressant und ermuntert zur Nachahmung. Daneben hat er wertvolle gesundheitliche Ratschläge eingefügt. Diese kleine Broschüre dürfte infolge der großen Popularität einen Millionen-Absatz erfahren und bitten wir den geehrten Buchhandel, durch Ausstellen im Schaufenster auf die leichtverkäufliche Schrift hinzuweisen, sowie den Vertrieb durch Versand und Kolportage aufzunehmen.

Preis: geheftet Mark 1.—

2. Buch

**Tote leben und umgeben uns**

Mit 32 Geisterphotographien und vielen Textillustrationen.

Inhalts-Auszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. Verkehr mit Verstorbenen. Geister beantworten Fragen. Erlebnisse nach dem Tode. Himmelsreise einer Somnambule usw.

Preis: geheftet Mark 4.—, gebunden Mark 6.—

3. Buch

**Vom Erdenelend zum Erdenglück**

durch ein neues Staatssystem.

Inhalts-Auszug: Fürsorge für die heimgekehrten Krieger. Grundzüge einer neuen naturgemäßen Staatseinrichtung. Der Staat zahlt jedem Menschen bei nur 3 stündiger Arbeitspflicht ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Ehe oder freie Liebe und Naturehe. Frauenemanzipation. Vermeidung von Krankheit und Siechtum. Naturgemäße Kindererziehung usw.

Preis: geheftet Mark 4.—, gebunden Mark 6.—

**Bezugs-Bedingungen:**

<b>Zur Probe:</b>	5 Exemplare „Tote leben“ und „Erdenglück“ geh. (auch gemischt)	M. 11.— bar
	und 5 Exemplare „Bilz, meine Lebensweise“	2.50 bar
<b>„Bilz, meine Lebensweise“:</b>	1 Exemplar geh.	M. 1.— ord., M. —.60 bar; 10 Exemplare geh. M. 5.50 bar; 100 Exemplare geh. M. 50.— bar
<b>„Tote leben“</b>	1 Expl. geh. je	M. 4.— ord., je M. 2.60 bar; geb. je M. 6.— ord., je M. 4.— bar
<b>und</b>	10 „ „	„ 24.— „ 1 „ „ 36.— „
<b>„Erdenglück“</b>	100 „ „	„ 220.— „ 1 „ „ 350.— „

Größere Partien nach Abereinunft.

Inserate erscheinen dauernd in den meistgelesenen Tages-, Illustrierten und Fachzeitungen.

**S. E. Bilz, Verlag, Leipzig**



# Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

## A. Bibliographischer Teil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Bibliographischen Abteilung.

**E.** = Teuerungszuschlag, **ur.** **T.** = unrabattierter Teuerungszuschlag.  
 \* = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.  
 † vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.  
**b** = das Werk wird nur bar abgegeben.

**n.** vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur ver-  
 kündigt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.

Bei den mit **n.n.** und **n.n.n.** bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für  
 die Besorgung berechtigt.

Preise in **Mark** und **Pfennigen** (**p** vor dem Preise = auch **Partiepreise**).

**Bra]** Deutschnationale Schriftenvertriebsstelle in Berlin SW. 11,  
 Bernburgerstr. 24 I.

**Flugschrift, Deutschnationale.** Nr. 1, 2, 4, 6-8, 10, 11, 15 u. 17-19.

- Aufklärung, zur schulpolitischen. (8 S.) 8°. o. J. [19]. (Nr. 10.) p - 30
- Frauen, Die, u. d. Deutschnationale Volkspartei. (8 S.) 8°. o. J. [19]. (Nr. 4.) p - 30
- Rohr, Henning v., Dr.: Das wahre Gesicht d. Bolschewismus. (19 S.) gr. 8°. o. J. [19]. (Nr. 18.) p - 40
- Rünze, Rich.: Das Schicksal unserer gefangenen Brüder. Ein Bedruf an d. deutsche Gewissen. (16 S.) 8°. o. J. [19]. (Nr. 15.) p - 40
- Sind einer-Wildau, G. G. v., Hauptgeschäftsführ.: Wie d. Gewalt-  
 friede aussieht. (8 S.) 8°. o. J. [19]. (Nr. 17.) p - 10
- Sozialdemokratie u. Landwirtschaft. (8 S.) gr. 8°. o. J. [19]. (Nr. 8.) p - 30
- u. Religion. (8 S.) gr. 8°. o. J. [19]. (Nr. 6.) p - 30
- Sozialismus, Landarbeiter-schaft u. Landwirtschaft! (15 S.) gr. 8°. o. J. [19]. (Nr. 19.) p - 40
- Vergesellschaftung, Die, d. Produktionsmittel. (8 S.) gr. 8°. o. J. [19]. (Nr. 11.) p - 30
- Wer trägt d. Schuld an d. Verlängerung d. Krieges? (15 S.) 8°. o. J. [19]. (Nr. 7.) p - 40
- Wie kam es doch? (16 S.) 8°. o. J. [19]. (Nr. 1.) p - 40
- Ziele d. Deutschnationalen Volkspartei. 4. Aufl. 21. Tauf. (11 S.) gr. 8°. o. J. [19]. (Nr. 2.) p - 30

\*Rünze, Rich.: Die Schuldigen. Ein Wegweiser f. alle, die nicht auf-  
 hören wollen, Preußen u. Deutsche zu sein. (101.-150. Tauf.)  
 (16 S.) 8°. o. J. '19.

Bildet Nr. 9 v.: Flugschrift, Deutschnationale.

**Vortragsunterlagen.** Nr. 1-3. 8°.

- Burgemeister, Otto, Schriftst.: Wegweiser durch d. Gemeindepolitik f.  
 Redner, Gemeindevertreter, Wahlvereine usw. (23 S.) o. J. [19]. (Nr. 2.) p - 40
- Ziele u. Anschauungen, Politische, d. deutschnationalen Volkspartei  
 (14 S.) o. J. [19]. (Nr. 3.) p - 30
- Stichworte u. Winke f. deutschnationale Diskussionsredner. 1. u. 2. Tl.  
 (12 S.) o. J. [19]. (Nr. 1.) p - 30

### Fortsetzungen

### von Lieferungswerken und Zeitschriften.

**Se]** Friedrich Steffen in Dortmund.  
**Stein, Otto, Pfr.:** Lorbeerreifer auf Heldengräber d. Reinoldigemeinde.  
 13. Bfg. (S. 539-576 m. Abb. u. 1 Taf.) Lex.-8°. '19. 2. -

### Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind  
 (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

\* = künftig erscheinend. **U** = Umschlag. **I** = illustrierter Teil  
**T** bedeutet Teuerungszuschlag.

- M. Bauchwitz** in Stettin. 8373  
 \*Pommertalender 1920. 3 M.
- Julius Beltz** in Langensalza. 8355  
 Budde: Die höhere Schule im Rahmen der Einheitschule. 1 M.
- Bergstadtverlag** in Breslau. 8350. 51  
 Die Bergstadt. 8. Jahrg., Heft 1. 2 M.
- J. Bruckmann A.-G.** in München. I 3  
 \*Keller: Der Landvogt von Greifensee. Mit 10 Stichradierungen  
 von Alfred Cofmann. Vorzugsausgabe II 180 M., Ausgabe in  
 Pappband 50 M.
- Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H.** in Leipzig. U 1  
 Hanstein: Im Reiche des goldenen Drachen.  
 1. Band. In den Schluchten und Höhlen des Wutai Schan.  
 2. Band. Unter Mongolen und Tanguten.  
 3. Band. Von Tibet nach Peking. Jeder Band geb. 7 M 50 S.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 88. Jahrgang.

**J. Engelhorn's Nachf.** in Stuttgart. 8355  
 Thoby: Vom Ich und vom Du. 26.-30. Tauf. Geb. 3 M 50 S.

**Gebrüder Enoch** in Hamburg. 8353  
 Geißler: Heidekönig. 8 M, geb. 11 M.  
 - Sterngucker. 10. Tauf. 5 M, geb. 6 M 50 S.

**Faust-Verlag** in Dessau. 8362  
 Ulrich: Goethes Testament. Die Lösung des Faust-Rätsels.  
 8 M, geb. 12 M.

**B. German's Verlag** in Schwab. Hall. 8374  
 \*Kerner: Geschichte des Mädchens von Orlach. 3. Aufl. 1 M 80 S.  
 \*Müller: Kamburg mit Kleinkomburg. 3. Aufl. 1 M.  
 \*Kaulbachs Tanzalbum f. Klav. I. 11. Aufl. IV. V. 2. Aufl.  
 1 M 70 S.  
 \* - do. Für Violine u. Klav. 2 M 50 S.  
 \* - do. Violinstimme allein. 75 S.  
 \*Album von Volksliedern. 2. Aufl. 2 M.  
 \*Gebirgslieder u. Schnaderhüpfel für Zither. 2 M.  
 \*Zitheralbum II (Silber-Album). 3. Aufl. 2 M.

**Peter Hanstein's Verlag** in Bonn. 8366  
 \*Die Heilige Schrift des Neuen Testaments. 8 Bände.

**Carl Heymanns Verlag** in Berlin 8356-58

- Boethke: Grunderwerbsteuergesetz. Etwa 6 M.
- Braubach: Der Verkehr mit Saatgut von Brotgetreide und Gerste  
 aus der Ernte 1919. (Nr. 50 von Carl Heymanns Bordsdruck-  
 lager.) 2 M 40 S.
- Bredtschneider: Die Groß-Berliner Bauordnungen ihre Bau-  
 weisen und Bauklassen und ihr Geltungsbereich. 6 M.
- Brunn: Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. 12. 1911.  
 5. Aufl. (Heymanns Taschengesetzsammlung Nr. 80.) 10 M.
- Dalberg: Die Entwertung des Geldes. Eine Untersuchung der  
 Einwirkungen von Kreditanspannung und Geldumlauf auf  
 Preisniveau und Valutastand. 2. Aufl. 8 M.
- Deutsch: Was haben die Angestellten von der Sozialisierung zu  
 erwarten? 1 M.
- Drews: Grundzüge einer Verwaltungsreform. Amtliche Aus-  
 gabe. 3 M.
- Druckschrift Nr. 3 des Reichs- und Preussischen Staatskommissars  
 für das Wohnungswesen: Baupolizeirechtliche Vorschriften.  
 2 M 50 S.
- Feisenberger: Über die Zukunft der Jugendfürsorge. Zugleich der  
 Versuch einer Einführung in das Gebiet der Jugendfürsorge.  
 1 M 80 S.
- Frank-Nachfahl: Kann Kaiser Wilhelm II. ausgeliefert werden?  
 3 M 60 S.
- Fuisting: Das Preussische Einkommensteuergesetz vom 24 Juni  
 1891 nebst Ausführungsanweisung. Von Dr. jur. Struß. (Hey-  
 manns Taschengesetz-Sammlung Nr. 1.) Geb. 15 M.
- Giese: Die Verfassung des Deutschen Reiches. Taschenausgabe.  
 10 M.
- Grabowsky: Die Grundprobleme des Völkerbundes. 3 M.
- Jaeger: Bestimmungen über Einrichtung und Betrieb der Auf-  
 züge. 2. Aufl. Etwa 10 M.
- Lamla: Der Aufstand in Posen. 1. u. 2. Aufl. 1 M.  
 - Le soulèvement dans la province de Posen. Franz. Ausg. 1 M.  
 - The rebellio in the province of Posen. Engl. Ausg. 1 M.
- Lövinson und Prinz: Kohlenpreis und Mietvertrag. Erläuterun-  
 gen zur neuen Verordnung über Zentralheizung und Warm-  
 wasser-versorgung. 1 M 20 S.
- Löwenstein: Revision in Strafsachen. Praktische Anleitung zur  
 Anfertigung strafrechtl. Revisionschriften. 2. Aufl. Etwa 8 M.
- Mayet: Uneheliche Mütter. Ihre Not und Rettung. Frauenheime  
 mit Werkstatt und Heimarbeitsausgabe, Heimarbeit-reformen.  
 Etwa 2 M.
- Mügel: Grundzüge einer landesrechtlichen Justizreform. Denk-  
 schrift, dem Staatsministerium am 25. Januar 1918 vorgelegt.  
 Amtliche Ausgabe. 3 M.
- Nichter: Kreiswohlfahrtsamt und ländliche Wohlfahrtspflege.  
 Etwa 8 M.
- v. Schreibershofen: Rüstungsfanatismus in den Entente-ländern.  
 5 M.

## Carl Heymanns Verlag in Berlin ferner:

- Schriften des deutschen Wohnungsausschusses.  
Heft 6: Greyschel: Das Siedlungswesen und die Siedlungs-  
gesellschaften. Etwa 6 M.  
Schriften der Nationalstiftung.  
Heft 11: Kriegshinterbliebenenfürsorge von Berufsorganisa-  
tionen. 2 M.  
Schriften des Schutzverbandes für deutschen Grundbesitz (G. B.),  
Berlin. Heft 34: Denkschrift über Großgrundbesitz und Innen-  
siedlung. Von Pfeiffer. 1 M 50 S.  
von Schulz: Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse,  
Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten. Verordnung des Rats  
der Volksbeauftragten v. 23. Dezember 1918 (RSBl. S. 1456).  
3. Aufl. 5 M.  
Simson: Lehrbuch der freiwilligen und streitigen Gerichtsbarkeit.  
II. Band: Recht und Rechtsgang im Deutschen Reiche. 9. Aufl.,  
bearbeitet von David. 32 M., geb. 36 M.  
Simon: Materialien zur Sozialisierung. 1. Heft. 3 M.  
Sonderchriften des Reichsausschusses der Kriegsbeschädigtenfür-  
sorge. Heft 8: Beckmann: Die Schwerbeschädigtenfürsorge der  
Provinz Brandenburg. 3 M.  
Wagner: Die Sozialisierung der Baubetriebe. 4 M.  
Weißler: Formularbuch für freiwillige Gerichtsbarkeit. 14. u.  
15. Aufl. Unveränderter Nachdruck. 12 M., geb. 14 M.  
Deutschland schuldig? Deutsches Weißbuch über die Verantwort-  
lichkeit der Urheber des Krieges. Professorendenkschrift, ver-  
faßt von Geheimem Regierungsrat Universitätsprofessor Dr.  
Hans Delbrück, Berlin, Universitätsprofessor von Mendels-  
sohn-Bartholdy, Würzburg, Generalleutnant a. D. Graf Max  
Monteglas, Universitätsprofessor Dr. Max Weber, Heidelberg.  
1. u. 2. Aufl. 3 M.  
L'Allemagne est-elle coupable? (in 2 Teilen). Franz. Ausg.  
je 2 M.  
Is Germany guilty? (in 2 Teilen). Engl. Ausg. je 2 M.  
Entscheidungen des O.V.G. in Staatssteuerfällen. Bd. 18. Etwa  
12 M., geb. 16 M.  
Entscheidungen des Preussischen Obergerichtes. Im  
amtlichen Auftrage herausgegeben v. Mitgliedern des Gerichts-  
hofs. 74. Bd. 12 M., geb. 16 M.  
Nautisches Jahrbuch oder Ephemeriden und Tafeln für das Jahr  
1921 zur Bestimmung der Zeit, Länge und Breite zur See nach  
astronomischen Beobachtungen. Herausgegeben vom Reichs-  
wirtschaftsministerium unter Leitung von Dr. C. Schrader.  
70. Jahrgang. 6 M.  
20. Sonderheft zum Reichsarbeitsblatt. Neuere Erhebungen von  
Wirtschaftsrechnungen im In- und Auslande. Bearbeitet im  
Statistischen Reichsamte. 4 M.  
21. Sonderheft zum Reichsarbeitsblatt. Beiträge zur Kenntnis  
der Lebenshaltung im vierten Kriegsjahre. Auf Grund einer  
Erhebung des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen be-  
arbeitet im Statistischen Reichsamte. 7 M.
- Industriebahn-Verlag G. m. b. H. in Hannover.** 8374  
Die Industriebahn. Zeitschrift für Förderbahnen u. Förderan-  
lagen im Dienste der Industrie, Land- und Forstwirtschaft.  
Vierteljährl. 3 M.
- Insel-Verlag in Leipzig.** 8349  
\*Briefe von Goethes Mutter. 51.—57. Lauf. In Pappbd. 6 M.
- S. Karger in Berlin.** 8362  
\*Schelven: Traum u. Nervensystem. Etwa 16 M., geb. etwa 19 M.  
\*Lessing: Hysterie. Etwa 3 M.  
\*Martin: Wochenbett- u. Säuglingspflege. Etwa 4 M 80 S.  
\*Pözl: Worttaubheit. Etwa 7 M.
- W. Keller in Frankfurt a. M.** 8352  
Die neuen Postgebühren. 50 S.

## Gustav Kiepenheuer Verlag in Potsdam.

- 8354  
Voltaire: Romane u. Erzählungen. 2 Bände. Halbleder 70 M.,  
Halbpergt. 50 M., num. Vorzugsausg.: 150 Expl. je 300 M  
(vergr.).
- Kunstverlag Anton Schroll & Co. G. m. b. H. in Wien.** 8348. 65. 72  
Die Bildenden Künste. Wiener Monatshefte.  
II. Jahrgang 7. Heft 3 M 50 S.  
II. Jahrgang 8. Heft 3 M 50 S.  
\*Stiassny: Michael Pachens St. Wolfgang Altar. Text gebun-  
den, Tafeln in Mappe. Etwa 150 M.  
\*Meder: Die Handzeichnung. Etwa 120 M., geb. etwa 165 M.
- J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhdlg. in Stuttgart.** 8460  
\*Fleischmann: Die genaue Erfassung des steuerpflichtigen Ver-  
mögens. 3 M 75 S.
- Musarion Verlag in München** 8363. 67  
\*France: Biene. 15 M.  
\*Storm: Märchen. 8 M.  
\*Tolstoi: Vierzig Jahre. 10 M.  
Stendhal: Tagebuch in Braunschweig 4 M., geb. 5 M 50 S., auf  
Bütten 30 M.
- H. Oldenbourg, Verlag in München und Berlin.** 8364  
\*von Posch: Das homogene Stab-Eck. 4 M u. 10% rab. T.
- Phosphor-Verlag G. m. b. H. in München.** 8343  
Phosphor, Heft 25: Reichswehr-Nummer. 50 S.
- Edwin Runge in Berlin-Pichtersfelde.** 8366  
\*Steinbeck: Das Christentum als Religion der Kraft. 1 M 70 S.  
\*v. Walter: Unter evangelischer Glaube im Geisteskampf der  
Gegenwart. 80 S.
- Carl Schmitt, Verlagsbuchhandlung in Heidelberg.** 8364  
\*Badischer Kalender 1920. 3 M 50 S.
- Paul Steegemann in Hannover.** 8361  
\*Verlaine: Frauen. Nr. 1—25 80 M., Nr. 26—600 30 M.
- Sugo Streifand in Berlin** 8362  
\*Streifand: Die Lieferungsplacht des Antiquars, der Fall »Zwie-  
belfisch« und der »Fall Streifand«. 30 S.
- Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co.  
in Berlin** 8358  
\*Kaufmann: Spez. path. Anatomie. 6. Aufl. Neudruck. 2 Bde.  
75 M., geb. 83 M.
- Verlag Aurora in Dresden.** U 2  
Bierbaum: Wildwuchs. Gedichte. Geb. 4 M.
- Verlag der »Lustigen Blätter« (Dr. Enßler & Co.) G. m. b. H.  
in Berlin.** I 1. 4  
\*Almanach d. Lustigen Blätter 1920. Mit buntem Titelbild von  
B. Wennerberg. 2 M.  
Neue Künstler-Postkarten.  
\*Wennerberg: Meine Modelle.  
\*— Der Tag einer Dame.  
\*Heilemann: Schöne Frauen.  
Je 5 in feinstem Kunstdruck ausgeführte Luxusarten in Um-  
schlag. Jede Serie 1 M.
- Verlag »Der Schwäbische Bund« (Strecke u. Schröder)  
G. m. b. H. in Stuttgart.** 8368—71  
\*Der Schwäbische Bund. Eine Monatschrift aus Oberdeutsch-  
land. 1. Jahrgang, 1. Heft. Einzelpreis 2 M 50 S.
- Otto Wigand in Leipzig.** U 2  
Iskra-Vermsky: Das Elend in den deutschen Gefangenenlagern  
Frankreichs. 3 M 50 S.
- Gustav Winters Buchhandlung Franz Quelle Nachf. in Leipzig.** 8346  
Dunker: Wie soll es nun gemacht werden? 4 M.

## B. Anzeigen-Teil.

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

## Auslands-Zuschlag 100%.

Vom 1. September an bringe ich auf alle Sendungen nach dem  
Auslande (mit Ausnahme Deutschösterreichs) einen Auslands-Zuschlag  
von 100% zur Berechnung.

Nicolaische Verlagsbuchhdlg. R. Stricker  
Berlin W 57, Potsdamerstr. 90

Dem G. samtbuchhandel die erg-bene Mitteilung, daß ich meinen  
1899 in Weimar aearündeten Verlag am 1. Okt. nach Goslar  
verlege und dort Marktstraße 10 eine Buchhandlung eröffne.

Die Herren Verleger bitte ich um Übersendung der letztjährigen Pro-  
spekte sowie um Kontoeröffnung

Herr Robert Hoffmann G. m. b. H. in Leipzig übernimmt auch  
für die neue firma meine Vertretung.

Goslar, den 2. Sept. 1919.

Hermann Große.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir mit dem Buchhandel in Verbindung getreten sind und die Firma **L. A. Ritter in Leipzig** unsere Vertretung übernommen hat. Ueber unsere Zeitschrift:

**„Die Industriebahn“**

finden Sie an anderer Stelle dieses Blattes nähere Angaben.

Ferner gedenken wir unseren Verlag weiter auszudehnen, worüber weitere Mitteilungen folgen werden.

Hannover, im August 1919  
Deihenstraße 11.

**Industriebahn-Verlag**  
G. m. b. H.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Zeitgeber-Gesuche und -Anträge.**

**Verkaufsanträge.**

**Erste Buchhandlung**

in einer hübschen Stadt Brandenburgs (40000 Einw.) wegen Krankheit des Besitzers

**Sofort zu verkaufen.**

Fester Kundenstamm — darunter alle B.-hörden — vorhanden.

4-Zimmerwohnung mit kl. Küche zur Verfügung

Lehrjahr. Umsatz ca. 85000 M. (ständig steigend). Kaufpreis 50000 M., mind. 40000 M. Anzahlung.

Frbl. Angebote unter B. B. + 2693 an die Geschäftsstelle des B.-R.

**Restauflage.**

**Der neue Weg zur Erzielung reicher Wachs- u. Honigernten**

1500 Exemplare mit 50% bar.

„Mit Begeisterung las ich Ihre Schrift.“ Garteninspektor Haas, Lübeck

**Caesar Khan, Tierhygieniker, St. alig**

**Kaufgesuche.**

**Berlin.**

Erfahrener Verlagsbuchhdt., Anfang 50er — Firma besteht seit 35 Jahren — sucht zwecks Vergrößerung einen rentablen

**Buch- oder Zeitschriften-Verlag**

zu erwerben oder sich an einem solchen zu beteiligen. Größeres Kapital steht zur Verfügung. Diskretion wird erbeten und zugesichert. Angebote befördert unter „Buchverlag“ Herr Bernh. Herrmann in Leipzig.

Gut erhaltene moderne Bibliothek zu kaufen gesucht. Angebote mögl. mit Verzeichn. an **Fr. Paul Lorenz, Freiburg i. B., Belfortstr. 2.**

**Sortimentsbuchhandlungen**

werden in allen Preislagen zu kaufen gesucht. Angebote erbittet: **Carl Schulz, Breslau 10, Enderstr. 3**

Zwecks Vergrößerung unseres Fachzeitschrift-Verlages suchen wir

**Fachzeitschrift zu kaufen.**

Barzahlung und sofortiger Abschluss. Gef. Angebote von solidem Unternehmen befördert unter „Fachzeitschrift“ Herr Bernh. Herrmann, Leipzig.

**Fertige Bücher.**

**Zeit sparen**

kann man bei seinen Buchhaltungsarbeiten, wenn man den Ausführungen meines „Sortimenters“, meines „Verlegers“ gemäß handelt. Dort habe ich das Ergebnis meiner langj. praktischen Tätigkeit

— seit dem Jahre 1883 gehöre ich dem Buchhandel an — niedergelegt; in den verschiedensten Betrieben habe ich alles vorher angewandt, und all das hat sich bewährt. München. **Heinrich Markmann** öffentl. angest. hieudigt Bücherrevisor

**B. B.**

Von den „Blauen Büchern“ zurzeit lieferbar: Enebuch — Seele Deines Kindes — Carlyle, Arbeiten Wir jungen Männer — Märkte, Auswahl — Geschichte der Menschheit — Weltpolitisches Wanderbuch — Hygienische Forderung. — Alles lieferbar, fast täglich im „Börsenblatt“ angezeigt. Montags mit Zettel. Ladenpreis jetzt 2 Mk 45 Pfg.

**Karl Robert Langewiesche**  
Königsstein im Taunus (B.-sehtes Gebiet)

Bestellen Sie bei **H. F. Kochler** in Leipzig:

**„Raga“**

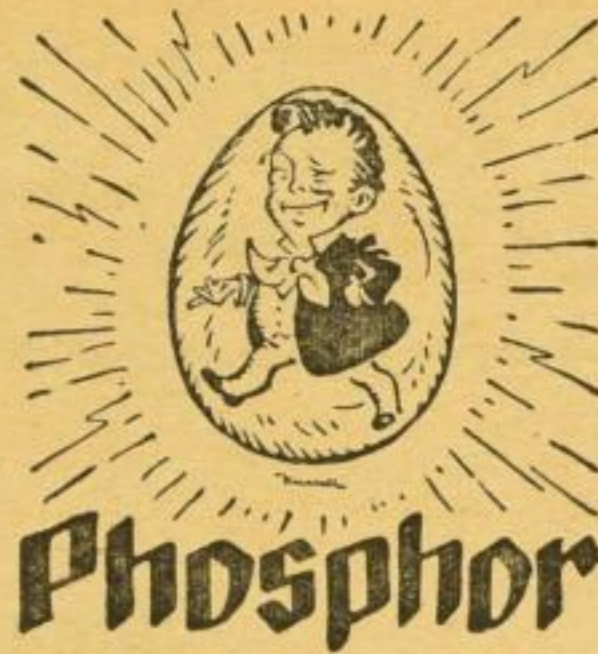
Tagebuchblätter von **W. Weber-Brauns.**

In fein. Einbd. m. Goldaufdr. Ldpr. 7.—, à cond. 4.70, bar 4.— 11,10.

**„Satiren, Aphor. u. Nachdenkliches“**

von **W. Weber-Brauns.** Ernstes und Heiteres. Die zweite Aufl. bet. i. Druck. Brosch.: Ldpr. 5.—, à cond. 3.50, bar 3.— geb.: Ldpr. 6.50, à c. 4.50, bar 4.— 7,6.

Für **Badeorte** besond. geeignet. Im Selbstverlage erschienen. Hannover-Kirchrode.



am 5. 9. 19 Hest 25 Preis 50 Pfg.  
**Reichswehr-Nummer:**

Der Reichshauptmann Noske / Am Drahtverhau / Französischer Charme im besetzten Gebiet / Die Strecke / Raus und rin in die Kartoffel. Beiträge von: Muth-Klingensbrunn / Kraps / Fris Müller / Roter Lehmann / Robert / Karl Klingensbrunn.

à 50 Pfg. ord., 30 Pfg. no., 100 Hefte mit 50%

München, Briennerstr. 55

**Phosphor-Verlag,**  
G. m. b. H.



**Ratgeber und Briefsteller für Stellensuchende im technischen Berufe**

von

**Ingenieur Walter Krüger**

Der Titel sagt bereits, was das Buch enthält. Es ist in vorzüglichem Deutsch geschrieben. Jeder, der das Buch mit Verständnis gelesen hat, wird es befriedigt aus der Hand legen. Heutzutage laufen nicht selten 50 und mehr Bewerbungsschreiben bei einer Firma ein. Da ist es besonders notwendig, daß Form und Inhalt des Schreibens empfehlend für den Bewerber sprechen. Durch Massenauslage in Ihrem Schaufenster erzielen Sie einen vollen Erfolg.

Bezugsbedingungen: brosch. ord. 2.40 M., no. 1.80 M., bar 1.60 M. und 11 für 10. 1 Probeexemplar mit 40%

Wir bitten zu verlangen.

Bestellzettel liegt bei.

Strelitz i. Meckl., im Juli 1919

**Polytechnischer Verlag M. Hittenkofer G. m. b. H.**

# Askanischer Verlag Berlin

**Z**

Soeben erschienen:

Anna Elisabeth Weirauch

## Sogno

### Das Buch der Träume

#### Ein Roman

Die durch ihren aufsehenerregenden Roman

**Der Skorpion**

dessen erste Auflage von 10000 Expl. 5 Wochen nach Erscheinen vergriffen war, rasch berühmt gewordene Verfasserin tritt nunmehr mit einem weiteren groß angelegten Roman an die Öffentlichkeit.

„Sogno“ ist der Roman eines überfeinerten Phantasten, der alle seine mühsigen Gedanken um ein stolzes und rätselvolles Weib spielen läßt — so lange, bis die heiße blutvolle Wirklichkeit dieser Natur in sein Dasein einbricht und er erkennt, daß er nicht die Kraft und Gesundheit der Seele und der Sinne hat, Erträumtes in lebendige Realität umzusetzen.

Die hohe Kunst der durch ihre Romane „Die kleine Dagmar“ und „Der Skorpion“ rasch bekannten Verfasserin offenbart sich in diesem Buche in intimster Stimmungsmalerei und seltener Schönheit der Sprache.

Schön gebunden M. 10.— ord., M. 6.50 no.

Broschiert M. 8.— ord., M. 5.30 no.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir auch die kürzlich erschienenen Werke derselben Verfasserin:

**Z**

**Der Skorpion, Ein Roman**

**Der Tag der Artemis, Drei Novellen**

Jeder Band geb. M. 10.— ord., 6.50 no., brosch. M. 8.— ord., 5.30 no.

Wir liefern Partien von 8/7 (ein Fünfstilopaket), auch gemischt, in Quartalsrechnung, einzelne Expl. nur bar über Leipzig. Einband des gebd. Freievgl. M. 1.50

# Askanischer Verlag Berlin



[Z]

# Aufsehen

erregen die in allen  
grösseren Städten Deutschlands  
gehaltenen

## Experimental-Vorträge

des bekannten  
Hypnotiseurs und Telepathen

**Fritz Paulsen**

auf dessen in meinem Verlag er-  
schienenenes Buch

## Suggestions- Phänomene

Preis M. 2.— ord.

ich hiermit aufmerksam mache.  
Da die Auflage nur klein ist und ein  
Neudruck ganz unmöglich ist, bitte ich  
wegen des Leipziger Streiks direkt  
zu verlangen.

Nur bar mit 40%. Partie 11/10

F. Lang (Hans Sachsel) Verlag  
Wien I, Kohlmarkt 3

Der 12 Anzeigen dritte

„Wer weise ist, der hört zu und  
bessert sich; und wer verständig ist,  
der läßt sich raten.“ (Sprüche Sal. I. 5)



Eine größere Anzahl meiner Jugend-  
bücher auf Lager zu halten ist ein  
Reichtum für jedes Sortiment. Ich  
rate Ihnen daher, wenn dies noch  
nicht der Fall sein sollte,  
Thienemanns Jugendschriften  
stets und reichlich vorrätig zu halten

**K. Thienemanns Verlag**  
**Stuttgart**

Verlag der  
**M. Du Mont-Schauberg'schen Buchh., Köln**

[Z] Wir empfehlen als Geschenkwerke:

## Die Anfänge des monumentalen Stiles in Norddeutschland

von

**Max Creutz**

(Direktor des Kunstgewerbe-Museums in Köln).

Mit 10 Lichtdrucktafeln und 46 Textbildern.

Preis in Leinen M. 8.40, kart. M. 7.20.

## Wissenschaftliche Hypothesen über Leib und Seele

Vorträge, gehalten an der Handelshochschule Köln  
von

**Benno Erdmann**

(Prof. der Philosophie an der Universität Berlin).

Preis in Leinen M. 4.80, in Leder M. 6.—.

# Paulus

Ein Buch für Priester  
von P. Cohausz S. J.

z

Es ist uns gelungen,  
einen eleganten Halb-  
lederband mit rotem  
Rückenschild für die  
Bibliothek des Theo-  
logen herzustellen.

Preis 12 Mk. ord.

Wir liefern denselben auf  
Barkonto mit 33% Rabatt.

Partie 13/12.

**J. Schnellsche Buchhandlung**

**C. Leopold**

Warendorf i. W.

z Soeben erschien:

## Wie soll es nun gemacht werden?

Leitsätze zur Schulreform (Einheitsschule)  
mit 4 Übersichtstafeln.

Part. № 4.—

Von

**Dr. Hans Duncker in Bremen.**

Der Verfasser bezeichnet es als seine Aufgabe, aus dem ganzen Fragenkomplex die wesentlich praktischen Ziele der Einheitsschule herauszuschälen und einen Weg zu finden, wie man diese Ziele verwirklichen kann, ohne gute Einrichtungen der heutigen Schulorganisationen zu zerstören und unter weitgehender Ausnutzung der bereits vorhandenen Ansätze zur Einheitsschule. Besonders wertvoll sind die vier Tafeln, welche neben dem Vorschlag des Verfassers selbst die bekanntesten vorge schlagenen bzw. im Ausland bereits bestehenden Einheitsschulpläne in Übersichtsbildern zur Darstellung bringen.

Da das Buch bei den Beratungen über die Einrichtung der Einheitsschule nicht übergangen werden kann, wird der Absatz spielend leicht sein.

Bremen

**Gustav Winters Buchhandlung**  
Franz Quelle Nachf.

### Preiserhöhung!

Die fortgesetzte Steigerung der Herstellungskosten zwingt mich, das Abonnement auf

## NATUR UND KULTUR

für den

**neuen, 17., Jahrgang ab 1. Oktober**

auf

**viertelj. ord. M. 2.75, bar 1.90 M. u. 11/10**  
festzusetzen.

Im Hinblick auf die Verkehrsschwierigkeiten und die erhöhten Kommissionsspesen empfehle ich direkten **Postbezug**, in welchem Falle bei Vorlage der Postquittung 70 % für das Quartal von meinem Kommissionär erhoben werden können; auf Wunsch bin ich auch bereit, die Zeitschrift beim hiesigen **Zeitungsamt einzuweisen**, und bitte, dann 2.10 M für das Vierteljahr auf mein Postscheckkonto 5170 einzuzahlen. Remittenden löse ich in diesem Fall unter Abzug der Einweisungsgebühr mit 1.90 M ein.

**Verlag Natur und Kultur, München.**

Z

Die

Z

# Nordlandbücher

gehören in Stapeln auf jeden Ladentisch und in die Auslage!  
Nur dann versprechen sie ein lohnendes Geschäft!

Johannes Schlaf sagt am Schluß einer eingehenden Würdigung der letzten 5 Bände im „Tag“:

„Die fünf Bücher bedeuten eine rühmliche Fortsetzung des bisherigen Unternehmens, das das Verdienst besitzt, uns über die neueste skandinavische Dichtung auf dem Laufenden zu erhalten und Obstfelder, Björnson, die Lagerlöf, Lie und andere der großen älteren skandinavischen Dichter weiteren Kreisen zu vermitteln.“

## Ergänzen Sie Ihr Lager!

➤ Beachten Sie unser Sonderangebot! ➤

Wir fertigten einen achtseitigen Prospekt, der zur Propaganda zur Verfügung steht. Reizvolle Streifbänder in zwei Farben lassen den neuen Einband zu besonderer Geltung kommen. Don Ende September ab beginnt unsere großzügige Zeitungsreklame

In der Sammlung erschienen bisher:

Gull: Brautfahrt, Eline Dangen, Lichte Rache . Lindberg: Eine Geigerin, Konstantinopel . Vinsnes: Rechtsanwalt . Obstfelder: Gedichte und kleine Dramen, Novellen, Tagebuch eines Pfarrers . Björnson: Brautmarsch und Mutters Hände . Hallström: Sparverts Roman . Böderberg: Irrungen . Wagner: Kämpfende Frauen . Egge: Wrack, Aus jungen Tagen . Jacobsen: Gedichte, Novellen . Topelius: Finnländische Märchen . S. Lie: Peter Napoleon . Ulfeldt: Jammersminde . Geijerstam: Irre am Leben . Lagerlöf: Unsichtbare Bande . Strindberg: historische Miniaturen, Ehegeschichten . J. Lie: Sklave des Lebens . Heidenstam: Der Wald rauscht . Pontoppidan: Spuk

Berlin W. 50,  
Tauentzienstraße 5

Morawe & Scheffelt Verlag  
Fritz Morawe



Ⓩ

# DIE BILDENDEN KÜNSTE

WIENER MONATSHEFTE

Jährlich 12 Hefte M. 36.—  
Einzelheft M. 3.50

## Heft 7

Aus dem Inhalt:

Unzeitgemässe Betrachtungen über  
**MAX LIEBERMANN**

Von Aug. L. Mayer

Die Entdeckung des malerischen  
**VENEDIGS**

Von O. Kutschera-Woborsky

Neue Baliken von Max Eisler



## Heft 8

Aus dem Inhalt:

**CÉZANNE**

Von A. E. Popp

Die Madonna von Krumau

Von Alfred Stix

Georg Kars

Von Hans Tiege

**KUNSTVERLAG  
ANTON SCHROLL & CO  
G.M.B.H. IN WIEN**



# Hochzeiten

werden zumeist im Herbst  
und im Frühjahr  
gefeiert,  
jetzt

müssen Sie Ihr Lager versorgen mit

# Polterabend und Hochzeit

Die Bände enthalten viele bezügliche Komödien,  
außerdem bezügliche Vorträge, Gedichte und Ge-  
spräche, sowie Ansprachen, Trinksprüche  
und Festlieder

Band

4. Die Gnomen (Kinderaufführungen)
  5. Jubelreigen (Silber- und Goldhochzeit)
  6. Amors Joch
  8. Myrtenblüten (Kranz und Schleier)
  9. Silber- und Goldmyrte
  14. An der Schwelle der Ehe
  15. Weihe des Haushalts
  16. Die Hochzeitstafel
  17. Die Polterabendbühne
  18. Hochzeitsklänge (Vorträge)
  19. Glückshelfer (Damenaufführungen)
  20. Hymens Gaben (Gedichte)
  21. Immergrün
  22. Das Glück des Hauses
  23. Hochzeitsjubiläen
  24. Amors Pfeile
  25. Ehestands-Lektionen
  26. Der Familiendichter
- Hochzeitszeitungen Bd. 1.

Friedenspapier

Preis je M. 1.20 + 50% Teuerungszuschlag

**Mangels größerer Vorräte**  
nur gegen bar mit 40% und 11/10

**Ausnahmeangebot**

Obige 19 Bände (Verkaufserlös M. 38.—)

**bar für 20 Mark**

**Eduard Bloch Theater-Verlag Berlin C. 2**

**Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin.**

Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

**Gehler, W., Dr.-Ing., Professor an der Technischen Hochschule, Dresden.** **Der Rahmen.** Einfaches Verfahren zur Berechnung von Rahmen aus Eisen und Eisenbeton mit ausgeführten Beispielen.  
Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage.  
Mit 512 Textabb. Geh. 18 M., geb. 20 M.

**Gesteschi, Th., Dr.-Ing.,** **Hölzerne Dachkonstruktionen.** Ihre Ausbildung und Berechnung.  
Mit 343 Textabb. Geh. 18 M., geb. 20 M.

**Kleinlogel, A., Dr.-Ing., Professor.** **Rahmenformeln.** Gebrauchsfertige Formeln für einhüftige . . . Rahmen aus Eisen- oder Eisenbetonkonstruktion nebst Anhang mit Sonderfällen.  
Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage.  
Mit 227 Rahmenfällen u. 415 Textabb. Geh. 20 M., geb. 23 M.

**Kollmar, A., Dr.-Ing.,** **Auflager und Gelenke.** Die Spannungsverteilung und Wirkungsweise von Flächenlagern, Bleigelenken, Kipplagern und Wälz Gelenken.  
Mit 57 Textabb. Geh. 12 M.

**Wirth, L., Stadtbauamtinann.** **Die Kleinwohnung und ihre Grundrissform.**  
Mit 31 Textabb. Geh. 4 M.

Wir bitten um tätige Verwendung und Angabe des weiteren Bedarfes.

Berlin, im September 1919.

**Wilhelm Ernst & Sohn.**

Rundschreiben, Prospekte, Preisverzeichnisse, Verlagskataloge usw. erbittet die

Bibliographische Abteilung  
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 88. Jahrgang.

**Insel-Verlag zu Leipzig**



Nach langem Fehlen erscheinen in Kürze

Ⓜ

**Briefe  
von Goethes Mutter**

Mit einer Silhouette der Frau Rat

Ausgewählt und eingeleitet  
von

**Albert Köster**

51.-57. Tausend

In Pappband 6 M.

Wenn man erkennen will, wieviel Goethe seiner Mutter an ererbter Anlage und Erziehung verdankt, so wird man diese Briefe lesen müssen, in denen uns Frau Aja jung und lebendig durch alle Zeiten entgegentritt. Diese Briefe, ein Zeugnis für die Unverwüstlichkeit der Natur ihrer Verfasserin, haben dabei wahrhaft künstlerischen Reiz. Wo man sie aufschlägt, überall geht eine beglückende Wirkung von dieser Spiegelung einer reinen und starken Persönlichkeit aus.

Wir liefern, wenn vor Erscheinen bestellt, einzelne Exemplare mit 40 Prozent oder Partien von 11/10 mit 33 1/3 Prozent

**Der Insel-Verlag zu Leipzig**



# Die Bergstadt

Monatsblätter herausgegeben von  
Paul Keller

Der Name

**Paul Keller**

schließt ein Programm und eine Zugkraft ein, die wohl jeder der Herren Kollegen vom Sortiment wahrzunehmen schon reiche Gelegenheit hatte.

Es sind aber nicht die Bücher Paul Kellers allein, die ihn zu einer ungewöhnlichen Beliebtheit emporgehoben haben, daran trägt auch zu ihrem Teile bei die von ihm herausgegebene Monatschrift

## Die Bergstadt,

deren Absatzgebiet und Leserkreis von Jahr zu Jahr sich ausdehnt und erhöht.

Besteht nun an und für sich in unserer Zeit zweifellos ein stark zunehmendes Lesebedürfnis, so wird es zu den dankbarsten Aufgaben des Sortiments gehören, ihm durch erhöhte Werbetätigkeit besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Nicht nur dem Buch allein, vielleicht in höherem Grade der Zeitschrift, die durch ihre Vielseitigkeit den Leser zu fesseln weiß und nicht selten den Grundstein zu einer Hausbibliothek bildet. —

Ihren in dieser Richtung unserer „Bergstadt“ gewidmeten Bemühungen werden um so größere Erfolge beschieden sein, als der neue Jahrgang mit einem

## neuen Roman von Paul Keller

eröffnet wird, in dem er sich selbst Gelegenheit zu glänzender Entfaltung seiner Eigenart verschafft hat. Eine edle Seele gerät in Verzweiflung nicht so sehr wegen des furchtbaren Zusammenbruches Deutschlands und des nachfolgenden Henkerseiedens, sondern vor allem aus Gram und Grauen über die alles Elendsmaß übersteigenden Zustände im Inneren unseres Heimatlandes, um schließlich in glühendem Haß und tödlicher Verachtung gegen das eigene Volk das Vaterland zu verlassen. Im fernen Traum- und Rätselland Indien, sucht der junge deutsche Held Genesung und Vergessen.

Wer da weiß, wie Keller Sagen und Märchen erzählen kann, wird sich das Richtige davon versprechen, wie er die alte Rätselwelt Indiens malt; wer weiß, wie

Keller Wald und Gebirge schildert, wird gern mit ihm in die Berge des Himalaya gehen. Die Hauptsache aber: Paul Keller, der glühende Patriot, mußte aus innerer Notwendigkeit das Vaterlandsbuch unserer Tage schreiben. Es wird Tausenden, die an diesem Herzensgram leiden wie der junge Held, Befreiung bringen.

Die nach Hunderttausenden zählenden Verehrer Paul Kellers werden, auf diesen aktuellen Roman hingewiesen, sich un schwer zu einem Abonnement auf die Bergstadt entschließen. Sie hebt sich auch sonst durch

## Inhalt, Ausstattung und Preis

vorteilhaft aus der großen Menge anderer Zeitschriften heraus. —

Wenn wir nun auch den Bezugspreis auf M. 6.— für das Quartal festgestellt haben, der noch nicht mal ausreichend ist zur Deckung der neuerdings erfolgten enormen Preissteigerung für Papier, Druck, Illustrierung, so ist die Bergstadt immer noch die

## billigste Zeitschrift ihrer Art,

ein weiterer Vorzug, der gerade in unserer Zeit, die so unerhört große finanzielle Opfer für Staat und Gemeinde und zu eigener Lebenserhaltung erheischt, für viele von ausschlaggebender Entscheidung werden wird.

Erste Hefte stellen wir in beschränktem Maße à c. zur Ansichtversendung zur Verfügung. Die hierbei in Verlust gehenden Hefte werden gutgeschrieben. Prospekte für sorgsamste, wohlberrechnete Verbreitung in entsprechender Anzahl, eventuell mit Firmenaufdruck, kostenlos.

## Bezugsbedingungen:

Bezugspreis vierteljährlich M. 6.—; netto (bar) M. 4.— u.  $11/10 = 40\%$ .

Einzelhefte M. 2.—; netto M. 1.50; bar M. 1.35.

Bedarf bitten tunlichst direkt zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau I



Ein satirisch-humoristisches geistreiches Buch mit 75 glänzenden Illustrationen. Ein starker Band von 364 Seiten auf bestem weißem Papier. In vielfarbigem Umschlag steif broschiert M. 7.50, in Pappband M. 9.—, in Halbleder M. 15.—

Einzeln 30%, 10 Stück mit 35%, 50 Stück mit 40%, 100 Stück mit 45%, 500 Stück mit 50% Rabatt

## Für die Fortsetzungsliste zu beachten!

Aus sattem bekannten Gründen macht sich zum 1. Oktober 1919 auch bei unserer praktischen Wochenschrift

### „Fürs Haus“ eine Preiserhöhung

notwendig. Es kostet von dann an  
 Fürs Haus, Ausg. A (mit Schnittmusterbogen) ord. M. 4.90, no. M. 3.20 und  
 Fürs Haus, Ausg. B (ohne Schnittmusterbog.) ord. M. 3.90, no. M. 2.55/11/10  
 das Heft mit Schnittmusterbogen ord. 45 s, netto 27 s } ohne  
 das Heft ohne Schnittmusterbogen ord. 30 s, netto 18 s } Freier.  
 Schnittmusterbogen allein ord. 15 s, netto 9 s

Um die Preiserhöhung unserem Leserkreis schmachhafter zu machen, erweitern wir vom 1. Oktober an den Umfang von „Fürs Haus“, indem wir wöchentlich eine Seite Mode mehr geben und die illustrierte Chronik „Am Webstuhl der Zeit“, sowie die Beilage „Fürs kleine Volk“ wieder wöchentlich bringen.

Da seitens der Abonnenten erfahrungsgemäß auf Erhalt der wieder neuerscheinenden Schnittmusterbogen großer Wert gelegt wird, empfehlen wir Ihnen, wo nicht ausdrücklich anders gewünscht, vom 1. Oktober an die

### Ausgabe A (mit Schnittmusterbogen)

zu liefern, und wir werden demgemäß, um Weiterungen zu vermeiden, alle Bestellungen, bei denen Angabe einer bestimmten Ausgabe fehlt, von Ausgabe A ausführen.

Den Buchhandlungen, welche „Fürs Haus“ durch die Post beziehen, vergüten wir gegen Einsendung der Postquittung künftig M. 1.20 für ein Vierteljahr von Ausgabe A, M. —.95 für ein Vierteljahr von Ausgabe B.

Mit der Bitte, „Fürs Haus“ Ihr Interesse auch künftig zu erhalten,

Deutsches Druck- u. Verlagshaus G. m. b. H., Berlin u. Leipzig.  
 (Auslieferung für Süddeutschland auch durch die Süddeutsche Großbuchhandlung G. Umbreit & Co., Stuttgart).

Verlag von Halm & Goldmann in Wien I.

Wir machen hiermit auf die in unserem Verlage erschienenen gangbaren und leichtverkäuflichen

15 Bände

## Humoristika

aufmerksam:

Fritz Grünbaum, Verlogene Wahrheiten. Neue Dichtungen und Monologe. Neun Hefte. Jedes Heft 32 Seiten. In farbigem Umschlag. Zeichnung von Kurt Libesny. Jedes Heft ord. M. 1.—.

Fritz Grünbaum, Vom seligen Zensor. Demobilisierte Gedichte. 36 Seiten. In farbigem Umschlag. Zeichnung von K. Libesny. Ord. M. 1.—.

Homunkulus, Was einem passieren kann. 14 Erzählungen. 152 Seiten. In farbigem Umschlag. Zeichnung von K. Libesny. Ord. M. 3.30.

Homunkulus, Wiener Liaisons. 36 Seiten. In farbigem Umschlag. Zeichnung von K. Libesny. Ord. M. 1.—.

Homunkulus, Der Bund der Gemütlichkeit und andere gemütliche Sachen. 36 Seiten. In farbigem Umschlag. Zeichnung v. K. Libesny. Ord. M. 1.—.

Alexander Max Vallas, Der Trottler und andere Liebenswürdigkeiten. 36 Seiten. In farbigem Umschlag. Zeichnung v. Kurt Libesny. Ord. M. 1.50.

Kurt Robitschek, Die heilige Fifi und andere Verse. 36 S. In farbigem Umschlag. Zeichnung von K. Libesny. Ord. M. 1.50.

### 40% Rabatt und 11/10

Durchweg Bücher voll köstlichen Humors, hübsch ausgestattet und leicht verkäuflich. Selbst an dem kleinsten Orte kann jeder Sortimentler täglich Partien absetzen. Gerade in diesen ernsten Zeiten ist der gesunde Humor ein wirkliches Bedürfnis. Die Bezugsbedingungen sind ungemein günstig, und es verlohnt sich, unsere Humoristika ständig zu führen. Wir bitten daher, die obigen Bändchen nie auf Ihrem Lager fehlen zu lassen.

Wien, Juli 1919

Halm & Goldmann

## Die neuen Postgebühren

demnächst in Kraft tretend

\*\*\*

Uebersichtliche Darstellung, nach amtlichen Quellen von den Postsekretären Keller und Linkenbach, Frankfurt a/M., bearbeitet.

\*\*\*\*\*

Verkaufspreis 50 Pf., Rabatt wie üblich.

Bestellungen an Postsekretär W. Keller, Frankfurt a/M., Postamt 1, Zeil. Postsch. :. Konto 41957, P. Sch. A. Frankfurt a/M. :.



Ein Fundamentalwerk von literarischer Bedeutung, meisterhafter Erzählungskunst  
und wundervoll fein erdachter Handlung  
schenkt uns

Ⓜ

Ⓜ

# Max Geißler

in seinem neuesten Roman:

# Der Heidekönig

Die gediegene Ausstattung mit Halbleinenband und dreifarbigem  
Schutzumschlag nach Originalzeichnung paßt sich dem wertvollen  
Inhalt würdig an und macht den Roman zu einem Geschenkband  
ersten Ranges.

➤ Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt, ➤  
falls er nicht in Ihre Hände gelangt ist.

Bestellzettel mit **Vorzugsangebot** liegt hier bei!

Von dem früher bei uns erschienenen Roman desselben Verfassers

## Sterngucker

von gleichen literarischen Qualitäten liegt das 10. Tausend vor.

Gebrüder Enoch Verlags- Buchhdlg. Hamburg I.  
Kommissionär: R. Steller.

**GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG**

**POTSDAM**



**BERLIN**

Ⓜ

Soeben erschienen:

# Voltaire

## Die Romane und Erzählungen

Vollständige Ausgabe mit den Kupferstichen von Moreau le Jeune  
Herausgegeben und eingeleitet von Ludwig Rubiner

2 Bände in Halbleder M. 70.— ord., M. 46.65 no. bar

2 Bände in Halbpergament M. 50.— ord., M. 33.35 no. bar

150 Expl. wurden numeriert, auf handgeschöpftem Büttenpapier  
abgezogen und in der Fachstube für kunstgewerbl. Buchbinderei in  
Weimar unter Leitung von Otto Dorfner in feinem Kalbsperga-  
ment mit reicher Vergoldung gebunden. M. 300.— (vergriffen).

Eine deutsche Gesamtausgabe der Romane und Prosaerzählungen Voltaires, überhaupt eine moderne Übersetzung des ersten großen europäischen Vorkämpfers für Freiheit und Gerechtigkeit war seit langem Bedürfnis. Die vollständige Ausgabe des Verlages überträgt den genialen Propheten unserer heutigen Probleme entschlossen in die Sprache unseres Lebens. Über die Einleitung des Herausgebers, Ludwig Rubiner, schreibt die „Neue Bücherschau“ (München Jahrgang 1919 Heft 1): „Außerordentliches ist Ludwig Rubiners Aufsatz. Weniger ein Essay, eine Kritik – vielmehr ein Bekenntnis zu dieser, Gestalt der höchsten Güte“. Eine Aufforderung an das geistige Europa, ihm nachzutun.“



Ⓩ

Soeben erschienen:

## Heinrich Lhotsky

### Vom Ich und vom Du

Gedanken über Liebe, Sinnlichkeit u. Sittlichkeit  
26.—30. Tausend. Gebunden M. 3.50

J. Engelhorn's Nachf. in Stuttgart

## Else Hofmann-Serie

Schulmädchengeschichten, geb. 5.50

Ⓩ für 12—14jährige

Neue Schulmädchengeschichten, geb. 6.—

für 12—14jährige

Die Rasselbande von Wiesenau, geb. 6.—

für 10—12jährige

Adriaan M. van den Broecke Verlag Leipzig

**H. Thümmers Verlag, Chemnitz.**

Ⓩ Im Bestellzettel zur Anzeige in Nr. 190 d. Wbl. betr.

**Steinbach, Der Lohnbuchhalter**

sind die Angaben über das Freie Exemplar versehenlich mit 7/6 anstatt, wie in der Anzeige richtig steht, 13/12 abgedruckt.

Ein berichtiger Bestellzettel ist in vorliegender Nr. enthalten.

## Verlag von Julius Beltz, Langensalza

Ⓩ Soeben erschien:

# Die höhere Schule im Rahmen der Einheitschule

Von

**Professor Dr. G. Budde**

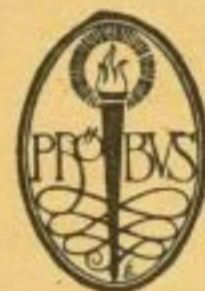
Hannover

Ord. M. 1.—, bar M. —.70

Bei der Wichtigkeit unserer Schulfragen dürfte obigem Reformvorschlag großes Interesse entgegengebracht werden.

Ich bitte zu verlangen.

Zettel anbei!



Die beiden

## Gottfried-Keller-Bücher

### Spiegel, das Kätzchen

mit Bildern von Walter Ditz-München  
und

### Pankraz der Schmoller

mit Bildern von Anton Kling-Hamburg

erscheinen mit Genehmigung des Originalverlegers, der  
**J.G.Cotta'schen Buchhandlg. Nachf. in Stuttgart**  
als fünfzehntes bzw. fünfundzwanzigstes Buch der

**PHOEBUS - BÜCHER**  
ILLUSTRIERTE UNIVERSAL-BÜCHEREI

*Haben Sie genügend bestellt?*

Wenn nicht, holen Sie sofort das Versäumte nach.  
Ein Neudruck beider Bücher ist vorausgesehen,  
aber deren Fertigstellung kann nicht für das  
Weihnachtsgeschäft gewährleistet werden.

Die Erstauflagen sind durch Vorausbestellungen  
nahezu vergriffen.

Ⓩ

DER PHOEBUS-VERLAG IN MÜNCHEN 2

Ⓩ Während des Streiks in Leipzig  
liefern wir

## Das Einmachen ohne Zucker

mit Anhang: Dörren im Haushalt

Herausgegeben vom Dessauer Hausfrauenverein. 4. Auflage  
von 13/12 Exemplaren an portofrei direkt, ohne Verlegeraufschlag.

☛ Jede Hausfrau ist Käuferin! ☛

Ladenpreis 50 ₤, bar 33 ₤.

Partie 13/12 und 55/50 mit 33 1/3 %, 110/100 mit 35 %, 220/200 mit 40 % usw.

**E. Dünnhaupt, Verlag in Dessau.**

# Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8

## Ⓜ Neuerscheinungen Juni / August 1919

- Boethke, Dr.**, Oberverwaltungsgerichtsrat. **Gründerwerbssteuergesetz.** In Verbindung mit Rechtsanwalt Dr. Bergschmidt erläutert. Etwa 6 M.
- Braubach, Willy**, Gerichtsassessor a. D. und Referent bei der Geschäftsabteilung der Reichsgetreidestelle. **Der Verkehr mit Saatgut von Brotgetreide und Gerste aus der Ernte 1919.** (Nr. 50 von Carl Heymanns Vorbrudlagent.) 2.40 M.
- Bredtschneider, F.**, Stadtbaurat. **Die Groß-Berliner Bauordnungen, ihre Bauweisen und Bauklassen und ihr Geltungsbereich.** 6 M.
- Brunn, Dr. Paul**, Landesrat. **Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. 12. 1911.** 5. Auflage. (Heymanns Taschengesetzsammlung Nr. 80.) 10 M.
- Dalberg, Rudolf, Dr. jur. et phil.**, Referent im Reichsfinanzministerium. **Die Entwertung des Geldes. Eine Untersuchung der Einwirkungen von Kreditanspannung und Geldumlauf auf Preisniveau und Valutastand.** 2., durchgesehene und vermehrte Auflage. 8 M.
- Deutsch, Felix**, Geh. Kommerzienrat. **Was haben die Angestellten von der Sozialisierung zu erwarten?** 1 M.
- Drews, Dr. B.**, Staatsminister a. D., Kommissar zur Vorbereitung einer Verwaltungsreform. **Grundzüge einer Verwaltungsreform.** Amtliche Ausgabe. 3 M.
- Druckschrift Nr. 3** des Reichs- und Preussischen Staatskommissars für das Wohnungswesen: **Baupolizeirechtliche Vorschriften.** 2.50 M.
- Feisenberger, Dr. A.**, Oberlandesgerichtsrat, Vors. des deutschen Kinderschutzbundes. **Über die Zukunft der Jugendfürsorge. Zugleich der Versuch einer Einführung in das Gebiet der Jugendfürsorge.** 1.80 M.
- Frank, Dr. Reinhard**, Prof. d. Rechte, und **Rachfabl, F.**, o. D. Prof. der Geschichte. **Kann Kaiser Wilhelm II. ausgeliefert werden?** 3.60 M.
- Fuisting, B.**, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat, Senatspräsident des Oberverwaltungsgerichts. **Das Preussische Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 nebst Ausführungsanweisung.** Von Dr. jur. Struß, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat, Senatspräsident des Reichsfinanzhofs. (Heymanns Taschengesetz-Sammlung Nr. 1.) Geb. 15 M.
- Giese, Dr. F.**, Professor des Staatsrechts. **Die Verfassung des deutschen Reiches.** Taschenausgabe für Studierende der Rechts- und Staatswissenschaft. 10 M.
- Grabowsky, Dr. Adolf.** **Die Grundprobleme des Völkerbundes.** 3 M.
- Jaeger, S.**, Geh. Oberreg.-Rat und vortr. Rat im Preuss. Ministerium für Handel und Gewerbe. **Bestimmungen über Einrichtung und Betrieb der Aufzüge.** 2. Auflage. Etwa 10 M.
- Jamka, Josef.** **Der Aufstand in Posen.** 1. und 2. Auflage. 1 M.  
Le soulèvement dans la province de Posen. Franz. Ausgabe 1 M.  
The rebellion in the province of Posen. Engl. Ausgabe 1 M.
- Lövinson, Dr. Martin**, Justizrat, und **Prinz, Heinrich**, Rechtsanwalt, stellvert. Vorsitzender des Mietseinstigungsamts Berlin. **Kohlenpreis und Mietvertrag. Erläuterungen zur neuen Verordnung über Zentralheizung und Warmwasserversorgung.** 1.20 M.
- Löwenstein, Dr. Siegfried**, Justizrat. **Revision in Strafsachen. Praktische Anleitung zur Anfertigung strafrechtlicher Revisionschriften.** 2., vermehrte und berichtigte Auflage. Etwa 8 M.

# Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8

## ② Neuererscheinungen Juni/August 1919

**Mayet, Dr. P.**, Prof., Geh. Reg.-Rat, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Näh-Behr- und Stülftuben. Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H. zu Berlin. **Uneheliche Mütter. Ihre Not und Rettung. Frauenheime mit Werkstatt und Heimarbeitsausgabe, Heimarbeitsreformen.** Mit einer Einleitung von Oberstabsarzt Prof. Dr. Rudolf Lennhoff. Etwa 2 M.

**Mügel, Dr. Oskar**, Unterstaatssekretär im Preuß. Justizministerium. **Grundzüge einer landesrechtlichen Justizreform.** Denkschrift, dem Staatsministerium am 25. Januar 1918 vorgelegt. Amtliche Ausgabe. 3 M.

**Richter, Gotthar, Dr. jur. et rer. pol.** Kreiswohlfahrtsamt und ländliche Wohlfahrtspflege. Etwa 8 M.

**v. Schreibershofen, M.**, Major a. D. **Rüstungsfanatismus in den Ententeländern.** 5 M.

### Schriften des deutschen Wohnungsausschusses.

Heft 6: **Gresschel, Gustav**, Regierungsrat. **Das Siedlungswesen und die Siedlungsgesellschaften.** Etwa 6 M.

### Schriften der Nationalstiftung.

Heft 11: **Kriegshinterbliebenenfürsorge von Berufsorganisationen.** 2 M.

**Schriften des Schutzverbandes für deutschen Grundbesitz (E. V.), Berlin.** Heft 34: **Denkschrift über Großgrundbesitz und Innensiedlung.** Bearbeitet von Dr. Franz Xaver Pfeiffer. 1,50 M.

**von Schulz, Max**, Magistratsrat, erster Vorsitzender des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts Berlin. **Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse, Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten. Verordnung des Rats der Volksbeauftragten vom 23. Dezember 1918 (RGBl. S. 1456).** 3., vermehrte Aufl. 5 M.

**Siméon, Dr. P.**, Kammergerichtsrat a. D., **Lehrbuch der freiwilligen und streitigen Gerichtsbarkeit.**

II. Band: **Recht und Rechtsgang im Deutschen Reiche.** 9. Auflage, bearbeitet von Dr. Albert David, Senatspräsidenten am Kammergericht. 32 M., geb. 36 M.

**Simon, Oscar**, Geh. Ober-Reg.-Rat a. D., **Materialien zur Sozialisierung.** 1. Heft. 3 M.

### Sonderschriften des Reichsausschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Heft 8: **Beckmann, Dr. H.**, Oberingenteur. **Die Schwerbeschädigtenfürsorge der Provinz Brandenburg.** 3 M.

**Wagner, Martin**, Dr.-Ing., Stadtbaurat. **Die Sozialisierung der Baubetriebe.** 4 M.

**Weißler, Adolf**, Justizrat und Notar. **Formularbuch für freiwillige Gerichtsbarkeit.** 14. u. 15. Aufl. 12 M., geb. 14 M.  
Unveränderter Nachdruck.

### Deutschland schuldig? Deutsches Weißbuch über die Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges.

Professorendenkschrift, verfaßt von Geheimem Regierungsrat, Universitätsprofessor **Dr. Hans Delbrück**, Berlin, Universitätsprofessor von **Mendelssohn-Bartholdy**, Würzburg, Generalleutnant a. D. **Graf Max Montgelas**, Universitätsprofessor **Dr. Max Weber**, Heidelberg. 1. u. 2. Aufl. 3 M.

L'Allemagne est-elle coupable? (in 2 Teilen).

Franz. Ausgabe je 2 M.

Is Germany guilty? (in 2 Teilen).

Engl. Ausgabe je 2 M.

**Entscheidungen des O.V.G. in Staatssteuersachen.** Bd. 18. Etwa 12 M., geb. 16 M.

**Entscheidungen des Preussischen Obergerwaltungsgerichts.** Im amtlichen Auftrage herausgegeben von Mitgliedern des Gerichtshofs. 74. Band. 12 M., geb. 16 M.

# Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8

## Ⓩ Neuerscheinungen Juni/August 1919

**Nautisches Jahrbuch** oder Ephemeriden und Tafeln für das Jahr 1921 zur Bestimmung der Zeit, Länge und Breite zur See nach astronomischen Beobachtungen. Herausgegeben vom Reichswirtschaftsministerium unter Leitung von Dr. E. Schrader, Geh. Regierungsrat und Reichsinspektor für die Seeschiffer- und Seesteuermannsprüfungen. 70. Jahrgang. 6 M.

**20. Sonderheft** zum Reichsarbeitsblatt. Neuere Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen im In- und Auslande. Bearbeitet im Statistischen Reichsamt. 4 M.

**21. Sonderheft** zum Reichsarbeitsblatt. Beiträge zur Kenntnis der Lebenshaltung im vierten Kriegsjahre. Auf Grund einer Erhebung des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen bearbeitet im Statistischen Reichsamt. 7 M.



Vereinigung wissenschaftlicher Verleger  
Walter de Gruyter u. Co.

vormals G.J. Böschensche Verlagshandlung / J. Guttentag-Verlagsbuchhandlung / Georg Reimer / Karl J. Trübner / Veit u. Comp.

Berlin-W.10/Genthinerstr.38 Leipzig/Marienstr.18



Ⓩ

Mitte September gelangt zur Ausgabe:

**Eduard Kaufmann**

# Lehrbuch der speziellen pathologischen Anatomie

6. Auflage

Unveränderter Neudruck

2 Bände mit 703 Abbildungen

Preis geheftet Mark 75.— ord., Mark 56.25 netto, Mark 53.— bar  
in 2 Halbleinenbände gebunden M. 83.— ord., M. 62.25 netto, M. 59.— bar

Partie: 13/12

==== Nur fest bzw. bar ====

Wir bitten, auf beiliegendem Bestellzettel zu verlangen.

Berlin, den 4. September 1919.



**Z**

# Ein Urteil über Artur Landsberger Wie Satan starb

Professor Dr. E. Fries in Berliner Mittags-Zeitung:

Ich habe selten ein Buch mit solchem Genuß gelesen. Artur Landsberger ist ein Dichter und verdient einen Ministerposten im Staat! Wäre er doch in der Regierung; es gäbe dann nur loyale, regierungstreue Anbeter der bestehenden Ordnung.

Sein neuer Roman „Wie Satan starb“ erhebt uns über uns selbst, indem er uns zu Menschen macht, die wir bisher nicht waren. Mit zwei Waffen tötet er den alten Mafeficus, den altbösen Feind der Schneidigkeit, der Anti-Humanität, der heuchlerischen Phrase, mit dem Gegengift reifen, reichen Spottes und mit der Blizwaffe des lehrenden Wortes. Der alte Klafengeist wird in dem meisterhaft karikierten, landrätlichen, schuftigen abligen Monakelträger niedergemacht; die unerhört-selbstverständliche, uralt-nagelneue Lehre des Mitleids und der Menschenliebe, der Sorge um die Armut wird auf einen massiv goldenen sonnig-wonnigen Thron gehoben, und unser Herz lächelt in reiner Befeligung.

Ich liebe Margot Rosen. Sie ist die Heldin. Diese blasfert-snobistische Bankiersenkeln und Gesellschaftsblüte, diese geziert-affektierte Modedame, dies widerwärtige Klischee aus Berlin W. entfaltet am Licht anglühender Menschenliebe plötzlich ein sternhaftes Pfauengefieder von unsagbarer Schönheit. Zertreten unter ihr liegt der Hausrock, das Hemd der Bourgeois, die worttiefende, nehhohle Phrase, und Margot Rosen entsteigt der Berlin-W-leidigen Hölle, wandelt sich, da sie im Gefängnis den Unschuldigen Balsam, den Halbschuldigen Brot der Tröstung, den Schuldigen Heimweh zur Güte bringt, wandelt sich zu der in dieser Welt leider nur einmal im Jahre blühenden Victoria Regia des Ich-fernen Menschentums.

Landrat von Noll ist ein Meisterwerk der Satire. Das Abenteuer mit dem Kaninchen lese der schwermütigste Hypochonder; er wird mit gelachten Tränen dem heilenden Dichter danken. Wo Frau Julie oder andere Durchschnittsmenschen reden, ist der Stil und die Darstellung nicht ganz so frisch wie sonst, nicht so naturwahr wie in der Satire oder im Jörn der Predigt. Unter lebende Gestalten drängen sich da einige Romanfiguren, die in gestellten, gewollten Redensarten sprechen. Selbst Peters eigentümliche Krankheit, sein ewiges Phantasieren und Lamentieren muten übertrieben, fremdartig an. Sonst sind alle „lebendig“, alle blutvolle Eigenwesen, der stramme Oberst, die wundervolle Gesellschaft um Priester u. Co. und im Hause Rosen. Wenn doch die köstliche Gestalt der Frau Fanny und überhaupt das Buch dramatisiert oder verfilmt würde, damit Rosa Baletti in der Rolle mich von neuem entzücken könnte!

Das Buch ist unendlich reich an Wis und pridelnder Kaufsil; es gehört aber zu den ernstesten Büchern, die mir je vorgekommen sind. — Das Buch stellt eine Galerie von scharfgetroffenen Charakterköpfen dar. Sie hängen am Galgen oder stehen am Pranger. Im Himmel aber lacht die Sonne der Weltenliebe so laut, so lauter, daß uns die Augen übergehen und wir dem Dichter unsere stammelnden Dankgeföhle für soviel Meines, Wahres andächtig entgegengetragen.

Professor Dr. E. Fries.

Diese Kritik liefern wir in originalgetreuer Wiedergabe zu besonderen Propagandamaßnahmen in genügender Anzahl und wir bitten die Herrn Sortimenten mit beiliegendem Bestellzettel die Kritik zu verlangen.

## Georg Müller Verlag München

**Bergstadt-  
Verlag**



**Breslau I.**

Eine über den Rahmen der üblichen Romanbesprechungen hinausgehende Kritik der

**Rölnischen Zeitung in Nr. 743 vom 24. Aug. 1919:**

Es ist die Frage, ob nicht in nächster Zeit noch mehr als bisher die Gattung der philosophisch-politischen Romane, die schon bisher in gewissen Kreisen als die alleingültige Literatur galten, in den Vordergrund der kritischen Beachtung treten werden. Sollte dies aber auch der Fall sein, so werden doch noch immer in jenen weitem Kreisen des Publikums, die aus der schönen Literatur Auffrischung des Gemüts und Stärkung des Lebenswillens schöpfen wollen, Bücher ihre Geltung behalten, die, aus der Beobachtung des bürgerlichen Daseins schöpfend, solche Bedingungen erfüllen. Der Riß zwischen Literaturliteratur und volkstümlicher Geistesnahrung mag dann noch größer werden, aber der Kulturwert dieses mit dem bürgerlichen Leben deutscher Art verbundenen dichterischen Schaffens wird deshalb doch unvermindert bleiben. Da haben wir in Paul Keller einen erfolgreichen Erzählungsmeister, der in jenen hochmütigen Literaturkreisen Berlins und Münchens als Unterhaltungsschriftsteller kaum genannt wird und doch in seinem neuesten Buch wieder ein Werk nicht nur von stärkster Volkstümlichkeit, sondern auch von höchster Meisterschaft der künstlerischen Form geschaffen hat. Das im Bergstadt-Verlag W. G. Korn in Breslau erschienene Buch betitelt sich „Hubertus“, ein Waldroman. Es sei vorausgesetzt, daß es sich darin nicht etwa um Jägererei handelt, und daß zwar der Waldzauber das Leitmotiv bildet, aber doch nicht Naturschilderungen überwiegen, sondern fesselnde Verwicklungen menschlicher Vorgänge den Hauptinhalt bilden. Daß die Hauptfigur Hubertus heißt und den Titel abgibt, erscheint etwas willkürlich, und ziemlich romanhaft ist auch die Voraussetzung, daß ein reicher Weltmann genüßmüde sich in ein kleines schloßliches Waldhäuschen zurückzieht. Man mag diese Dinge zunächst bedauern, wenn man will, aber Keller wird jeden solchen Vorwurf bald besiegt haben. In einer überaus anregenden Verbindung von lebenswürdigem Humor, herzhaftem Naturgefühl und lebenswarmer Kennzeichnung mannigfach menschlicher Gestalten baut er eine spannende Tragödie menschlicher Leidenschaft klar und ohne gewaltsame Wirkungen auf und führt sie der gelassenen Lebensweisheit entsprechend, die das Buch durchzieht, zu einem lebenswürdig-verständlichen Ende. Großstädtisches Bedürfnis nach Nervenstärkung und Vorliebe für spitzfindige Problemlösung kommen hier wohl nicht auf ihre Rechnung. Aber Menschennot und Menschenliebe, Dunkelheit und Licht menschlichen Daseins finden hier eine Gestaltung zielbewussten, ernstlichen künstlerischen Willens, der das Buch jenseits aller Richtungslehren zu einem von allen Zeitströmungen unabhängigen literarischen Meisterwerk macht.

Bisheriger Absatz der Paul Keller-Bücher rund  
**1¼ Million.**

Demnächst werden wir unsere Keller-Bände neben den bestehenden

**Papp- u. Halblederbänden auch Leinenbände**  
auf den Markt bringen.

Ⓩ

In Kürze erscheint:

## Die genaue Erfassung des steuerpflichtigen Vermögens und Einkommens durch An- wendung wirksamer Kontrollen

Vorschläge zur zwangsweisen  
Hebung der Steuermoral als  
Beitrag zu den neuen Steuern

Von

**Dr. rer. pol. Julius Fleischmann**

M. 3.75

Aus dem Inhalt:

Die Kontrolle des Bargeldes, der Luxusgegenstände, des immobilien Vermögens, der Wertpapiere, der Bankguthaben usw. Kapitalflucht. Die prakt. Durchführbarkeit d. Steuerkontrollen.

Jeder Politiker, jeder Steuerbeamte, aber auch auf der anderen Seite jeder Kaufmann und Industrielle ist Leser. Die Verhandlungen in der Nationalversammlung sichern dem Buche ebenfalls noch eine ganz besondere Beachtung.

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

## Der grösste Kinoschlager

der Saison ist der soeben in allen  
Kinos vorgeführte Film nach dem  
: preisgekrönten Roman vom :  
„gewesenen Wien“:

## **HAUS Nr. 37** von Karl Adolph

400 Seiten mit mehrfarb. Umschlag  
von Karau

Brosch. M. 8.-, geb. M. 11.-

6 Probeex. mit 40% u. evtl. 13/12,  
sonst 33½% (auf ord. u. no. + 10%  
Teuerungs-Aufschlag)

Schaufenster u. Bahnhöfe wichtig!

**Anzengruber = Verlag**  
Leipzig-Sta. : Brüder Suschitzky-Wien X/1



# Illustrierter Teil zum Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

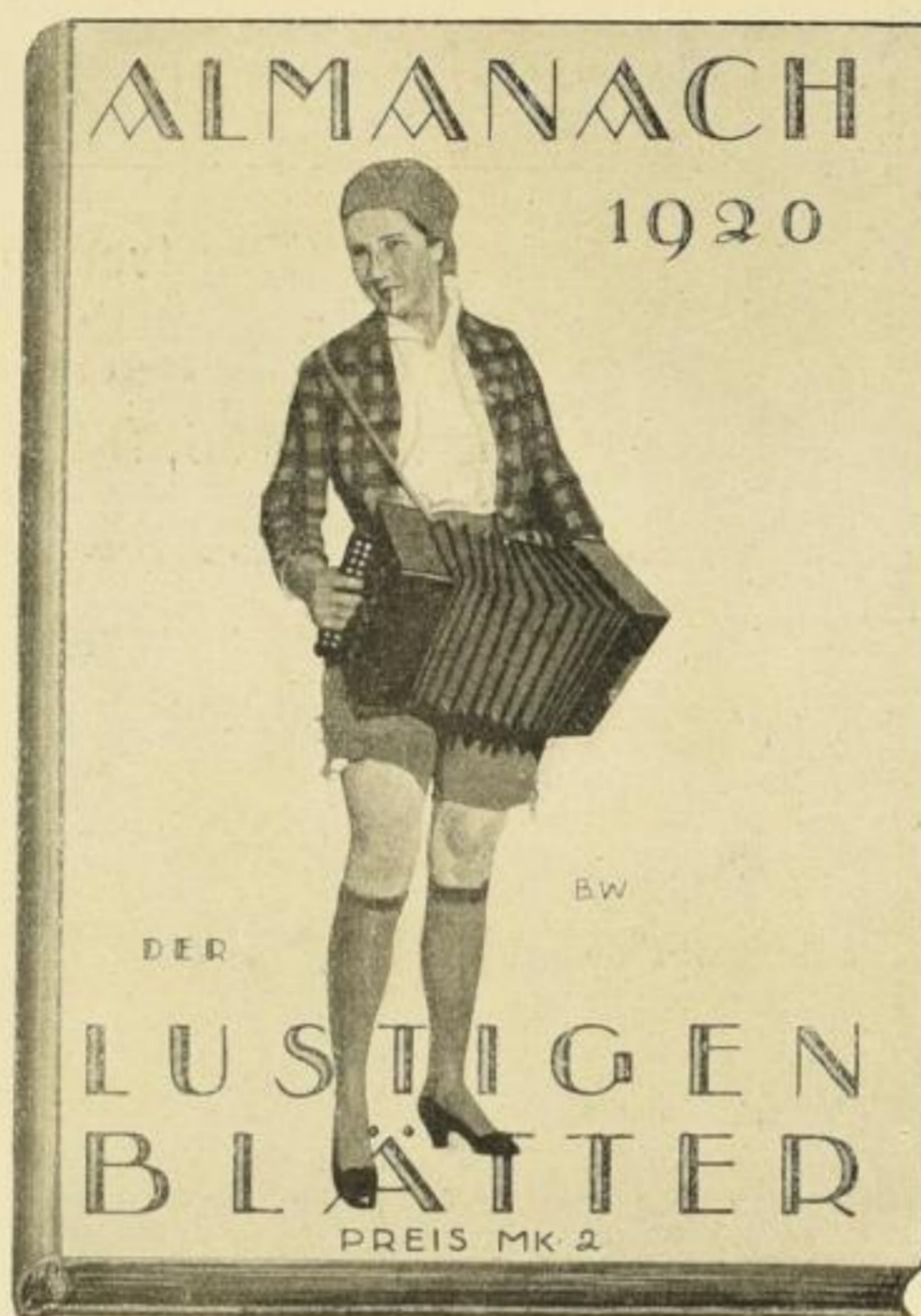
Nummer 11.

Leipzig, den 9. September 1919.

86. Jahrgang.

Soeben erscheint in bekannt reicher Ausstattung mit entzückendem buntem Titelbild von B. Wennerberg

Ⓛ



12 reizvolle farbige Monatsbilder, über 100 Illustrationen erster Künstler

von

Bayros \* Claus \* Ehrenberger \* Frank \* Glas  
Heilemann \* Helwig \* Jüttner \* Petersen \* Schaber-  
schul \* Simmel \* Trier \* Wellner \* Wennerberg \* Zille

Eine Fülle von Anekdoten, Witzschlagern, Gedichten u. humoristischen Originalbeiträgen

von

Otto Ernst \* G. Hochstetter \* Kory Towska \* A. Moszkowski  
G. Mühlenschulte \* Hans Reimann \* Hasso Zetterström  
machen den Almanach der L. Bl. auch diesmal wieder zu einem

## humoristischen Schatzkästlein

von dem sich überall großer Absatz erzielen lassen wird.

Verkaufspreis M. 2.-, M. 1.35 bar u. 11/10, 28/25, 57/50

Einmal: 5 Probe-Exemplare für M. 6.- bar

Wir bitten um gefl. Verwendung.

Verlag der „Lustigen Blätter“ (Dr. Gysler & Co.) G. m. b. H. in Berlin SW. 68

Auslieferung bei Hermann Goldschmiedt G. m. b. H. in Wien und H. Carly in Hamburg.



Nr. 2517  
 's Katerl. Vierfarbendruck  
 Bildgr.  $17\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$  cm Papiergr.  $24 \times 31$  cm  
 M. 2. —

# NEUHEITEN

in

## Vier-Farbendruck-Bildern

Kunstverlag  
**Gebrüder Schnitzer**  
 Berlin SW 68, Ritterstraße 71



Nr. 2518  
 G. Marschall. Frühling im Walde  
 Vierfarbendruck  
 Bildgrösse  $18 \times 26$  cm Papiergrösse  $24 \times 32$  cm  
 M. 2. —



Nr. 2519  
 G. Marschall. Stilles Wasser  
 Vierfarbendruck  
 Bildgrösse  $18 \times 26$  cm Papiergrösse  $24 \times 32$  cm  
 M. 2. —



Nr. 2520  
 L. Sörensen. Wenn der Wald sich färbt  
 Vierfarbendruck  
 Bildgrösse  $18 \times 26$  cm Papiergrösse  $24 \times 32$  cm  
 M. 2. —



Nr. 2521  
 L. Sörensen. Birken am Wasser  
 Vierfarbendruck  
 Bildgrösse  $18 \times 26$  cm Papiergrösse  $24 \times 32$  cm  
 M. 2. —

**Preise mit 40% Rabatt**

(Z)



In Kürze erscheint:

## Gottfried Keller, Der Landvogt von Greifensee Mit 10 Stichradierungen von Alfred Cosmann

In feinstem Pappband, nach Zeichnung des Künstlers, gebunden  
Preis M. 50.— ord., M. 35.— netto, Freieremplare 11/10

Cosmann, der bekannte Wiener Radierer, gibt in dieser Folge von 10 Stichradierungen ein Werk von entzückendster Anmut und künstlerischer Delikatesse. Bei erstaunlichem Reichtum an Einfällen, einer Fülle von Symbolen und Hinweisen auf das dichterische Werk hat er eine Reinheit der Form des dekorativen Stils zu wahren gewußt, die im Verein mit glänzendster technischer Vollendung der Radierarbeit aus diesem Buche ein Kunstwerk von unvergänglichem Werte macht. Wie in diesen köstlichen Blättern die schalkhafte Art der Novelle und der Geist des Rokoko, der über ihr liegt, aufgefangen ist, ist von unübertrefflicher Feinheit und Grazie, die freilich die obige, verkleinerte Autotypie nicht annähernd zeigen kann, und die bei Sammlern, Bibliophilen und allen Freunden Kellers ungeteiltes Entzücken auslösen wird. — Den Druck des Textes des aufs feinste ausgestatteten Buches besorgten Poeschel & Trepte.

Für Sammler und Bibliophilen stellen wir eine

### Vorzugsausgabe in 120 numerierten Exemplaren

her, bei welcher jede einzelne Radierung vom Künstler signiert und numeriert ist, und zwar:

Vorzugsausgabe I: 20 Exemplare, die Radierungen auf Kaiserl. Handjapan, der Text auf Bütten, in Ganzleder gebunden M. 360.— ord., M. 270.— netto (vergriffen)

Vorzugsausgabe II: 100 Exemplare, Radierungen und Text auf Bütten, in Halbpergament gebunden M. 180.— ord., M. 135.— netto.

Da auch die gewöhnliche Ausgabe zu 50 M. ord. in nicht großer Auflage hergestellt wird, empfiehlt sich direkte Bestellung. — Illustrierter Prospekt in mäßiger Anzahl bei wirklichem Bedarf.

München, 2. September 1919

F. Bruckmann A. G.

Ⓩ

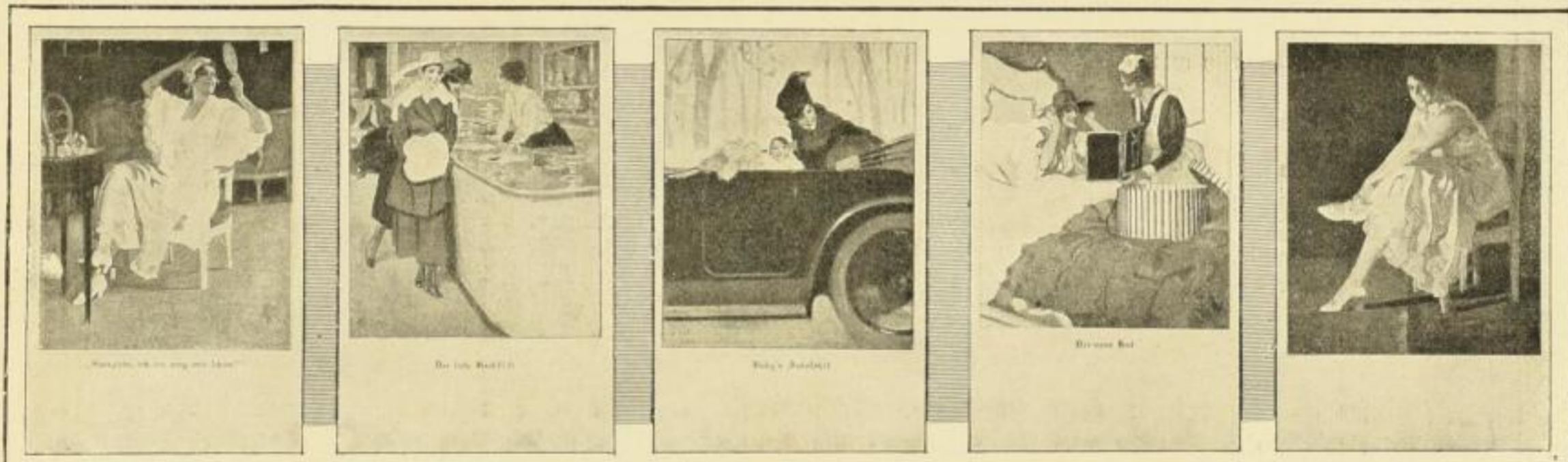
Das große Herbst-Geschäft!

# Neue Wennerberg- und Heilemann-Künstlerkarten

Im September gelangen zur Ausgabe:



**B. Wennerberg: Meine Modelle**



**B. Wennerberg: Der Tag einer Dame**



**E. Heilemann: Schöne Frauen**

Je 5 in feinstem farbigen Kunstdruck ausgeführte Luxuskarten in Umschlag. Jede Serie 1 M. Verkaufspreis, 70 Pf. bar, 100 Serien gemischt für 60 M. bar

**Verlag der „Lustigen Blätter“ (Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H. in Berlin SW. 68**

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

## EINLADUNG ZUR SUBSKRIPTION

PAUL VERLAINE  
FRAUEN*Deutsche Umdichtung des Buches Femmes*

von

CURT MORECK

Z

In Verlaine verlor sich die Grenze zwischen Inbrunst und Brunst. Aus den Seligkeiten demüthiger Gottanschauung sank er in luziferischen Stürzen zu den infernalischen Exzessen der Unzucht. Seine Seele stürzte durch die Metamorphosen; er war Adorant und Spötter, Sentimentaler und Zyniker, Priester und Schelm; er war alles dies in einer Inkarnation, in der des Dichters. Ganz Künstler, spürte, suchte, fand er Schönheit in allen Dingen, und sein Vers umrahmte sie mit der goldenen Gloriole seiner lichten Musik. Die unter dem Titel Femmes vereinigten Gedichte sind brutale Selbstenthüllungen, gewürzt von herber Selbstverspottung und diabolischem Hohn. Diese Verse konnten auch in Frankreich nur als Privatdruck erscheinen. Das Bild dieses seltsamen tragischen Dichterschicksals wäre nicht vollständig, liesse man sie ausser acht. In diesen priapischen Hymnen ist Verlaine künstlerischer als Aretino, aber auch kühner und schamloser, weil unschuldiger und naiver. Das Buch enthält vier Gedichte, die bisher auch im Französischen noch nicht erschienen und aus dem Manuskript übertragen sind.

Die erste deutsche Ausgabe erscheint, autorisiert durch den Insel-Verlag, als Privatdruck für Subskribenten in einer numerierten Auflage von ca. 600 auf handgeschöpftem Bütten abgezogenen Exemplaren, Grossoktav, mit der Hand gebunden Nr. 1—25 (ca.) in Ganz-Schweinsleder; je 80 Mark. Nr. 26—600 in Halbpergament; je 30 Mark. Bar mit 30%

Die Preise werden nach Erscheinen bedeutend erhöht

PAUL STEEGEMANN VERLAG HANNOVER

## EINMALIGE VORZUGSAUSGABEN

Z

KASIMIR EDSCHMID  
Stehe von Lichtern gestreichelt / Gedichte

OTTO FLAKE Wandlung / Novelle

V. C. HABICHT Echnaton / Novelle

BERTA LASK Stimmen / Gedichte

RUDOLF LEONHARD  
Briefe an Margit / Gedichte an eine Schauspielerin

HEINRICH MANN Der Sohn / Novelle

KURT MARTENS Der Emigrant / Novelle

ANTON SCHNACK  
Die tausend Gelächter / Gedichte

Diese Vorzugsausgaben sind auf schwerem Bütten in nur 50 vom Dichter handschriftlich signierten Exemplaren abgezogen, Format 20 × 28 cm, in Ganzseide gebunden, je 60 Mark  
In Halbpergament geb., mit Künstlerbandpapier überzogen, je 30 Mark

V. C. HABICHT  
Der Triumph des Todes / Ein Mysterienspiel

Subskriptionsausgabe, 200 numerierte und vom Dichter signierte Exemplare, fast vergriffen, je 10 Mark

CARL HAUPTMANN  
Lesseps / Ein legendarisches PorträtCARL HAUPTMANN  
Des Kaisers Liebkosende / LegendeCARL HAUPTMANN  
Der schwingende Felsen von Tandil / LegendeOLAF Der bekränzte Silen  
Verse von einem tröstlichen Ufer

Diese Vorzugsausgaben sind auf Zander-Dickdruckpapier in nur 100 numerierten und vom Dichter handschriftlich signierten Exemplaren abgezogen, Quartformat, in Halbpergament gebunden, mit Künstlerbandpapier überzogen, je 20 Mark. Bar mit 30%

PAUL STEEGEMANN VERLAG HANNOVER

Soeben erschien:

Goethes Testament

**Die Lösung des Faust-Rätsels**

Von Albert Ulrich.

Der Verfasser, im Besitze des kabbalistischen Schlüssels zum „Faust“, stützt seinen Beweis auf eine bisher unbekannte Urkunde von Goethes eigener Hand. Das Buch führt durch die leitenden Ideen Goethes und bereitet die Enthüllungen des „Faust“ vor als das

**politisch-theologische Testament Goethes.**

Preis M. 8.— broschiert, M. 12.— gebunden.

Vorzugsangebot bar mit 40% bis zum 23. September. Danach bar mit 33 1/3%.

Postcheckkonto Berlin Nr. 57 659.

Faust-Verlag, Dessau.

---

**Medizinischer Verlag von S. Karger in Berlin NW 6**


---

②

In etwa 8 Tagen erscheinen:

**Trauma und Nervensystem.** Mit gleichmässiger Berücksichtigung der Kriegserfahrungen der Entente-Länder und der Mittelmächte. Von Dr. Th. van Schelven, Neurologe der Niederländischen Sanitätsmissionen.

Brosch. M. 16.—; geb. ca. M. 19.—

Das viel umstrittene Thema, das im Mittelpunkt des Interesses aller Neurologen, Psychiater, der Chirurgen, der Unfallversicherungsgesellschaften usw. steht, ist hier von einem Neutralen bearbeitet, der Gelegenheit hatte, auf allen Kriegsschauplätzen seine Erfahrungen zu sammeln. Das Buch wird deshalb bei den oben angegebenen Interessenten eine besondere Beachtung finden; ich stelle geh. Exemplare bedingt zur Verfügung, gebundene nur fest. Ausführliche Prospekte liefere ich kostenfrei.

**Die Hysterie** oder sog. psychogene Neurose. Eine psychopathologische Studie auf dem Grenzgebiete des Nerven- und Seelenlebens. Von Dr. med. et phil. Oscar Lessing in Berlin. Geb. M. 3.—

Eine wissenschaftliche Arbeit in populärer Sprache. Sie interessiert alle Neurologen und Psychiater, die Leiter von Anstalten, wird aber auch von dem gebildeten Laien verstanden. Ich bitte daher, sie in die Auslage zu bringen.

**Wochenbett- und Säuglingspflege.** Leitfaden für Mütter und Wochenbettpflegerinnen. Von Prof. Dr. Eduard Martin, Direktor der Rhein. Provinzial-Hebammenlehranstalt in Elberfeld. Mit 47 Abbildgn. Geh. M. 4.80

Wenn ich zu der Zahl der das Thema behandelnden Bücher noch ein neues hinzufüge, so geschieht das in erster Reihe deshalb, weil der Verfasser auf die Abbildungen ein besonderes Gewicht gelegt hat, die denn auch in vorbildlicher Weise die Schülerinnen in ihren Beruf einführen.

**Zur Klinik und Anatomie der reinen Worttaubheit.** Über die Beziehungen zwischen der reinen Worttaubheit, der Leitungsaphasie und der Tolltaubheit. Von Priv.-Doz. Dr. Otto Pötzl in Wien. Geh. M. 7.—

Die Arbeit bildet Heft 7 der Abhandlungen aus der Neurologie usw. und wird den Abonnenten der Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie (zum ermässigten Preise von M. 5.60 ord.) zur Fortsetzung gesandt. Darüber hinaus interessiert die Arbeit die Neurologen und Psychiater, für die ich zur Vorlage Exemplare bedingt zur Verfügung stelle.

Unveriangt versende ich nicht, ich bitte daher, umgehend zu bestellen.

Berlin NW 6

Karlstrasse 15

S. Karger

Verlagsbuchhandlung für Medizin

②

Demnächst erscheint:

**Die Lieferungspflicht des Antiquars****Der Fall „Zwiebelfisch“ und der „Fall Streisand“**

von

**Hugo Streisand.**

Befreundeten Firmen stelle ich gern ein Exemplar unberechnet zur Verfügung; weitere Exemplare zum Selbstkostenpreise von 30 J bar.

Berlin W. 50, Augsburger Str. 38, 5. September 1919.

**Hugo Streisand.**

# MUSARION BÜCHER

Eine Sammlung reizvoller Werke der Weltliteratur in musterhaft ausgestatteten und von ersten Künstlern illustrierten Ausgaben

②

Demnächst erscheinen:

## ANATOLE FRANCE / BIENCHEN

Ein Märchen. Einzige autorisierte Uebersetzung von F. Gräfin zu Reventlow. Mit 14 farbigen Steinzeichnungen und farbiger Umschlagzeichnung von Bea Fock. Einmalige Aufl. v. 1000 Expl. Gr.-Oktav. Geb. M. 15.-

## THEODOR STORM / DREI MÄRCHEN

Mit 26 Federzeichnungen und Umschlagzeichnung von Rolf von Hoerschelmann. Einmalige Auflage von 1500 Exemplaren Groß-Oktav Geb. M. 8.-

## LEO TOLSTOI / VIERZIG JAHRE

Eine kleinrussische Legende. Deutsch von Korfiz Holm. Mit 10 Originallithographien und farbiger Umschlagzeichnung von Adolf Schorling. Einmalige Auflage von 1000 Exemplaren Groß-Oktav Geb. M. 10.-

Weitere Bände in Vorbereitung

Wir liefern

bar mit 30% und 11/10

bei Vorausbestellung bis 1. Oktober

bar mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% und 9/8

## Musarion Verlag München

①

In den nächsten Tagen erscheint:

# Badischer Kalender 1920

Herausgegeben vom

Badischen Landesverband zur  
Förderung des Fremdenverkehrs

Verkaufspreis M. 3.50  
netto M. 2.65  
Partie 13/12

In Kommission (letzter Rückgabetermin 31.1.20)  
nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Von hervorragenden Sachverständigen zusammengestellt, enthält dieser Abreiß-Kalender in vornehmer künstlerischer Tiefdruckausführung wieder eine gute Auswahl naturgetreuer Wiedergaben hervorragender Naturschönheiten und Kunstwerke des badischen Landes, Kopien berühmter Gemälde usw. nebst erläuternden Texten. Die früheren Ausgaben erfreuten sich bereits großer Beliebtheit weitester Kreise, und wird auch dem neuen Jahrgang eine gute Aufnahme und Erfolg sicher sein.

Auslieferung durch:

Carl Schmitt, Verlagsbuch-  
handlung  
Heidelberg

R. Oldenbourg, München, Berlin.

①

Demnächst erscheint:

# Das homogene Stab-Eck

Theorie der Stab-Eck-Spannungen  
und des Eck-Momentes

in orthogonalen Stab-Ecken, für die  
praktische Anwendung mit gebrauch-  
fertigen Tabellen und ausführlichen  
Rechnungsbeispielen

von

Dr. E. E. von Posch

IX und 55 Seiten 8°. Mit 7 Abbildungen im Text.  
Preis: Geheftet Mark 4.— ord., Mark 2.80 bar.  
dazu 10% rabattierter Verlags-Teuerungszuschlag.

### Inhaltsverzeichnis.

- I. Die Theorie der Momentübertragung im orthogonalen Stab-Eck.
- II. Extreme der Stab-Eck-Ordnungen.
- III. Neue Gesichtspunkte für die Beurteilung von Stab-Ecken.
- IV. Beispiele.

Mit Hilfe des Gesetzes der elastischen Flächenlagerung bietet der Verfasser eine Lösung der bisher in der technischen Mechanik viel zu wenig beachteten Fragen der inneren Eckspannung orthogonaler Stab-Ecke, des krummlinigen Verlaufes der inneren Spannungen längs einer gedachten Ebene und der Momenten-Übertragung. Die theoretische Lösung des Problems eröffnet hochinteressante neue Erkenntnisse über das bisher nur durch geradlinige Spannungsverteilung erklärte innere Gleichgewicht auf Biegung beanspruchter Stab-Ecke. Durch handliche Endformeln und Hilfstabellen ist die leichte Verwendbarkeit der Ergebnisse ermöglicht. Die neuartige Behandlung der inneren Mechanik für homogene Stab-Ecke erscheint nicht nur für die Praxis im Eisenbau und speziell im nochentwickelten Eisenbetonbau von besonderer Bedeutung, sie dürfte auch zur Aufstellung von Programmen für Stab-Eck-Versuche wichtige Anhaltspunkte ergeben und eröffnet überdies in der Theorie der Biegung im allgemeinen vielversprechende Perspektiven, sodass die neue Schrift für den Praktiker und Versuchsfachmann ebenso wie für den Theoretiker von grossem Interesse sein wird.

Wir bitten, die Schrift den Ingenieuren Ihrer Kundschaft vorzulegen, die sich für Eisenbau und Eisenbetonbau interessieren, und uns Ihren Bedarf auf dem beigefügten Verlangzettel bekanntzugeben.

München, Mitte September 1919.

R. Oldenbourg.



KUNSTVERLAG  
**ANTON SCHROLL & Co**  
 G.M.B.H.  IN WIEN

Demnächst wird ausgegeben:

# MICHAEL PACHER<sup>s</sup> ST. WOLFGANGER ALTAR

VON  
 ROBERT STIASSNY

HERAUSGEGEBEN VOM  
 DEUTSCHÖSTERREICHISCHEN STAATSAMT FÜR UNTERRICHT

*Textband in Quart:*

240 Seiten mit 59 Abbildungen, gebunden

*Tafelband in Gross-Folio:*

mit 48 Tafeln in Lichtdruck, in Mappe

*Preis des vollständigen Werkes etwa 150 Mark*

Der St. Wolfgang Altar, einer der mächtigsten jener Flügelaltäre, in die sich die ganze Kunstkraft des nordischen ausgehenden Mittelalters zusammendrängt, ein Monumentalwerk deutscher Kunst, ist unverrückt an der Stelle geblieben, für die er geschaffen war, ein Zeugnis der kerndeutschen Art Tirols. Den Namen seines Meisters, des Michael Pacher von Bruneck, hat die Inschrift des Altars niemals in Vergessenheit sinken lassen; aber das Werk scheint, durch seine natürliche Umgebung gehoben, über die Kraft eines einzelnen hinauszuwachsen.

Robert Stiassny hat seinen unwiderstehlichen Zauber wie kein zweiter gespürt und ihn zu ergründen getrachtet; in jahrelangem Studium ist er zu seiner Anschauung über das Meistergeheimnis des Altars gelangt, das ihm in gewissem Sinne den Schlüssel zum Wesen der altdeutschen Kunst überhaupt zu umschliessen schien. Einen wesentlichen Teil seiner opferbereiten Mühe hat Stiassny darauf verwendet, in unermüdlich bis zur Vollendung wiederholten photographischen Aufnahmen ein Abbildungsmaterial zustande zu bringen, in dem der Meister des Altars in einer bisher unerreichten Treue zur Geltung kommt.

*So darf diese Publikation nach ihrem wissenschaftlichen Wert wie auf Grund ihres einzigartigen Reichtums an meisterlichen Reproduktionen als eine der wichtigsten Veröffentlichungen auf dem Gebiete der deutschen Kunstgeschichte bezeichnet werden.*

Interessenten: Kunstgelehrte und die Bibliotheken der öffentlichen Kunstinstitute (Sammlungen und Lehranstalten), aber auch Händler und Sammler.

## Peter Hanstein Verlagsbuchhandlung Bonn

(Z)

Zur Versendung liegt bereit:

# Die heilige Schrift des Neuen Testaments

übersetzt und erklärt von Prof. Dr. Petrus Dausch — Prof. Dr. Max Meinerz — Prof. Dr. Ignaz Rohr — Prof. Dr. Joseph Sickenberger — Prof. Dr. Alphons Steinmann — Prof. Dr. Fritz Tillmann — Dr. Wilhelm Brede. — Lieferung 24/25 (Schlusslieferung) M. 3.40 ord., dazu 10% Teuerungszuschlag. — Mit dieser Doppellieferung ist das Neue Testament vollständig in der Lieferungs- und der Bandoausgabe. Es wird jetzt nur noch in Bänden geliefert. Der jetzt vollständig gewordene Schlussband enthält Sickenberger, Die Römer- und Korintherbriefe und kostet M. 5.— ord. — Ich bitte katholische Handlungen, sich für das Werk zu verwenden, sehr leicht sind größere Posten abzusehen, namentlich durch Kolportage. Ich gebe à cond. und fest 25%, bar 33 1/3% und 13/12. Ich bitte die Kontinuationslisten nicht abzulegen. Es ist mir gelungen, die Herren Professoren Dr. Feldmann und Herkenne von der Bonner kath. theol. Fakultät zu gewinnen, die Redaktion über **Alte Testament** zu übernehmen, sodas das Alte Testament, übersetzt und erklärt von einer Anzahl der bedeutendsten kath. Exegeten, demnächst folgen wird.

Das nun vollständig vorliegende Neue Testament umfasst folgende Bände:

Die drei älteren Evangelien von Dausch	9.50 M.
Das Johannesevangelium von Tillmann	5.— "
Die Apostelgeschichte von Steinmann	4.— "
Die Briefe an die Thessalonicher und Galater von Steinmann	2.40 "
Die Briefe an die Korinther u. Römer von Sickenberger	5.— "
Die Gefangenschaftsbriefe von Meinerz und Tillmann	2.80 "
Die Pastoralbriefe von Meinerz	1.50 "
Der Hebräerbrief, die katholischen Briefe, die geheime Offenbarung, von Rohr, Meinerz und Brede	4.20 "

Ausführliche Prospekte stelle ich in großer Zahl gratis zur Verfügung.

Handlungen, die mehr als drei Exemplare zur Fortsetzung haben, sende ich dieselben direkt als Postpakete, da der Leipziger Streik den Verkehr verlängert.

Ich bitte, à cond. zu verlangen.

Bonn, 5. September 1919.

Peter Hanstein Verlag

(Z)

In Kürze erscheint:

# Unser evangelischer Glaube im Geisteskampf der Gegenwart

von

D. Johannes von Walter  
Professor an der Universität Wien

Preis: 80 Pf.

sowie

# Das Christentum als Religion der Kraft

Eine religionspsychologische Studie

von

D. Steinbeck

Professor an der Universität Breslau

Preis: M. 1.70

als 1.—3. Heft der neuen (13.) Reihe der „Zeit- und Streitfragen des Glaubens, der Wissenschaft und Bibelforschung“

Die Hefte sind bereits in

über 500 000 Exemplaren

verbreitet und bieten

eine Fülle interessanten Stoffes

für jeden Gebildeten, der sich über den Stand der neuesten Forschung unterrichten und Aufklärung über die mancherlei Fragen des Glaubens, der Weltanschauung und Bibelforschung finden will, für Geistliche und Lehrer zum Studium, zu apologetischen Vorträgen, für die Predigtvorbereitungen, für den Religions- und Konfirmandenunterricht, sowie für Studierende der Theologie.

Wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, liefere ich bis 1. Oktober 1919 zur Einführung der neuen Reihe ausnahmsweise

**Probeexemplare bar mit 50%**

sonst bar mit 40% und 13/12, bedingt mit 30%.

Ich habe einen

*wirkungsvollen Prospekt*

herstellen lassen, den ich Firmen, die sich den Vertrieb angelegen sein lassen wollen, gern in beliebig vielen Exemplaren

*kostenlos*

zur Verfügung stelle.

Berlin-Lichterfelde.

Edwin Runge

①

Soeben erscheint:

# TAGEBUCH IN BRAUNSCHWEIG

(1807-1808)

von

## STENDHAL

Uebersetzen und eingeleitet von Victor Schuler  
Mit Stendhals Porträt in Heliogravüre und 8 Bildbeigaben

Geh. M. 4.—, geb. M. 5.50

50 Exemplare auf Büllen, in Halbfranz gebunden je M. 30.—

Stendhals bisher unveröffentlichtes „Tagebuch in Braunschweig“ darf ein ganz besonderes Interesse gerade in Deutschland beanspruchen. Nach dem Einzug Napoleons in Berlin im Jahre 1806 kam Stendhal als Intendantur-Adjunkt nach Braunschweig, wo er zwei Jahre verblieb. In seiner Stellung als Regierungsbeamter trat er zu allen Kreisen der Stadt in Beziehung, und Land und Leute, Sitten und Gebräuche geben ihm reichlich Stoff zu teils recht kritischen Bemerkungen menschlicher und persönlicher Art.

Deutsche Dichtung und Theater, das deutsche Gesellschaftsleben — alles spiegelt sich hier in diesen Aufzeichnungen, gesehen durch die Lupe eines so außergewöhnlichen Geistes wie Stendhal, wodurch das Tagebuch ein doppeltes Interesse gewinnt.

Von Stendhal erschien früher in unserem Verlage:

## Denkwürdigkeiten über das Leben Napoleons des Ersten

Ins Deutsche übertragen u. herausgegeben v. Georg Hecht

Mit einem Porträt und zwei Landkarten

3. Auflage

Geheftet M. 4.—, elegant gebunden M. 6.50

Verwenden Sie sich für diese beiden interessanten Werke

## Musarion Verlag München

Verlag „Der Schwäbische Bund“ (Strecker & Schröder)  
S. m. b. H. in Stuttgart

Mitte September beginnt zu erscheinen:

(Z)

# Der Schwäbische Bund

Eine Monatsschrift  
aus Oberdeutschland



1. Heft



1. Jahrg.

Herausgeber:

Hans Heinr. Ehrler - Hermann Missenharter

Dr. Georg Schmückle

Verlag: „Der Schwäbische Bund“ (Strecker & Schröder)  
S. m. b. H. in Stuttgart.

## Verlag „Der Schwäbische Bund“ (Strecker & Schröder) G. m. b. H. in Stuttgart

Die neue Zeitschrift wird nach Idee, Gründungsart und redaktioneller Ausgestaltung eine Sonderstellung im deutschen Zeitschriftenwald einnehmen. Wir würden es sonst selbstverständlich nicht wagen, die vielen guten deutschen Zeitschriften heute, da wir noch immer im Zeichen der Papiernot stehen und da Reichsnotopfer und Steuerabgaben bald schon in allen Kreisen zu sorgsamster Sparsamkeit zwingen werden, um eine beliebige neue zu vermehren. Beim „Schwäbischen Bund“ aber handelt es sich, wovon wir Sie überzeugen zu können hoffen, um ein kulturelles Unternehmen, das schlechterdings notwendig ist,

### um eine große geistige Bewegung,

deren tatkräftigste Förderung eine hohe Pflicht aller darstellt, die zur Vermittlung geistiger Werte berufen sind.

Der „Schwäbische Bund“ soll der Sammelpunkt der überall sich regenden Kräfte werden. Freilich, die im kleinen Württemberg lebenden Schwaben allein vermögen eine solche Aufgabe nicht zu erfüllen; eine auf so engen Kreis angewiesene Zeitschrift wäre von vornherein zur Bedeutungslosigkeit eines Winkelblattes verdammt. Vielmehr muß die Zusammenfassung des ganzen alemannischen Stammes, der von Augsburg bis Straßburg, von Heidelberg bis Zürich reicht, und in noch weiterem Begriff

### der großen oberdeutschen Kultur

die Losung und das Ziel sein! Als Wirkungsfeld aber muß das ganze Deutschland uns gelten, ein einiges Deutschland, das um so rascher wieder erstarren und zu einer geistigen, wirtschaftlichen und politischen Machtposition gelangen wird, je eigentümlicher die einzelnen Landschaften und Stämme sich darin behaupten werden. Hat seither Berlin die „Provinz“, besonders auch publizistisch, zu beherrschen gewußt, so soll jetzt von Südwestdeutschland, von Alemannien, als der ältesten Heimat freistaatlichen Bürgersinnes aus, der deutsche Norden kulturell befruchtet werden. Für dieses große Ziel werben in einem Aufruf über 150 führende Persönlichkeiten Süddeutschlands und der Schweiz mit ihrem Namen: ein vollgültiger Beweis dafür, wie tief das Bedürfnis nach stärkerer und bewußterer Zusammenfassung der in den oberdeutschen Stämmen schlummernden Kräfte und damit nach einer eigenen, bodenständigen Zeitschrift großzügiger Art allenthalben empfunden wird. Die Vorbereitungen sind von langer Hand aufs sorgfältigste getroffen worden. Ein großartiger Stab von Mitarbeitern hat sich voller Begeisterung für die große Idee zur Verfügung gestellt. Eine Liste der wichtigsten Beiträge, die in den ersten Hefen erscheinen werden, mag Ihnen eine Vorstellung geben, auf welche Weise der Plan in der Zeitschrift Gestalt gewinnen soll.

# Verlag „Der Schwäbische Bund“ (Strecker & Schröder)

## G. m. b. H. in Stuttgart

### An Erzählungen und Skizzen liegen vor:

„Die Flaschenpost“, Novelle von Holde Kurz  
 „Das verkaufte Seelenheil“, Novelle von Jakob Schaffner  
 „Die Laute“, Erzählung von Anna Schieber  
 „Das Haus der Träume“, eine Dichtung von Hermann Hesse  
 „Das Geheimnis des Weltalls“, eine Kepletznovelle von  
 Wilhelm Fischer (Graz)

„Die Blautanne“, eine Skizze von Auguste Supper  
 „Die Sonnenmühle“, Erzählung von Wilhelm Schuffen  
 „Der Abgrund“, Erzählung von Hans Heinrich Ebrler  
 „Das Haus zur ersten Liebe“, Novelle von Walter Durf  
 „Offenbarung“, eine Erinnerung von Heinrich Littenstein  
 „Im Lande Mesopotamium“, ein Idyll von Dr. Dwiglaf

### Mit lyrischen Beiträgen werden vertreten sein:

Emil Grmatinger, Hermann Hesse, Paul Schmid,  
 Robert Jaesi, Bruno Frank, Emanuel von Bodman,  
 Alfred Huggenberger, Wilhelm von Szolz u. a.

### Darstellende Aufsätze und Plaudereien:

#### Zeitfragen:

„Revolution und Bürgertum“, zwei Betrachtungen von Hermann  
 Herrigel und Herman Hefele  
 „Weltliche Predigten“, von Hans Raitzel  
 „Die Zukunft des humanistischen Unterrichts“, von Gymnasial-  
 rektor Dr. Wilhelm Kestle  
 „Die Seele des Künstlers“, von Emanuel von Bodman

#### Biographisches, Selbstbiographisches:

„Plaudereien eines alten Mannes“, von Universitätsprofessor  
 Dr. Theodor Häring d. Ä.  
 „Das Glück des Schriftstellers“, von J. C. Heer  
 „Unveröffentlichtes“, von Friedr. Theodor Dichter. Mitgeteilt  
 von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Rob. Dtscher  
 „Mörkisches Persönlichkeitswert“, von Geh. Archivar Dr. Rudolf  
 Krauß  
 „Eine Jugendliebe Wilhelm Herh“, Auf Grund unveröffent-  
 lichten Materials. Von Geh. Hofrat Professor Dr. Otto Güntter  
 „Erinnerungen an meinen Vater“, von Staatsrat Professor Dr.  
 Max Rümelin, Kanzler der Universität Tübingen

#### Kulturgeschichte:

„Das Reich des alamannischen Geistes“, von Universitäts-  
 professor Dr. Josef Nadler  
 „Der Schwäbische Bund“, eine geschichtliche Parallele von  
 Archivr. Dr. Eugen Schneider  
 „Schwäbisches Geisteserbe“, von Universitätsprofessor Dr.  
 Adolf Rapp  
 „Tübinger Stiftsanekdoten.“ Aus alten Urkunden zum ersten-  
 mal zusammengestellt von Professor Dr. Schleifen  
 „Gottfried Engelhart, ein schwäbischer Schulmann des 16. Jahr-  
 hunderts“, von Ephorus Dr. Lang  
 „Theobald Ziegler als Erzieher“, von Professor Dr. Hermann  
 Binder  
 „Schwäbische Reichsstifte“, von Dr. Philipp Sunf

#### Literaturgeschichte:

„Aus dem Briefwechsel Heyse-Kurz“, erste Veröffentlichung  
 mit einer Einleitung von Dr. Hugo Salkenheim. Mit einem  
 Brief von Hermann Kurz in Saßumile

„Die Möglichkeit einer katholischen Literatur“, von Dr. Herman  
 Hefele  
 „Ali Braeker und Huao Bertsch“, ein literargeschichtlicher  
 Vergleich von Dr. Theodor Klaiber  
 „Gottfried Keller als Alemanne“, von Dr. Adolf Dögtlin  
 „Emil Strauß“, Eine Glosse von Dr. Benno Rüttenauer.  
 „Peter Dörfler“, von Dr. Josef Bernhart.

#### Bildende Kunst:

„Die Maler des Schwarzwaldes“, von Prof. Dr. Max Wingen-  
 roth. Mit vielen Bildbeigaben.  
 „Dürers Kunstlehre in seinen eigenen Worten.“ Zusammen-  
 gestellt von Privatdozent Dr. Otto Fischer. Mit zwei  
 Holzschnitten  
 „Weinbrenner, der Erbauer Karlsruhes“, eine kunstgeschichtliche  
 Betrachtung von Dr. Artur Waldenaire. Mit mehreren  
 Abbildungen.

#### Musik:

„Schwäbisches bei Mozart“, von Universitätsprofessor Dr.  
 Hermann Abert  
 „Neue Liederkomponisten“, von Oskar Lang

#### Naturwissenschaften:

„Das Landschaftsbild Stuttgarts“, eine geographische Betrachtung  
 von Landesgeologe Dr. Manfred Bräuhäuser. Mit meh-  
 reren Abbildungen  
 „Von der Forche“, eine forstästhetische Studie von Forstamt-  
 mann Otto Feucht. Mit eigenen Lichtbildaufnahmen des  
 Verfassers

#### Volkswirtschaft:

„Das Geld und die Teuerung“ und „Die Teuerung und das  
 Stück“, zwei Aufsätze von Staatsminister a. D. Dr.  
 Th. Pistorius  
 „Über Sozialismus“, von Professor Dr. Herman Lofsch  
 „Menschenökonomie“, von Dr. Theodor Heuß

#### Volksskunde:

„Schwäbische Kinderlieder“, gesammelt von August Lämmle  
 „Schwarzwälder Bauernkunst“, von Professor Dr. Max  
 Wingenroth, mit vielen Abbildungen

Eine „Umschau“ unterrichtet überdies in jedem Heft über die  
 wesentlichsten Neuerscheinungen des Büchermarkts und über das gesamte kulturelle Leben in den  
 verschiedenen oberdeutschen Gebieten

(Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Zürich, Bern).

Verlag „Der Schwäbische Bund“ (Strecker & Schröder)  
 G. m. b. H. in Stuttgart

## Ein Unternehmen großen Stils

tritt hier, wie Sie aus Vorstehendem ersehen, in die Erscheinung und nicht nur eine beliebige neue Zeitschrift, bei der der Sortimenter sich fragen dürfte, ob diese Gründung auch tatsächlich notwendig war.


„Der Schwäbische Bund“ wird in kurzer Zeit schon von Tausenden von Lesern als unentbehrlich empfunden werden. Ihm steht heute schon ein Mitarbeiterstab zur Verfügung, wie er sonst nur bei den alleingeführten deutschen Monatschriften zu finden ist. Hier werden von den berufensten Köpfen Fragen erörtert, Anregungen erteilt, geschichtliche Zusammenhänge festgestellt, die heutzutage jeden Leser im Innersten bewegen. Jeder gebildete Deutsche, gleichgültig, wie sein politisches oder sein Weltanschauungsbekenntnis lauten mag, vorweg natürlich jeder Süddeutsche, wird bei der außerordentlichen Mannigfaltigkeit, die wir bieten, in jedem Heft das finden, was gerade er sucht. Der mit besonderer Sorgfalt gepflegte unterhaltende Teil, außerdem der mit künstlerischem Bedacht gewählte Bilderschmuck können ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Daß Druck und Ausstattung wie auch das äußere Gewand der Hefte gediegen und vornehm gehalten sein werden, versteht sich von selber. So hat „Der Schwäbische Bund“ zweifellos eine Anwartschaft darauf, sich rasch die Gunst einer der bestgeleiteten, sinnvollsten, kulturell bedeutsamsten deutschen Familienzeitschriften bei Sortiment und Leserschaft zu erwerben.

Der Buchhändler, der sich für den „Schwäbischen Bund“ einsetzt, arbeitet in seinem Teil am geistigen Wiederaufbau mit. Hier zeigt sich ein edles Ziel. Sehen Sie sich kräftig dafür ein; Sie ehren damit sich und Ihren Beruf.

„Der Schwäbische Bund“ erscheint monatlich im Anfang von etwa 96 Seiten in Groß-Oktav-Format in einem wirkungsvollen Umschlag. Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt M. 6.—, das Einzelheft kostet M. 2.50. Heft 1 in Rechnung mit 25 v. H., bar 33 1/3 v. H. und 11/10. Jedes Heft wird einen sorgfältig gewählten Bilderschmuck erhalten. In der Zeit der Papiernot müssen wir mit der Versendung des 1. Heftes sehr haushälterisch umgehen, wir werden aber allen Wünschen nach Möglichkeit entgegenkommen. Das Werbematerial bitten wir nur in der tatsächlich benötigten Menge zu bestellen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Angehörigen des Buchhandels durch regelmäßiges Lesen unsere Zeitschrift genauer kennen lernen, um aus innerer Überzeugung dafür eintreten zu können, und bieten ihnen daher ein Abonnement zum eigenen Gebrauch mit 40 v. H. an.

Stuttgart, Anfang September 1919.

Verlag „Der Schwäbische Bund“  
 (Strecker & Schröder) G. m. b. H.

KUNSTVERLAG  
**ANTON SCHROLL & Co**  
 G.M.B.H.  IN WIEN

Nach langjähriger Vorbereitung erscheint im Herbst

# DIE HANDZEICHNUNG IHRE TECHNIK UND ENTWICKLUNG

Von

**DR. JOSEPH MEDER**

Direktor der KUNSTSAMMLUNG ALBERTINA in Wien

Mit mehr als 350 Abbildungen im Text und  
 auf Tafeln (zum Teil farbig und in Lichtdruck)

Preis: broschiert etwa M. 120.—

In Halblederband etwa M. 1.65—

*Auf bestem Illustrationsdruck-Papier gedruckt und mit besonderer Sorgfalt ausgestattet, wird dieses von den Eingeweihten*

*längst erwartete Standardwerk,  
 eine der bedeutsamsten Leistungen der Kunstliteratur,*

*in allen interessierten Kreisen (Gelehrte, Studierende, Sammler und Kunsthändler)  
 mit grösster Freude entgegengenommen werden.*

Das Studium der Handzeichnungen gehört ob des umfangreichen und vielseitigen Materials und dessen lebendiger Beziehungen zu Kunstwerken höherer Art zu den interessantesten, wengleich äusserst schwierigen Erkenntnissen und setzt reiches Kunstwissen, zeichnerische und technische Erfahrungen, Blickbegabung, ein gutes Gedächtnis sowie einen möglichst vollkommenen, allezeit dienstbaren Vergleichsapparat voraus. — Die Zahl der wirklichen Kenner ist heute geringer denn je, was wohl vor allem darauf zurückzuführen ist, dass es bisher in der ganzen grossen Kunstliteratur kein Buch gegeben hat, das den Forscher und Kunstfreund über die wichtigsten, bei der Beurteilung solcher Kunstwerke in Betracht kommenden Momente unterrichten konnte. — Ein solches Handbuch zu schreiben, für das die oft missbrauchten Worte, dass damit einem längst empfundenen Bedürfnis entsprochen wird, einmal zu Recht angewandt werden dürfen, ein solches für Kunstfreunde, Studierende, Sammler und Händler gleich wertvolles Werk zu schaffen, war niemand berufener als der langjährige Direktor einer der grössten und vollständigsten Handzeichnungssammlungen, der weltberühmten „Albertina“ zu Wien, der nun die Erfahrungen seiner Lebensarbeit in diesem Buche niedergelegt hat.

Lebensarbeit in diesem Buche niedergelegt hat.



Anfang November 1919 erscheint der

Ⓩ

# Pommernkalender 1920

Herausgegeben vom

Verkehrsverband für Pommern und die Insel Rügen E. V.

Namhafte pommersche Schriftsteller und Künstler haben zu diesem fachkünstlerischen Werke beigetragen. Aus dem reichen Inhalt seien genannt:

Museumsdirektor Dr. Riezler-Stettin: Philipp Otto Runge (mit Kunstbeilage)

Hans Hoffmann-Stettin†: Der Rahnschiffer (Novelle)

Professor Dr. Haas-Stettin: Pommersche Volksagen,

illustriert von Frau Hirsch-Pakelt-Gollnow

Korrektor Arnold Koeppen-Prütz: Ein Stimmungsbild aus dem Weizacker

Architekt Ad. Resmacher-Stettin: Pommersche Backsteinbauten

illustriert von Kunstmaler O. Larnogrocki-Stettin

Neue pommersche Lyriker (Hans Pfenzmann, Paul Richter, Karla Köniq, Hildegard Voigt u. a.) sind mit Gedichten vertreten.

Cäsar Fleischlen hat die Sinnsprüche des Kalendariums beige-steuert, und über ihr eigenes Wirken werden pommersche Kunst- und wissenschaftliche Vereinigungen berichten. Umschlagentwurf und Kalenderzierat hat Frau Hirsch-Pakelt-Gollnow gegeben, während das ganze Buch in Schrift und Schmuck von Professor E. R. Weiß künstlerisch hergestellt wird.

Zweifellos wird der **Pommernkalender 1920**

schon durch die umfangreiche Propaganda viel verlangt werden. Ich bitte, sich recht tätig für das erstklassige Heimatunternehmen verwenden zu wollen. Die Bezugsbedingungen sind trotz der hohen Herstellungskosten äußerst günstig gestellt worden:

**Ladenpreis 3 Mark**

bar 2 Mark (11/10 Exemplare)

Bedingt 2.25 Mark und nur in Drittel-Höhe der gleichzeitig bar bezogenen Stückzahl

(die bedingt gelieferten Kalender sind bis 15. Januar 1920 abzurechnen, andernfalls gelten diese als fest abgenommen),

Nur Vorausbestellungen sichern Bezug. Der beiliegende Bestellzettel ist deshalb schnellstens ausgefüllt zu senden an

▼ ▼ **Verlag M. Bauchwitz** ▼ ▼  
Stettin, Gutenberg-Haus

Ⓩ In meinem Verlage erscheint:

# „Die Industriebahn“

Zeitschrift für Förderbahnen und Förderanlagen  
im Dienste der Industrie, Land- und Forstwirtschaft  
mit Beiblatt:

## „Der Industriemarkt“

Anzeiger für Industrie, Handel und Verkehr.  
Hannover.

Erscheint am 1. und 15. des Monats.

Bezugspreis vierteljährlich 3 Mark mit 33 1/2 % Rabatt.

Verbreitung über ganz Deutschland und das neutrale  
Ausland.

Die leicht verständlichen Abhandlungen im Textteil  
wecken das Interesse des Lesers  
Die allseitige Verbreitung der Zeitschrift sichert dem  
Interessenten den Erfolg.

Probenummern bitten wir zu verlangen.

Hannover, Delkenstraße 11.

Industriebahn-Verlag G. m. b. H.

### Preiserhöhung

zur gef. Beachtung für die  
Buchhandlungen im che-  
maligen Kaiserreich  
Österreich!

Vom 1. Oktober 1919 an  
erscheint die Wochenschrift

### „Wiener Hausfrau“

wieder mit Schnittmuster-  
bogen und kostet von dann an  
ord. K 8.50, no. K 5.65  
und 11/10.

Auslieferung in Leipzig oder  
Wien.

Deutsches Druck- und  
Verlagehaus

G. m. b. H.,  
Berlin, Leipzig u. Wien.

Ⓩ In Bände erscheinen:

**Justinus Kerner**, Ge-  
schichte des Mädchens von  
Orlach. Mit Kerner's Bild.  
3., veränderte Auflage  
(Auf schönem Friedens-  
papier.) M 1.80 ord.

**H. Müller** (Finanzrot),  
Komburg mit Klein-Kom-  
burg. Mit Bildern. 3. Auf-  
lage. M 1.— ord.

Ich liefere auch bedingt.

Schwäb.-Hall.

Wilhelm German's Verlag.

Ⓩ In Bände erscheinen J.  
Kaulberich's

**Tanz-Album f. Klavier.**  
Heft I, II, III, Heft IV  
u. V in 2. Aufl. M 1.70 ord.

**Tanz-Album für Violine  
u. Klavier.** M 2.50 ord  
(Violinstimme all. 75 g ord.)

**Album von Volksliedern  
für Klavier.** Mit Text.  
2., umgearbeitete Auflage.  
M 2.— ord.

**Gebirgslieder u. Schnader-  
hüpfel f. Zither.** Mit Text.  
M 2.— ord.

**Zither-Album.** Heft II.  
(Silber-Album f. Zither  
mit Text) 3. Auflage.  
M 2.— ord.

Alle mit 50 % u. 76. Bei  
Vorbestellung auch bedingt.

Schwäb.-Hall.

Wilhelm German's Verlag.

### Während des Streiks

versenden wir die

### Fortsetzung der „Hilfe“

alle 14 Tage

### direkt mit Post

an unsere buchhändlerischen Be-  
zieher. Neu eingehende Bestellungen,  
die über Leipzig expediert werden  
sollen, erledigen wir ebenfalls direkt  
und bitten, den Mehrbetrag für  
Porto mit einzulösen.

### Fortschritt

(Buchverlag der Hilfe) G. m. b. H.  
Berlin NW. 40.



### Nummer 9

des

### Buchhändlergilde- Blattes

### ist soeben erschienen.

Nummer 10

erscheint am 15. Oktober 1919.

Schluß der Anzeigenannahme  
ist der

4. Oktober 1919.

Die

Geschäftsstelle der Deutschen  
Buchhändlergilde

### Angebotene Bücher.

Buchh. Korn & Berg in Nürnberg:  
Caprichos von Goya, hrsg. v. V. v.  
Loga. Nr. 87. Or.-Leder. H.  
Schmidt, Mchn.

Beaumarchais, la folle journée ou  
le mariage de Figaro, 1785.  
Ruault, Paris. Or.-Hfz. Gut erh.

Kleinschmidt's Buchh. in Hof:  
Thomé-Migula, Kryptogamenflora.  
Alles bisher Erschienen. (8 Frie-  
dens-Hfz.-Bde.)

Julius Brumby in Goslar:  
Revue des deux mondes 1859/1861,  
1863/69, 1872/75, 1858-Nr. 1—18,  
1870 Nr. 1—20.

Beethoven-Lithographie v. Kloeber  
mit eigenhänd. Unterschrift des  
Meisters. Format ca. 50×60 cm.  
Gebote erbeten.

Hohenlohe'sche Bh. in Oehringen:  
Langbein, grosse ill. Haus- u. Fa-  
milienbibel. 3 Bde.

Hinrichs' Halbjahrskat. 1890/1914.  
Jahrb. d. dtchn. Shakespeare-Ge-  
sellsch., hrsg. v. Leo. 27.—33.  
Jahrg. (1892—97).

Mangoldt, Einf. in d. höh. Mathe-  
matik. 2 u. 3.

Gothaischer Hofkalender 1868.

Carl R. Moeckels Nachl., Zwickau:  
Fuchs, Sittengeschichte. 6 Bde.  
Origbd. Wie neu. 300.—.

M. Hirsch in Potsdam:  
Ca. 1000 Nrn. Reclams Univers.-  
Bibliothek, meist Dramen und  
Lustspiele, fast kein Doppelt,  
jede Nr. 18 Pfg.  
Gesamtgebote direkt erbeten.

Grunewald-Buchhandlung, Berlin-  
Grunewald:

Veröff. d. Graph. Gesellsch. Bd. 1.  
—11 u. 15.

Ausserord. Veröff. Bd. 2, 3, 5.

P. Baumerts Buchh., Schöningen i.  
Brnschwg.:

Meyers Konv.-Lexikon. 4. Aufl.  
17 Bde. Gut erhalten.

Preisangebote erbeten.

### Gesuchte Bücher.

\* vor dem Titel = Angebote  
direkt erbeten.

Otto Harrassowitz in Leipzig:  
Pawlowsky, deutsch-russ. Wörterb.  
Zeitschr. f. analyt. Chemie.

Berichte d. Dt. Chem. Gesellsch.  
Monumenta Germ.: Scriptorum.

Archiv f. mikroskop. Anat. 1—59.  
Jahrb. üb. Fortschr. d. Mathematik.  
1—44.

Godefroy, dict. de l'anc. langue  
franç.

Kalidasa, Meghaduta, v. Stenzler.

Fidelis Steurer in Linz:  
\*1 Gartenlaube 1860, 1869, 1870,  
1871, 1873, 1874.

\*Kunst 1909—1911.

\*Meyers Konv.-Lexikon. Neue Auf-  
lage. Grosse Ausgabe.

\*Meyers Konv.-Lex. Kleine Ausg.

\*Langenscheidts Unt.-Br.: Französ.  
\*Stifter, Witiko.

\*Langenscheidts engl. Unterr.-Br.

\*Brehms Tierleben. Neueste Aufl.

\*Simrock, Edda. I. A. Cotta, 1851.

\*— dtische Mythologie. Bonn (Mar-  
cus). 3. Aufl. 1861.

\*Kreutzer, Symbolik u. Mythologie  
der alten Völker.

\*Grimm, deutsche Mythologie oder  
anderes von Grimm.

\*Salzer, Literaturgesch. Geb.  
Angebote direkt erbeten.

Jos. Hentschel, Leipa i. Böhmen:

\*Racinet, polychrom. Ornament.

\*Chamberlain, Grundlagen.

August Reher in Berlin NW. 7:  
Hausding, Hdb. d. Torfgewinnung.

Reisnersehe Buchh. in Liegnitz:

\*Brehms Tierleben. Gr. Ausg. Rep-  
tilien ap.

\*Hesekiel, das Buch vom Grafen  
Bismarck.

\*Hertz, Gottfr. v. Strassburg:  
Tristan.

\*Friderich, Naturgesch. d. dtchn.  
Vögel.

Max Ziegert in Frankfurt a. M.:

\*Detzel, christl. Ikonographie.

\*Kneschke, Adels-Lexikon. Auch  
einzelne Bde.

\*Studentica. Alles im Wort u. Bild.  
Stets!

\*Rembrandts Rad. Klass. d. Kunst.

\*Alles mit Verfassernam. Schwarz-  
schild.

\*Lübeck. Alles im Wort u. Bild.  
Stets!

- C. Wild in Baden-Baden: Ompeda, Dronnen.
- Stockstrom's NI**, in Langensalza: \*1 Kiepert, Differentialrechnung. Angebote direkt!
- Hugo Streisand** in Berlin W. 50: Gautier, F., Baudelaire. — Th., Oeuvres, — Fortunio, ill. v. Lunois, — Petit Chien, ill. p. Morin, — Roi Candaule, ill. p. Avril. Gebhart, Michel-Ange, — Botticelli. Gélis-Didot, Peinture en France. A. Gide. Alle Werke. Goncourt, E., Oeuvres, — Femme au 18. siècle, ill. p. Dujardin, — Pompadour, ill., — Mauperin, ill. p. Tissot. Grand-Carteret, 19. siècle. Gueullette, Acteurs et actrices. Guillaume de Lorris, Roman de la Rose. Hanoteau-Letourneux, la Kabylie. Hennique, Poëuf, ill. p. Viejo. Heredia, Trophées, ill. p. Flammeng. Heures de Milan. Ed. ill. Homère, Nausikaa, ill. p. Latenay. Hugo, V., Oeuvres compl., — Cinq poèmes, av. 35 compos., — Hernani, ill. p. Michelena, — Ruy Blas, ill. p. Moreau. Huysmans, Cathédrale, ill. p. Jonas, — Soeurs Vattard, ill. p. Raffaelli. L'Image, texte p. Adam et a. Jullien, Comédie, av. 46 grav. Keats et France, Urne grecque. Lacos, Liaisons, ill. p. Maele. — do. Ill. p. Lubin de Beauvais. Lafayette, Princesse de Clèves. Illustr. Lafond, Velasquez. Lafontaine, Oeuvres. 11 vols., — Contes et nouv., ill. p. Fragonard, — Fables, ill. p. Doré, — Fables, ill. p. Delierre. Lanson, Manuel de la litt. Lavedan, Paris, ill. p. Minartz. Le Blanc, Manuel d'estampes. Le Braz, Croquis de Bretagne. Le Conte de Lisle, Oeuvres, — Erinnyes, ill. p. Kupka. — Poèmes, ill. p. Ray. Le Roy Soleil, ill. p. Leloir. Le Maître, Contes, ill. p. Odin. Lemonnier, Meunier, — Ecole Belge, — Artistes, — Stevens. Leonardo da Vinci, Manuscrits. Le Sage, Gil Blas, ill. p. Philippoteaux. Likhatcheff, Iconogr. Russe. Loliée, Comédie française. Loti, Mariage, ill. p. Robaudi. Maeterlinck, Théâtre, ill. p. Donnay. Mailland, Menus et programmes. Mallarmé, Divagations, — Poésies. Marivaux, Jeu, ill. p. Leloir. Marot, Cl., Oeuvres.
- Hugo Streisand**, Berlin, ferner: Marthold, Daniel Vierge. Maclair, Louis Legrand. Maupassant, Oeuvres compl., — Cochon, ill. p. Henriot, — 2 Contes, ill. p. Lepère, — L'Héritage, ill. p. Eliot, — Pet. Roque, ill. p. Lunois, — Vagabond, ill. p. Steinlen.
- Craz & Gerlach** in Freiberg, Sa.: \*Agricola, Bergwerksbuch. \*Neumayr, Erdgeschichte. \*Dana, System of mineral. 6. ed. \*Karsten, System d. Metallurgie. \*Plattner, Röstprozesse. \*Stahl, Raffination d. Kupfers. \*Ledebur, Eisenhüttenkde. 5. A. \*Heise, Sprengstoffe. \*2 Perrin, Atome. \*Miller-Kiliani, analyt. Chemie. \*Erdmann, anorg. Chemie. \*Holleman, anorg. Chemie. \*Werke üb. Berg-, Hütten-, Probierekunde, — Mineralogie, — Kristallographie i. russ. Spr. \*2 Kersten, Eisenhochbau. 1913. \*Emperger, Eisenbetonbau. III—V; VIII. Geb. \*Metall u. Erz 1913—18. \*Stahl u. Eisen 1912—18. \*Zeitschr. f. prakt. Geol. Jg. 2. 3. 7. 14. 15. 24—26. \*Böttcher, Krane. 1906. \*Eisen i. Hochbau. 3. Aufl. 1911. \*Preger, Bearb. d. Metalle. 1909. \*Schott, Metallgiesserei. 1913. \*— Kunst d. Giessens. 1862. \*Hönig, Vanadin. \*Baumann, Vergüten v. Eisen.
- Georg Kühn**, Cöln, Norbertstr. 2: \*Freytag, G., ges. Werke. Wohlff. Ausg. Hfz. Gute Friedenseinb. Angebote direkt.
- K. Markert**, Leipzig, Blumeng. 20: Gottfried v. Strassb., Werke, v. Hagen. Hartmann v. Aue, Iwein, m. Wtb. v. Benecke. — d. arme Heinrich, v. Grimm. Lachmann, Anmerkgn. z. Nibelungenlied u. Klage. Klage, v. Edzardi. Uhland, Walther v. d. Vogelw. Grim, dt. Rechtsaltertümer. Haymonskinder, v. Bechstein.
- Buchh. Hans Dommès** in Cöln: \*Festschrift der Naturforscher und Ärzte-Versammlg. Cöln 1908. \*Grahl, wirtschaftl. Verwertung. (Oldenbourg.) \*Kohlschütter, Erscheinungsformen der Materie. \*Haurich, das Vanadium. \*Engler-Kretschmer, Studien über d. Vorgänge . . . . .
- W. Hofmann**, Ludwigshafen, Rh.: \*1 Rausenberger, analyt. Mechnik. \*1 Zola, Thérèse Raquin. \*1 Schwab, altelsässische Sagen. (Strassburg.)
- Emil Bierbaum** in Düsseldorf: \*Herders Konvers.-Lex. 9 Bde. Geb. Nur tadelloses Expl. Angebote direkt erbeten.
- Carl Bath** in Berlin NW. 7: \*Naglers allgem. Künstlerlexikon. \*Philippi, kunstg. Einzeldarstellgn. Bd. 5.
- Central-Antiquariat** in Wien VI: Lindner, Biographie Martin Opitz v. Boberfeld. Hirschberg 1740.
- Gustav Winter's Buchh.**, Bremen: \*Joly, techn. Auskunftsbuch 1919. \*Sig. Göschen. Nr. 447. 323.
- Paul Haupt** in Bern: Beilstein, Hdb. d. org. Chemie. m. Erg.-Bdn. Stieler's Handatlas. Allg. deutsche Biographie. Ztschr. f. prakt. Geologie. H. 9. Jg. 1914, event. kplt. Hilty, Glück. III. Teil. — schlaflose Nächte.
- N. J. Gumperts Bokh.**, Göteborg: \*Brockhaus' Konv.-Lexik. Neueste Aufl. in Hfz.-Bdn.
- Speidel & Wurzel** in Zürich: Hoff, Vorl. über theor. u. physik. Chemie. Kplt. Keller, Gottfr., grüner Heinrich. Stud.-Ausg. Browman, Entwickl. d. Menschen. Strasser, Gelenkmechanik. I—IV. Brehms Tierleben. Bd. 3, 6—10. Brauner Einband. Wülker, Gesch. d. engl. Literatur. Bergson, schöpferische Entwickl. Lorenz, techn. Physik. Askenasy, Elektrochemie. I/II. Collignon, Gesch. d. griech. Plast. Zeitschr. f. wissenschaftl. Mikroskopie. Alles.
- Léon Sauniers Buchh.** in Stettin: Kleinschmidt, Singvögel d. Heim. Svoboda, Gestalt. d. Glaub. Bd. 1.
- H. Mayer**, Stuttgart, Calwerstr. 13: \*Ebers, Werke. \*Die Gesundheit. 2 Bde. \*Thibaut, Wörterb. \*Sachs, Wörterb. \*Bismarck, Briefe an s. Braut. \*Schopenhauers Werke. \*Lansson, Literat. \*Weinland, Rulaman u. Hartfest. \*Friedenthal, Weib i. Leb. d. Völk. \*Zündel, Blumhardt. \*Schönhuth, Burgen.
- Johs. Fassbender** in Elberfeld: \*Keller, G., Werke. Hfz. \*Jung-Stilling, Heimweh. \*Scherr, menschl. Tragikom. \*Weber, Demokritos. \*Larsson, Haus in d. Sonne. \*Kürschners Nationalliterat. Kplt. \*Biese, Literaturgesch. \*Bielschowsky, Goethe. \*Berger, Schiller.
- J. B. Wolters' U. M.**, Groningen: Brockhaus' Konvers.-Lexikon. Meyers grosses Konv.-Lexikon.
- Jos. Baer & Co.**, Frankfurt a. M.: \*Therese v. Bayern, meine Reise in d. brasilian. Tropen. 1897. \*Geyer, durch Land, Sumpf und Wald. 1914. \*Oldenberg, Lehre d. Upanishad. 1915. \*Weilhausen, Reste arab. Heidentums. 1887. \*Zeh, Hanauer Fayencen. \*Schlegel, Briefe, hrsg. v. Walzel. \*Bamberg, Friedr. Hebbel. 2 Bde. \*Kuh, Hebbel. 2 Bde. \*Klein, Euphronios. 2. Aufl. \*Friederich, die phiostrat. Bilder. \*Reisch, griech. Weihgeschenke. \*Blümner, Lehrbuch d. griech. Privataltertümer. 3. Aufl. \*Wissowa, Religion u. Kultus der Römer. 2. Aufl. \*Hauser, neue attische Reliefs. \*Furtwängler, Statuen. \*Jahn-Michaelis, Arx Athenarum. 3. ed. \*Sillig, Catalogus artificum. \*Vitruw, ed. Rose. 1867. \*Servius, Comm. in Vergilium, rec. Lion. 1826. \*Hyginus, Fabulae, ed. Bunte. 1857. \*Apollonius Rhodius, ed. Wellauer. \*Schneider, Prolegomena zu ein. neuen Galerie heroischer Bilder. 1890. \*Robert, archäolog. Märchen.
- Rossberg'sche Bh. W. Schunke**, Lpzg.: Erdmann, Gesch. d. Philosophie. Deussen, Gesch. d. Philos. I/II. Schück, Zivilrechtspraktikum. Siméon, Recht u. Rechtsgang. Frantz, soz. Steuerreform. — Föderalismus. Döderlein-K., operat. Gynäkologie. Voretzsch, altfranz. Sprache. Schillings, Blitzlicht. Ebers, Aegypten. Philippi, Kunstg. Einzeldarst. V. Bibel, ill. v. Doré. Berling, Meissner Porzellan. Doenges, Meissner Porzellan. Schnorr v. C., Porzellan. Bassermann, Räderuhr. Wenzels Adressb. d. chem. Ind. Storck, Musik u. Musiker. Frauenleben. Bd. 2, 3, 11, 14. Moiré-Einbd. Meyer, C. F., Werke. Keller, Gottfr., Werke. Keller, d. grüne Heinrich. Urfassg. Goethes Werke. Säk.-A. — Kunst u. Alt. VI, 1/2. Kempner, Gedichte. Becker, Jungfriedel d. Spielmann. 1854.
- Cammermeyers Bogh.**, Kristiania: Zeitschrift Vox. 1. Jahrg. u. folg. — Jahrg. 1913, Nr. 2 u. 6. — Jahrg. 1918, Nr. 1 u. 2.
- Georg Kühn**, Cöln, Norbertstr. 2: \*1 Goethes säm'l. Werke. Cotta. Hfz. Gute Friedenseinbände. Angebote direkt.

- Theodor Ackermann** in München:  
 \*Helvetica. (Alles in Wort u. Bild über die Schweiz vor 1820, besonders alte Chroniken v. Simler, Stettler, Stumpfs Chronik von 1548, Tschudi etc. — Ansichtenwerke von Birmann; Füssli; Lory-Lafond-Zehender; Merian; Meyer und Ebel; Lamy, Voyage pittoresque; Vues remarquables des montagnes de la Suisse. — Alt kolorierte Ansichten von Aberli, Bacler d'Albe, Bentz, Biedermann, Bleuler, Dunker, A. Fischer, Grundmann, Hartmann, Hegi, Herrliberger, Joyeux et Wenelberg, Juillerat, L'Évêque, Lory, Simmer, Sprunglin, Stuntz etc. — Schweizer Kostümbilder von Freudenberger, König, Zehender, Lory, Mechel, F. Meyer, Rohr, Wocher, Aberli u. Locher, Pfeffer u. a. — Ich kaufe stets ganze Sammlungen u. einzelne Stücke von Wert. Für Zuweisung v. Sammlungen zahle hohe Provision. Eingeschrieb. Zusendg. v. Zettelkatalogen erbet. Auswahl-Sendungen von wertvollen Stücken stets wertversichert erwünscht.)
- Eduard Mrnka** in Brünn:  
 \*Müller-Breslau, d. graph. Statik d. Baukonstruktionen. Bd. I u. II 1/2.  
 Angebote gefl. direkt!
- Hirschwald'sche Bh.**, Berlin NW. 7:  
 \*Sterne, Werden u. Vergeh. 7. A.  
 \*Rüdinger, Kursus d. topogr. Anat.  
 \*Deutsche Klinik. Bd. 2 u. 4.  
 \*Huchard, Krankh. d. Herzens.  
 \*Singer, Gelenkrheumatismus.  
 \*Manes, Versicher.-Lex. m. Nachtr.
- Kober's Buch- u. Kunsthandlung** in Basel:  
 1 Realencyklopädie f. protest. Theolog. Kplt. Geb. Hinrichs.
- Fr. Wilh. Nüssel** in Erlangen:  
 Angebote direkt erbeten.  
 \*1 Lenin-Zinovyew, Sozialismus u. d. Krieg. Hrsg. 1915. In dtshr. Uebersetzung.
- Litera**, Büro f. wissensch. Bibliographie in Darmstadt:  
 Chem. Zentralblatt 1834—1895, 1896, 1901, 1906, 1914, sowie alle sonstigen Jahrgänge.  
 Berichte der Chem. Gesellschaft 1875, 1896, 1914—1918 einschl. Alle Werke für Obstzucht.
- C. E. Rappaport** (Rom), z. Zt. in Zürich 1, Stadelhoferstr. 27:  
 \*Luftschiffahrt u. Luftschiffer. Alles Aeltere: Bücher, Bildliches (Porträts), Handschriftl., Auto-graphen etc. etc.  
 Verkehre z. Zt. nur direkt.
- Robert Hoffmann**, G. m. b. H. in Leipzig:  
 Luxusausgaben. — Bibliotheken. Auch einzelne Stücke.
- C. F. Schulz & Co.**, Plauen i. V.:  
 J. C. Heer. }  
 E. Zahn. } Alles.  
 Rosegger. }  
 L. Thoma. }  
 Palladio. }  
 Vitruv. }  
 Scamozzi. } Alte architekt. Werke  
 Vignola. }  
 Alberti. }
- Lange, Darstellung d. Menschen.  
 Berrin, Abbildung v. n. französ. u. engl. Art, Fenstervorhängen geschmackv. Draperie zu geben. Lfg. 1—4.  
 Gerspach, l'art de la verrerie.  
 Piranesi, diverse maniere d'ador-nare i cammini.  
 Fischer u. Franke, Kupferstichkab.  
 Hayden, Geschichte u. Entwicklg. d. Kgl. Porzellanmanufaktur Kopenhagen.  
 Armstrong, Joshua Reynolds.  
 Jongsma, Kasteelen.  
 Chantilly, le château de Chantilly.  
 Cheminées et intérieures de châteaux et palais en France.
- J. H. Robolsky** in Leipzig:  
 \*Sachs-Villatte, französ. Wörterb.  
 \*Böttner, Gartenbuch.  
 \*Zscholer, Gottfr. Silbermann.  
 \*— Gottgetreu.  
 \*— Friedr. d. Weise.  
 \*Chrysender, Georg Frdr. Händel.  
 \*Spitta, Joh. Seb. Bach.
- K. Lorenz** in Gmunden, Traunsee:  
 \*Russ, K., meine Freunde.  
 Gefl. Angebote direkt.
- Ignaz Schweitzer**, München NO. 6:  
 \*Poe, Novellen d. Liebe.  
 \*Salmon, anal. Geometrie. I.
- Hermann Behrendt** in Bonn:  
 \*Sozialist. Monatshefte. II/IV, a. e.  
 \*Müller, G., chem. Industrie. 1902.  
 \*Münsterberg, jap. Kunstgesch.  
 \*Raupach, E., dram. Werke.  
 \*Riemann, H., Prälud. A. e. Bde.  
 \*J. B. Rousseau. Alles, etwa 1825.  
 \*Runge, Ph. O., hinterl. Schr. 1840.  
 \*Sallet, F. v., Schrftn. 1/5. 1845/8.  
 \*Wilh. Smets. Alles, etwa 1820.  
 \*Friedr. Steinmann. Alles, etwa 1840.  
 \*Weisse, sächs. Staatsrecht. 1824/7.  
 \*Weltverkehr u. Weltwirtsch. I ff.  
 \*Wichert, E., ges. Werke. Bd. 1/18.  
 \*Wolf, Th., Geografia. 1892.  
 \*Kapp, Philos. d. Technik. 1877.
- Müllersche Buchh.** in Rudolstadt:  
 \*Runge, Lehrb. d. Gynäk. 5. Aufl.  
 \*Tappeiner, Lehrb. d. Arzneimittel. u. Arzneiverordn. 11. Aufl.  
 \*Riecke, Lehrb. d. Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
- Gustav Weiland Nachf.**, Lübeck:  
 Parlow, die Königpsalmen. Geb.
- Wilhelm Krieg** in Karlsruhe:  
 \*Reichsadressbuch 1917, 18, 19.  
 \*Handb. d. Elektrotechnik. Hirzel. Bd. IV. V. VI 1/2. VII. IX.
- Simmel & Co.** in Leipzig:  
 \*Neuhaus, Diptera marchica.  
 \*Marx, Kapital.  
 \*Schack, Gesch. d. span. Literatur. Nachtrag.  
 \*Albertus Magnus, de secretis mulierum, — Liber aggregationis, — de mirabilibus mundi. Ältere Ausg.  
 \*Psychische Studien. Bd. 1 u. II.  
 \*Heim, Incantamenta magica.  
 \*Voltaire, Oeuvres. Deux Ponts.  
 \*Richthofen, Rechtquellen.  
 \*Nisle, Umriss zu Hebels Gedichten. 1. od. 2. Aufl.  
 \*Reuters Werke.  
 \*Ludendorff, Kriegserinnerungen.  
 \*Salzer, Gesch. d. dtshn. Literat.  
 \*Meier, orient. Dichtungen.  
 \*Höfer, ind. Dichtungen.
- H. Mayer**, Stuttgart, Calwerstr. 13:  
 \*Losch, Kräuterbuch.  
 \*Arnold, Rep. d. Chemie.  
 \*Benseler, griech. Wörterb.  
 \*Stiehl, d. Rathaus im Mittelalter.  
 \*Dehio, Kunstdenkmäler.  
 \*Spengler, Pilgerstab.  
 \*Schill, Geodäsie.  
 \*Eyths Werke u. einz.  
 \*Dobler u. Kettner, Not. Kand.
- Max Lange Nachf.** in Gera:  
 \*1 Schurtz, H., Altersklassen-Männervverbände.  
 \*1 Marholm, L., zur Psychologie d. Frau.  
 \*1 Steuernagel, die Einwanderung d. israelit. Stämme in Kanaan.  
 \*1 Hemann, die histor. Weltstellung der Juden.  
 \*1 Schreiber, E., der Talmud vom Standpunkte d. mod. Judentums.  
 \*1 Adler, Gesch. der erst. sozialpolitischen Arbeiterbewegung in Deutschland.  
 \*1 Velhagen & Klasings Monatshefte 1919, September, Oktober, November.  
 \*1 Sombart, Zukunft d. Juden.  
 \*1 — die Juden u. das Wirtschaftsleben.  
 \*1 Dühring, die Judenfrage.
- Craz & Gerlach** in Freiberg, Sa.:  
 \*Stratz, Schönheit d. weibl. Körpers. 22. Aufl.  
 \*Mosel, Handwörterb. d. Verw.-Rechts. 12. Aufl.  
 \*Langenscheidts U.-Briefe: Portugiesisch.  
 \*Monatsblätter f. Augenheilkde. 1915—18.  
 \*Borgmann, Chromgerbung.  
 \*Borgmann, Rotlederfabrikation.  
 \*Borgmann, Feinlederfabrikation.  
 \*Jettmar, Ledererzeugung.  
 \*Alles üb. Gerberei u. Lederbereitung.
- Richard Lotties** in Wien XIII/2:  
 \*1 Vossische Zeitg. 1918, Nr. 511.  
 \*1 Brehms Tierleben. 4. Aufl. Original, Halbfrz. Bd. 1, 2, 3, 12 und 13.
- O. Mory's Hofbh.**, Donaueschingen:  
 Werke üb. Nord- u. Südpolexpedit.
- J. Lincks Buchh.**, Karlsruhe i. B.:  
 \*Alles von Storm, — Rosegger, — Anzengruber, — Ganghofer. Geheftet oder gebunden.
- Jos. Baer & Co.**, Frankfurt a. M.:  
 \*Wagners Jahresber. üb. d. Fortschritte d. chem. Technologie s. Erscheinen.  
 \*Jahrb. d. Elektrochemie, seit Ersch.  
 \*Dammer, Jahrb. d. chem. Techn.  
 \*Cirsenswald, Peroxyde u. Per-salze.  
 \*Zeitschr. f. angew. Chemie, seit Ersch.  
 \*Ladenburg, Handwb. d. Naturw.  
 \*Treadwell, kurz. Lehrb. d. analyt. Chemie.  
 \*Grimmersbach, Grundl. d. Koks-chemie.  
 \*Richter, Chemie d. Kohlenstoff-verb., bearb. v. Anschütz u. Schröter.  
 \*Gmelin-Kraut, Handb. d. anorg. Chemie.  
 \*Lassar-Cohn, Arbeitsmethoden f. organ.-chem. Laboratorien.  
 \*Oswald, Grundr. d. allg. Chemie.  
 \*Post, chem.-techn. Analyse.  
 \*Jüptner, Lehrb. d. chem. Technol. d. Energien.  
 \*Lunge-Berl, chem.-techn. Untersuchungsmethoden.  
 \*Waldheim, chem.-techn. Rezept-taschenb.  
 \*Fischer, Taschenb. f. Feuerungs-techn.  
 \*Klar, Techn. d. Holzverkohlungs.  
 \*Jahrb. d. Chemie, seit Ersch.  
 \*Sander, d. Gasindustrie.  
 \*Hempel, gasanalyt. Methoden.  
 \*Miethe, d. Techn. im 20. Jh.  
 \*Buchner, d. Metallfärbg. u. der Ausführung.  
 \*Zeitschr. f. Elektrochemie. Jg. 1896 bis inkl. 1905.
- H. Mayer**, Stuttgart, Calwerstr. 13:  
 \*Hauptmann, Gerh., Werke.  
 \*Lessings Werke. (Schöne Ausg.)  
 \*Leger, Waldenser.  
 \*Moser, Waldenser. (1798.)  
 \*Keller, Württ. Waldenser.  
 \*Hoffmann, Frz., Lederstrumpferz.  
 \*Lausbub in Amerika.  
 \*Springers Kunstgesch.  
 \*Württ. Oberamtsbeschr.  
 \*Schwarz, Marie Sofie, Romane.
- Eschen & Fasting**, Oldenburg, Gr.:  
 \*1 Jaegers Weltgesch. 4 Bde. Geb.  
 \*1 Droste-Hülshoff, Werke. Geb. u. Biographien.  
 \*1 Herders Konv.-Lexikon. Geb.
- J. G. Walde** in Löbau i. Sa.:  
 \*1 Biese, dt. Literaturgesch. Bd. 2 u. 3 (einzeln).  
 \*1 Langenscheidts Unterr.-Briefe: Lateinisch.  
 \*1 Chamberlain, Grundlagen.

**Bangel & Schmitt** in Heidelberg:  
 \*Koerner, Lehrb. d. Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfkrankheiten.  
 \*Hertwig, Biologie.  
 \*Grimms Märchen. Neudruck der kl. Ausg. von 1825. Mit Bildern v. W. Grimm. Insel, 1911.  
 \*Encyklopädie d. mikroskop. Technik. Bd. 2 apart.  
 \*Bibliothek, Autotechn. Bd. 43: Koenig, Anlassvorrichtungen.  
 \*Finckh, Fraue du süsse.  
 \*Millet-Pouillet, Lehrb. d. Physik. Kplt.  
 \*Werner, A., neuere Anschauung auf d. Geb. d. anorg. Chemie.  
 \*Büchner, Handkonkordanz.  
 \*Frédéric le Grand, Histoire de mon temps.  
 \*Baedeker, Konstantinopel.  
 \*Schwalbe, ärztl. Praxis.  
 \*Göschel, Nr. 245: Sieveking, auswärt. Handelspolitik.  
 \*Hoffmann, Lehrb. d. gerichtl. Med.  
 \*Liepmann, Atlas d. Operationsanatomie u. Pathol. der weibl. Sexualorg.  
 \*Scholtz, Lehrb. d. Haut- u. Geschlechtskrankh.

**G. M. Alberti's Hofbh.** in Hanau: Clebsch, Vorlesungen üb. Geom. (Teubn., 1906.) I, 1 I. 16. — ord.

**Fachliteratur-Versand Emil Walk** in Berlin-Dahlem:  
 \*Johow, Hilfsbuch f. Schiffbau.  
 \*Bauer, Schiffsmaschinen.  
 \*— u. Lasche, Schiffsturbinen.  
 \*Sitte, Städtebau.  
 Neueste Aufl. Angeb. gefl. direkt.

**Max Harrwitz** in Nikolassee:  
 \*Cohen, System d. Philos. 1, A. 4 Bde.  
 \*Lange, F. A., Gesch. d. Materialismus. 1. A.  
 \*Berkow, Alles von.  
 \*Neuer dtshr. Jugendfreund, von F. Hoffmann. Bd. 40—50, auch einz.  
 \*Herrmann, Markgrafen-Büchl. 1902.  
 \*Loeffelholz v. Kolberg, Oetting.  
 \*Goethals, Hist. généal. de Hornes. 1848.

**G. M. Alberti** in Hanau:  
 \*Ermatinger, Gottfr. Kellers Leben, Kplt. oder einz. Bände.  
 \*Corinth, d. Erlernen d. Malerei.

**F. E. Lederer** in Berlin:  
 \*1 Stilgebauer, Götz Krafft. Bd. 1—4.  
 \*1 Fuchs, erot. Elem. in d. Karik.  
 \*Meyers Konv.-Lex. 6. A. Bd. 24.

**E. Walter Marx Nachf.**, Zwickau:  
 1 Taschenb. f. Eisenhüttenleute, hrsg. v. Akad. Verein »Hütte«.

**Hermann Wildt** in Stuttgart:  
 \*Meyrink, Spiesser. 1. Aufl.  
 \*— Wachsfigurenkabinett. 1. Aufl.

**Friedr. Kaiser** in Bremen:  
 1 Rothschilds Taschenb. f. Kaufleute. Geb.

**Rudolf Geering**, Buch-Antiquariat in Basel:  
 \*Belidor, Architectura hydraulica. 1740.  
 \*Burekhardt, Kultur d. Renaiss. 1869.  
 \*Buch für Alle 1918, 19.  
 \*Johannsen, Baumwollspinnerei.  
 \*Meyer, die Kapitalanlage.  
 \*Schmidt, schweiz. u. europ. Handelspol.  
 \*Perfall, Kraft u. Liebe.  
 \*Wülker, engl. Literaturgesch.  
 \*Wullschlägel, div. christl. Erzähl. Ca. 1860.  
 \*Landsberg, H. v., Hortus deliciar.  
 \*Goldenes Buch von Strassburg.  
 \*Fallmerayer, Fragm. a. d. Orient.  
 \*Muspratt, Chemie. Ganz kplt. m. Erg.  
 \*Volkaner, Nürnberg. Hesperiden.  
 \*Berleburger Bibel.  
 \*Trouillat, Monuments de Bâle.  
 \*Nolle, Samenkunde.  
 \*Bruckner, Merkwürdigktn. Basels.  
 \*Meria, Topographia Helvetiae.  
 \*Bauhin, Kräuterbuch.  
 \*Fuchs, Sittengesch. Ergbd. 1—3.  
 \*Wöifflin, Renaissance, u. anderes.  
 \*Flammarion, Himmelskunde.  
 \*Gothelfs Werke. Alles.  
 \*Geschlechterbuch, Schweizerisch.  
 \*Lea, helvet. Lexikon.  
 \*Rahn, schweiz. Kunstgeschichte.  
 \*Lübke-S., Kunstgeschichte.  
 \*Springers Kunstgeschichte.  
 \*Stroehls heraldischer Atlas.  
 \*Bibl. d. Unterhaltung 1914—19.  
 \*Walther, musikal. Lexikon. 1732.  
 \*Blösch, Gesch. d. Stadt Biel.  
 \*Segesser, Rechtsgesch. v. Luzern.  
 \*Hagenbeck, Tiere u. Menschen.  
 \*Naumann, Vögel. Kplt. u. einz.  
 \*Ochs, Geschichte Basels.  
 \*Reinhardt, Schweizer Trachten.  
 \*(Reusner), Pandora. Basel 1598.

**Buchhandlg. für dtche. Lehrer** in Berlin C. 25:  
 \*Folgende Schriften von A. H. Niemeyer: Charitas u. Demophil. — Abraham auf Moria, — Thirza, — Gedichte, — Philotas, — Abhandlung über die Methode, — über Lesung griech. Dichter. (Progr. 1892), — Hdb. f. Relig.-Lehrer, — Grundriss d. univ. Vorbereitungswissenschaften, — Versuche über Erz. El. Barrows, — Religion u. Kirche, — Feier des Friedensfestes 1816, — die Univ. Halle 1819, — Akadem. Predigten, — Beobachtgn. a. Reisen. 4 Bd., — Geschichte d. Misionsanstalten.

**Gustav Brauns** in Leipzig:  
 \*Jókai, Maurus, Zonen d. Geistes.  
 \*— das tote Herz.  
 \*— kleine Könige.

**Walter Schöler** in Gotha:  
 Hase, Ideale u. Irrtümer.

**Johs. Vocks Nachf.** in Steglitz (Berlin), Albrechtstr. 97:  
 Verkehre nur direkt.  
 \*1 Richard Wagner an Mathilde Wesendonk, Tagebuchbl. u. Brfe. 1853—71, von Wolfg. Golther. 49. Aufl. Volks-Ausg. 1915. (Breitk. & Härt.) In blaugebl. Satineinbd. 1 drehb. Postkartenständer und Lagerkartons (extra stark).

**J. H. Robolsky** in Leipzig:  
 \*Meyers K.-Lex. Nur letzte Aufl.  
 \*Werkstattstechnik. Vollst. Serie u. einz. Jahrg.  
 \*Funke, Freud, Leid, Arbeit, Brot u. Schwert.  
 \*Frommel, Herzpostille u. Pilgerpostille.  
 \*Nelle, uns. Kirchenliederdichter.  
 \*Römheld, das heil. Evangelium.  
 \*Ahlfeld, das Leben i. Lichte des Wortes Gottes.  
 Angebote gefl. direkt erbeten.

**Frommannsche Buchh.** in Jena:  
 \*Goethes Werke. 6 Bde. Geb. (Goethe-Gesellschaft.)  
 \*Natorp, Descartes' Erkenntnistheorie.  
 \*Fröhner, Toxikologie.  
 \*Malkmus, Hdb. d. ger. Tierheilk.

**Heinrich Koch** in Vechta:  
 \*Meyer, Ed., Gesch. d. Altertums. 2. Bd. (Cotta.)

**Heinrich Hugendubel**, München:  
 Grillparzers Werke. 10 Bde. Cotta.  
 Hebels Werke. Hübsche Ausg.  
 Meyer, H., vertrautes Land.  
 Cochem, grosse Leben Christi.  
 Royaumont, bibl. Geschichtspiegel.  
 Droysen, Hellenismus. 2. A.  
 Frankenburg, Einsiedler am Starnberger See.  
 Riezler, Gesch. v. Bayern.  
 Aretino, Opere.  
 Newton, Optice. 1719.  
 Höpfner, Naturrecht. 1790.  
 Cavallo, Elektrizität. 1783.  
 Boheim, Waffenkunde.  
 Mayr, Gesetzmässigkeit.  
 Appia, Musik u. Inszenierung.  
 \*Aerztl. Sachverständigen-Zeitung 1913—18, a. e.  
 Gesta Romanorum, v. Grässe.

**Krauss & Cie.** in Aarau:  
 Naumann, Vögel. I—XII.  
 Schmid, Maxim., Schriften. Geb.  
 Purtscheller, über Fels u. Firn.  
 Studer, üb. Eis u. Schnee. Bd. 3.  
 Vilmorin, Blumengärtner. 2 Bde.  
 Meredith, der Egoist.  
 Bölsche, Liebesleben. I—III.  
 Schulze, Max, Orchidac. Mfg. 4—7.  
 Heyse, l'Arrabbiata.  
 Kluge, Urgermanisch. 2. Aufl.  
 Thurneysen, Keltoromanisches.  
 Schuchardt, roman. Etymol. I/II.  
 Müller, Geschichte d. Aargaus.

**Carl Singhol** in Schwerin i/M.:  
 \*Stüler, das Schweriner Schloss.  
 Angebote direkt.

**»Litera« Büro** f. wiss. Bibliographie, Darmstadt, Beckstr. 83:  
 \*Othmers Vademecum d. Sortim.  
 \*Pfadfinderbuch, 1. Aufl. Montanusbücher, Bismarek.  
 Direkte Angebote erbeten.

**J. Max & Comp.** in Breslau I:  
 \*Fries, Icones selectae. Bd. 2.  
 \*Dusburg, Chron. Prussiae.  
 \*Hartknoch, altes u. neues Preuss.  
 \*Toeppen, Atlas.  
 \*Deissmann, Licht vom Osten.  
 \*Krafft, Musterkochbuch.

**F. Ramann's Nachf.**, Eberbach, N.:  
 Schillers Werke. Horenausg. Kplt. u. Bd. 15. 16 apart.  
 Lichtwark, die Wiedererweckung der Medaille.  
 Tagore, Chitra. Friedenspapier!  
 Schillings, mit Blitzlicht u. Büchse.  
 Heer, — Herzog. Alles.

**G. Ragoczy's Univ.-Buchh.**, Freiburg i. B.:  
 \*Lessing. Eine grosse Ausg.  
 \*Wieland. Kplt.  
 \*Herder. Kplt.  
 \*Fichte. Kplt.  
 \*Schleiermacher. Kplt.  
 \*Freiburger Diözes.-Archiv. Bd. 5.  
 \*Brehms Tierleben.  
 \*Zola. Alles. Deutsch.  
 \*Augustinus, de civitate Dei.  
 \*Schwabenspiegel, v. Lassberg.  
 \*Sachsenspiegel, v. Lassberg.  
 \*Freiburger Staatsrechtsbuch.  
 \*Klopp, Fall des Hauses Stuart.  
 \*Rodt, E. v., Kriegswes. d. Berner.  
 \*Liedersaal, d. i. Sammlung altdt. Gedichte. Bd. 1/4. O. O. 1820/25.  
 \*Der Littower. Ein schön etc. Gedicht. O. O. 1826.  
 \*Ein schön etc. Gedicht von ein. Riesen, genannt Sigenot, ans Licht gestellt 1829 durch Meister Seppen von Epishusen (Konstanz) 1830.  
 \*Eggen-Liet etc., ans Licht gestellt durch Meister Seppen von Epishusen (Konstanz); 1832.  
 \*Ein schön alt Lied von Trave Fritz von Zolre, dem Oettinger, u. der Belagerung von Hohenzollern nebst etlichen andern Liedern. 1872.  
 \*Briefwechsel zw. Jos. Freih. v. Lassberg u. Joh. Caspar Zellweger. Hrsg. v. C. Ritter. St. Gallen 1887.  
 \*Briefwechsel zwischen J. v. Lassberg u. Ludw. Uhland. Hrsg. v. F. Pfeifer. Wien 1870.

**Jul. Hermann's Bh.**, Mannheim:  
 \*Lucian, 5 Bde. (G. Müller.) Ta-dellos. Hfz.  
 \*Trog, Jakob Burekhardt.  
 \*Bacmeister, alemann. Wander. I.  
 \*Kolb, histor.-stat. Lex. v. Baden.  
 \*Zimmernsche Chronik, v. Barack. 4 Bde.  
 \*ABC-Code. 5. ed.  
 \*Lieber's Code.

Mayer & Müller G. m. b. H. in  
Berlin NW. 7:

Wenzels Adressb. d. chem. Ind.  
Scheffers, Lehrb. d. Mathem.  
Erdmann, Lehrb. d. anorg. Chem.  
Brunner, dt. Rechtsgesch.  
Kohler, Rechtswissenschaft.  
Andrees Handatlas.

Nicolaische Buchhandlg. Borstell &  
Reimarus in Berlin NW.:

\*Goering, vom tropischen Tiefland  
zum ewigen Schnee.  
\*Kerl, Handb. d. gesamten Ton-  
warenindustrie. (Cramer-Hecht.)  
\*Koch, D. J., deutsche u. schweize-  
rische Flora. 3 Bde.  
\*Sozialist, Monatshefte 1918 Okt.—  
Dez., 1919 Jan.—Juni.  
\*Museum, Jahrg. 1 u. 2.  
\*Ruppius, 3 Vagabunden.  
\*Stewart Ross (Saladin), Jehovas  
gesammelte Werke.  
\*Strubberg, F. A. (Armand), aus-  
gew. Romane. 2 Bde.

R. Levi in Stuttgart:

\*Katz, Werke klass. Kunst.  
\*Mering, innere Medizin.  
\*Axenfeld, Augenheilkunde.  
\*Aschoff, patholog. Anatomie.  
\*Wullstein u. Wilms, Chirurgie.  
\*Foerster, Elektrochemie u. Lösng.  
\*Nash, altengl. Herrensitze.  
\*Crusius, schwäb. Chronik.  
\*Geiger, Renaiss. u. Humanismus.  
\*Hausrath, Luthers Leben.  
\*Busse, Weltliteratur. I/II.  
\*Nägeli, Blaukrankheiten. 2. Aufl.  
\*Friedländer, Sittengesch. Roms.

Paul Jüttner's Buchhandlg. Wer-  
nigerode a. H.:

\*Socin, arab. Grammatik.  
Hohenlohe'sche Bh. in Oehringen:  
\*Kayser, Geologie. I/II. 5. Aufl.  
\*Deecke, Geolog. v. Baden. 3 Bde.  
Ewers, Alraune. Br. oder geb.  
Heimbürg, — Marlitt, Fried.-Ausst.  
Meister d. Farbe. Einzelne Hefte.  
\*Klassiker d. Kunst. Alles.  
Burte, Wiltfeber. Brosch. od. geb.  
Kübler, Hauswesen.  
\*Atlas. Billig, wenn a. ältere A.  
Schrader, Wilh., alle Hohenlohe-  
schen Schriften.  
\*Süch v. Waldenburg (Württ.), v.  
Merian.

Knabenbuch. (Thienemann.)  
Universum. (Union.)  
Weltpanorama. (Spemann.)  
Gute Romane. Brosch.  
Alles über Hohenlohe u. Oehrin-  
gen. Jederzeit.

Serret-Scheffers, Lehrb. d. Differ-  
u. Integralrechng. I u. II.

Jul. Gjellerup, Buchh. in Kopen-  
hagen:

Bolzano, Paradoxien d. Unendlich.  
Euler, vollständ. Anleitg. z. Diffe-  
rentialrechnung.

Realencyklopädie d. ges. Pharmaz.  
Zeitschr. d. Ver. dt. Ingenieure  
1916 Heft 47.

Krauss & Cie. in Aarau:

\*Richthofen, China. Bd. 1.

Amelangsche Bh., Charlottenburg:

\*Schulze-Gaevernitz, brit. Imp. u.  
engl. Freihandel z. Beginn d.  
20. Jahrh.

\*Hue de Grais, Handb. d. Verf. u.  
Verwalt. d. Dtschn. Reichs u.  
Preussens.

\*Spemanns Kunstlexikon.

\*Eichendorff, Taugenichts. (Hun-  
dertdruck.)

\*Gerstäcker, Herrn Mahlhubers  
Reiseabenteuer. (Hundertdruck.)

\*Rohling, Talmud-Jude. (Beyer,  
Lpzg.)

\*Ecker, Judenspiegel. (Paderborn  
1884.)

Keinrich Keller, Chur (Schweiz):  
Napoleon I., Briefe. Vollst. Ausg.

### Kataloge.

Soeben wurde ausgegeben:

Ant.-Anz. 52. **Neueste Er-  
werbungen** 900 Nummern.

Ich sende nur auf Verlangen.

St-ttin. **Wilhelm Rahn.**

### Zurückverlangte Neuigkeiten

Wiederholt erbitten wir

### umgehend zurück

alle remissionsberechtigten Exem-  
plare von:

Tewß, Sozialdemokratie und  
Bildungswesen

(Bäd. Mag. Heft 9)

Weiß, Einheitschule

(Bäd. Mag. Heft 638)

Saltwärt, Einheitschule

(Bäd. Mag. Heft 667)

Scholz, Mannheimer Schul-  
system (Bäd. Mag. Heft 256)

Lemke Theorie d. Begabungsw-  
wohl (Bäd. Mag. Heft 696)

Clemenz, Volkshochschule

(Bäd. Mag. Heft 701)

Lüpke, Volkshochschule

(Bäd. Mag. Heft 697)

Maß, Volkshochschule

(Bäd. Mag. Heft 698)

Buchenau, Volkshochschule

(Bäd. Mag. Heft 705)

Harms, Volkshochschule

(Bäd. Mag. Heft 706)

Messer, Freideutsche Jugend-  
bewegung

(Bäd. Mag. Heft 597)

Troll, Das erste Schuljahr

Troll, Das zweite Schuljahr

Alle nach dem 4. Dezember 1919  
eintreffenden Exemplare bedauern  
wir nicht mehr annehmen zu können.

Hochachtungsvoll

Langensalza, d. 4. Sept. 1919.

**Hermann Beyer & Söhne**  
(Beyer & Mann).

D. Paul Trubenbachs Ver-  
lag, Chemnitz, Verlag d. Geflügel-  
welt und Buchverlag, bittet hier-  
durch um sofortige Rücksendung  
aller bedingungsgemäße gelieferten  
Werke Nach dem 6. Dezbr. 1919  
wird kein Exemplar mehr zurück-  
genommen unter Bezug auf dieses  
zweimal erscheinende Inserat.  
Komm.: Wi.

### Stellenangebote.

Zum 1./X. suche ich für mein  
lebhaftes Sortiment einen **tüch-  
tigen ersten Gehilfen.**

Leichte Auffassung, rasches,  
korrektes selbständiges Arbeiten,  
Gewandtheit im Kundenverkehr  
sind, nebst guter allgemeiner  
Bildung und **vorzüglichen**  
**Kenntnissen** in allen Zweig-  
en des Buchhandels, **speziell**  
**auf dem Gebiete der mo-  
dernen Literatur, Grund-  
bedingung.** Kenntnisse des  
Musikalienhandels erwünscht.

Lichtbild u. Referenzen sind  
dem Anzeiger beizufügen. Ge-  
halt nach Übereinkommen.

**E. Zweymüller, Buchh.,**  
Baden bei Wien

## Berlin

Für sofort oder später  
suchen wir einige jün-  
gere Expeditionsgehilfen.  
Angebote mit Eintritts-  
termin, Zeugnisabschr.  
und Gehaltsansprüchen  
erbeten an

**Paul Cassirer**  
**Verlag**

Berlin W., Viktoriastr. 2.

Zum 1. Oktober ist in unserem  
Verlage der Posten eines jün-  
geren Gehilfen für Kontenführung  
Abchlussarbeiten u. Lager neu zu be-  
setzen. Saubere Handschrift u. genaues  
Arbeiten Bedingung. Meldung mit  
Zeugnissen und Angaben über ent-  
sprechende Tätigkeit, Lebensgang,  
Religion und Gehaltsansprüche, wo-  
möglich mit Bild, erbeten an  
**Bandenbeck & Ruprecht**  
in Göttingen.

## Berlin.

Für die nachstehenden  
Abteilungen meines Ver-  
lages suche ich zu  
möglichst sofortigem An-  
tritt jüngere, schnell, zu-  
verlässig und gewissenhaft  
arbeitende gelernte Buch-  
handlungsgehilfen:

1. **Herstellungs-**  
**Abteilung**
2. **Buchhalterei**
3. **Zeitschriften-**  
**Expedition**
4. **Expedition**
5. **Anzeigen-**  
**Abteilung.**

Angebote mit Angabe  
der Gehaltsansprüche um-  
gehend erbeten.

**Paul Parey**  
Verlagsbuchhandlung  
Berlin SW. 11  
Friedemannstr. 10/11.

### Gehilfe (oder Gehilfin)

zur Kundenbedienung gesucht. Die  
Stellung ist selbständig u. angenehm.  
Auch findet ein

### Reisender

zum Besuch der Privatkundschaft  
einen Gehalt und Provision Stellung.  
Angebote mit Photogr. u. Zeugn.  
\* **Ramann Nachf. & Kahlisdorf**  
Buch-, Kunst- und Papierhandlung,  
Eberbach a. Neckar.

### artistisch-technischen Redakteur

für Velhagen & Klasing's  
Monatshefte. Bewerbungen  
von Fachleuten, die schon  
eine ähnliche Tätigkeit mit  
Erfolg ausgeübt haben und  
**feines künstlerisches Ver-  
ständnis mit den erforder-  
lichen technischen**  
**Kenntnissen verbinden,**  
erbitten wir an die Schrift-  
leitung von Velhagen & Klasing's  
Monatsheften, Berlin  
W. 50, Tauenzienstr. 7b.

Bielefeld, d. 16. Aug. 1919.

**Velhagen & Klasing,**  
Verlagsbuchhandlung.

## Magdeburg.

Zur Leitung unserer neu-gegründeten **Zuschriftenstelle** suchen wir für sofort einen im Zeitschriften- und Werbewesen durchaus erfahrenen **Gehilfen**. Die Stellung ist selbständig. Kautions- u. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote umgehend an

**Bereinigung  
Magdeburger Buchhändler.**

## Tüchtige Gehilfen

mit gewandten Umgangsformen u. mit allen buchhändlerischen Arbeiten vollkommen vertraut, zum 1. Okt. gesucht. Angebote an **Marschke & Martin**, Buch- u. Papierhandlung in Trebnitz, Schlesien.

## Hamburg.

Für eine leitende Stellung in meinem Unternehmen suche ich einen gewandten

## 1. Sortimenter

Ausfällige Angebote er-  
bittet

**Walter Bangert, Hamburg.**

## Berlin.

Zum 1. Oktober suche ich einen jüngeren Gehilfen bzw. Gehilfin, der sich befähigt fühlt, mich im Propagandawesen zu unterstützen und der in der Expedition oder in der Buchführung durchaus perfekt ist.

Gehaltsinforüche mit Zuschriften an die Geschäftsstelle des B. B. unter **2714**.

## Stellengesuche.

Wer braucht bald zum **Ausbau und zur selbständigen Leitung** seines Sortiments eine sehr tüchtige und erfahrene ältere Kraft? Süd- oder Mitteldeutschland bevorzugt. Angebote unter **G. Nr. 2886** d. d. Geschäftsstelle d. B. B. erbeten.

Junges Mädchen mit Gymnasialbildung, 22 J. alt, mit guten Literaturkenntnissen sowie im Maschinenschreib. Stenographie und Buchführung bewandert, sucht zu sofort oder 1. Oktober Aufnahme in eine Buchhandlung, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich gründlich auszubilden. Erwünscht ist freie Station. Angebote u. Nr. 2692 d. d. Geschäftsstelle d. B. B.

## Verlagsgehilfe

sucht Stellung für **Expedition oder Kontenführung**.

Angeb. u. Nr. 2706

durch d. Geschäftsstelle  
des Börsenvereins.

**Sortimenter**, 28 Jahre alt, karitativ-fräftig, sucht Stellung als Gehilfe in „outgehendem Sortiment“ in einer größeren Stadt Süd- oder Mitteldeutschlands, um dasselbe später ev. käuflich zu erwerben oder als Teilhaber in dasselbe einzutreten. Angebote an **Franz Widmayr**, Buchhandlung in Marienbad.

## Leipzig!

Für bald oder später, am liebsten **1. I. 20** sucht

## Verlagsgehilfe,

welcher demnächst heiratet, 29 Jahre, Kriegsteilnehmer,

## Leberstellung

in größerem Verlag  
Bisherige Tätigkeit: In-  
seratenwesen, Expedition,  
Kontenführung, Statistik.

Angebote mit Gehaltsan-  
gabe unter **Nr. 2708** an die  
Geschäftsstelle d. B. B.

FÜR UNS BEFREUNDETEN  
HERRN. EHEMAL. ZÖGLING  
UNSERES HAUSES. AKADEMI-  
KER. VOR DEM KRIEG IN  
LEITENDER. BUCHHÄNDLERI-  
SCHER STELLUNG IM AUS-  
LANDE. PERFEKT FRANZÖ-  
SISCH UND ENGLISCH. AUCH  
SPANISCH U. HOLLÄNDISCH BE-  
HERRSCHEND. MITARBEITER  
BEDEUTENDER ZEITUNGEN

suchen wir in  
**VERLAG ODER GROSSEM  
SORTIMENT**  
eine entsprechende Stellung.  
Frankfurt a. M., Hochstr. 6  
**JOSEPH BAER & CO.**

**Keinegebildete Dame** mit ausge-  
zeichneten Kenntnissen der engl. u.  
franzöf. Sprache und Literatur, er-  
worben durch Studium u. langjähr.  
Tätigkeit i. Auslande, sucht Stelle als

## Übersetzerin,

am liebsten bei Zeitung oder Ver-  
lag. Kaufm. Kenntn. Maschin-  
schr. d., engl. u. franzöf. Stenogr.  
Vorzügliche Empfehlungen.

Angebote unter **B. B. 489** an  
**Hubag** (Haafenstein & Bogler A. G.)  
Köln erbeten.

Für einen meiner Mitarbeiter, den ich meinen Berufsgenossen warm empfehlen kann, suche ich zum Herbst Stellung in Sortiment oder Verlag mit Gelegenheit zu weiterer Ausbildung. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

Heilbronn a. N.

**A. Scheurlen's Buchhandlg.  
Theodor Cramer.**

## LEIPZIG.

**Sortimenter**, ledig, Ausland-deutscher, 10jähr. Praxis, sucht f. d. Dauer ein-s Monats Stellung als Volontär. Dann event. feste Anstellung erwünscht.

Angebote erbeten u. Nr. 2704 an die Geschäftsstelle des B. B.

## Verlagsgehilfe (Propagandist),

welcher infolge Verordnung des Demobilisierungsamtes Hamburg gezwungen ist, seinen gutbezahlten Posten nach 6monatl. Tätigkeit am 1. Oktober aufzugeben, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Erfahrungen und Empfehlungen, in Berlin (war dort bei Kriegsausbruch beschäftigt) oder in gröss. Stadt, in welcher Zuzug nicht beanstandet wird, dauernde Stellung. Der Betreffende (Leipziger Schule) hat eine illustrierte Wochenschrift in kurzer Zeit gut eingeführt und ausserdem den Absatz der Verlagswerke wesentlich gefördert. Seine Leistungen wurden bereits nach 1/4 Jahr durch eine monatliche Zulage von 150 Mark anerkannt (weitere Aufbesserung wurde in Aussicht gestellt).

Gef. Angebote erbitet

**Johannes Albrecht**

i/H. Verlagsbuchhandlung

**Broschek & Co.**

Hamburg 76. Grosse Bleichen 42.

Tüchtige, fleißige Buchhand-  
lungsgehilfin mit guten Zeug-  
nissen sucht Stelle bis 1. oder  
15. Oktober, am liebsten in  
kleinem Städtchen Bayerns oder  
Oberpfalz. Frdl. Angebote er-  
beten an die Geschäftsstelle des  
Börsenvereins unter **N. F. 2709**

## Buchhandlungs- Gehilfin,

20 Jahre alt, zurzeit in  
Saisonstellung, sucht zum  
1. oder 15. Oktober neuen  
Wirkungskreis.

Angebote unter **Nr. 2705**  
durch die Geschäftsstelle d.  
Börsenvereins.

## Staatl. gepr. Bibliothekarin

sucht geeignete Tätigkeit. Angebote  
unter **Nr. 2690** durch die Geschäfts-  
stelle des Börsenvereins.

## Antiquar,

22 Jahre, evangelisch, mit Gym-  
nasialbildung und guter beruflicher  
Vorbildung sowie besten Zeugnissen,  
sucht instruktiven Posten in **biblio-  
philem** oder **Kunstantiquariat**.  
Angebote an die Geschäftsstelle  
des Börsenvereins unter **Nr. 2707**.

## Buchhandlung.

**Sortimenter** (Bayer), 8 Jahre im  
Fach, sucht in eine kleinere oder  
mittlere Buchhandlung in Bayern  
als Gehilfe einzutreten, event. mit  
Aussicht auf Pacht oder Kauf.

Gef. Angebote unter **R. Nr. 2659**  
an d. Geschäftsstelle d. B. B. erbeten.

## Gehilfin,

durch mehrjährige Praxis mit  
allen einschlägigen Arbeiten  
vertraut, sucht in Berliner  
Verlag selbständigen Posten  
in der Auslieferung.

Gef. Zuschriften u. **Nr. 2710**  
d. d. Geschäftsst. d. B. B. erb.

Junger Mann, aus dem Buch-  
gewerbe praktisch hervorgegangen,  
Kriegsteilnehmer, Buchbindergeh-  
prüfung mit gut bestanden, evang.  
und ledig, mit guter Allgemein-  
bildung und festem Arbeitswillen,  
sucht, um sich in der D.-M.-Arbeit,  
Kontenführung weiter ausbilden zu  
können, baldmöglichst einen Wir-  
kungskreis in nicht allzu großem  
Sortiment, am liebsten in Leipzig.  
Suchender hatte nach dem Kriege  
eine Stellung inne, wo er zum Teil  
die Führung des Bestellbuchs, das  
Auszeichnen der Bücher und das  
Bedienen der Kundschaft unter sich  
hatte. Selbiger würde auch (wenn  
vorhanden) die Buchbinderei mit  
übernehmen oder leiten. Gute Zeug-  
nisse vorhanden. Pension im Hause  
sehr erwünscht, jedoch nicht Be-  
dingung. Angeb. u. C. H. S. **2687**  
d. d. Geschäftsstelle des B. B. erb.

Für meinen Sohn, Realgymna-  
sial Obersekundaner (17 Jahre alt),  
suche ich zum 1. Oktober d. J.  
oder 1. April n. J. Lehrstelle in  
einem lebhaften Sortiment, am  
liebsten in Stuttgart — Gera —  
Jena oder Frankfurt — Darmstadt  
— Mainz

Wiesbaden. **Carl Weil.**

Suche für meinen Sohn Stel-  
lung als **Lehrling** in Sorti-  
mentsbuchhandlung.  
**Sloger**, Oberglogau.

## Gehilfin,

welche lange Jahre im Buch- und  
Papierhandel verb. m. Zeitungsverl.  
tätig gewesen ist, sucht s. 1. Okt.  
oder später passende Stelle, auch  
als Filialleiterin.

Gef. Angebote an die Geschäfts-  
stelle des B. B. erbeten u. **2712**.

Vermischte Anzeigen

Berlin.

Verlagsbuchhandlung seit ca. 40 Jahren bestehend, sucht eine rentable

Vertretung für Groß-Berlin

eines auswärtigen deutsch- und fremdsprachigen Verlags zu übernehmen. Schöne Büroräume im Westen Berlins sowie ein geschultes größeres Personal stehen zur Verfügung. Angebote befördert Herr Bernh. Herrmann in Leipzig.

Trotz Gas- und Elektrizitätssperre sind wir in der Lage, Werke und

Zeitschriften

in Flach- und Rotationsdruck zu liefern.

A. Oelschläger'sche Buchdruckeri, Calw (Württbg.).

Manuskript

zu einem pädagog. Werk, Titel:

„Schüleraufsätze“

zu verkaufen.

Michael Prögel, Buchhandlung, Ansbach (Bayern).

Vertretungen für Bremen, Oldenburg, Ostfriesland und Hannover gesucht. Angebote unter Nr. 2713 an die Geschäftsstelle d. B. V.

Firmen,

die Beziehungen zu Zeitungen und Zeitschriften besitzen, stellen wir gern Rezensionsexemplare unserer Neuheiten in guter Jugend- und Volksliteratur zur Übermittlung an die Redaktionen zur Verfügung.

Breslau.

Priebatsch's Verlagsbuchhandlung.

E. Weyhe

Buchhandlung für Kunst und Kunstgewerbe Kunst-Antiquariat 708 und 710 Lexington Ave., New York

Ich interessiere mich besonders für kunstwissenschaftliche Publikationen und wertvolle Werke auf dem Gebiete des Kunstgewerbes, für seltene und moderne Stiche und für illustrierte Bücher von künstlerischem Wert.

Senden Sie mir gefälligst Ihre Verlags- und Antiquariats-Kataloge, Prospekte usw.

Mein Londoner Geschäft ist erloschen. Meine Vertretung verbleibt in den Händen von Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

New York 14. Juli 1919

Erhard Weyhe

Vom 2.—6. Oktober cr. findet in Leipzig im Anschluß an die 19. Hauptversammlung des deutschen Fröbel-Verbandes und der Vertreterversammlung der Kindergärtnerinnen usw. in der Städtischen Schule für Frauenberufe eine

Ausstellung von Kinderbüchern usw.

statt. Sie soll die Literatur über die Pflege und Erziehung des Kindes und über den Kindergarten umfassen, zugleich gute

Bilderbücher, Jugendschriften, Beschäftigungsmittel

für die Kinder bis zum 14. Lebensjahre einschließen. Sie wird auch schon vorher den mehr als 2000 Schätzerinnen, deren Eltern und anderen Kreisen zugänglich sein.

Sendungen hierfür erbitten wir direkt per Post mit Angabe der günstigsten Bedingungen. Verzeichnisse werden gewissenhaft verteilt.

Leipzig, 4. Sept. 1919. Siegismund & Volkening.

Verlagsbrosch., Druckplatten usw. kauft bar C. Bartels, D.-Weissensee. Restauflagen, Remittenden kauft bar Sanja-Verlag, Berlin-Tegel. Holzfrees Kunstdruckpapier jedes Format, mittleres Gewicht gesucht. Angebote unter Nr. 2711 an die Geschäftsstelle d. B. V.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil; U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Buchhändler-Verband „Kreis Norden“. S. 785. — Ortsgruppe Leipzig des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler. S. 785. — Die deutsche Selbstbiographie (Fortsetzung). S. 788. — Kleine Mitteilungen. S. 792. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 831. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 831. — Anzeigen-Teil: S. 832—8380.

- Adermann, Th., in Mü. 8376. Alberti's Hofbb. 8377 (2). Albrecht 8379. Amelang'sche Buchh. in Charl. 8378. Anzengruber-Verl. 8360. Astan, Berl. 8344. Bagel in Düff. 8352. Bangel & Schm. 8377. Bangert 8379. Baer & Co. 8375. 8376. 8379. Bartels in Weis. 8380. Bath 8375. Bauchwitz 8373. Baumert's Bb. 8374. Behrendt in Bonn 8376. Belg 8355. Bergstadtverlag 8350. 8351. 8360. Bermühler U 3. Beyer & S. 8378. Bierbaum 8375. Bilz U 4. Bloch 8348. Brauns in Le. 8377. v. d. Broede 8355. Bruckmann A.-G. in Mü. I 3. Brumbg 8374. Buchh. f. dt. Lehrer 8377. Cammermeyers Vogh. 8375. Cassirer, P., 8378. Central-Anst. in Wien 8375. Graß & O. 8375. 8376. Deutsches Druck- u. Verlagsb. 8352. 8374. Dommers 8375. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. 8345. Dünhaupt 8355. Engelhorn's Nbf. 8355. Ensch, Gebr., 8353. Ernst & S. 8349. Eichen & K. 8376. Facklit, Verland Ball 8377. Fackbender 8375. Faust-Verlag 8362. Fod G. m. b. H. U 1. Fortschritt 8374. Frommann'sche Bb. in Jena 8377. Geering 8377. German's Verl. 8374 (2). Geschäftsb. d. Dt. Buchhändler-Verband 8374. Gjelkerup 8378. Gloger 8379. Grohe in Gosl. 8342. Grunwald-Buchh. 8374. Gschihay 8379. Gumperts Hofb. 8375. Haasenstein & V. A.-G. in Köln 8379. Palm & G. 8352. Sanja-Verl. 8380. Danstein 8366. Darrasowit 8374. Darrwitz 8377. Haupt in Bern 8375. Hentschel in Leipzig 8374. Hermann, H., in Le. 8343 (2). 8380. Hermann in Mannheim 8377. Heymann's Verl. 8356. 8357. 8358. Hirsch in Potsd. 8374. Hirschwald'sche Buchh. in Brln. 8376. Hoffmann G. m. b. H. in Le. 8376. Hofmann in Ludw. 8375. Hohenlohe'sche Bb. 8374. 8376. Jugendclub 8377. Industriebahn-Verl. 8343. 8374. Insel-Verl. 8349. Jüttner's Bb. 8378. Kaiser in Bre. 8377. Karger 8362. Keller in Chur 8378. Keller in Krff. a. M. 8352. Klepshener 8354. Klein Schmidt 8374. Kober's Bb. 8376. Koch in Becht 8377. Korn & B. 8374. Krauß & Cie. 8377. 8378. Krien 8376. Kühn 8375 (2). Lang in Wien 8345. Lange Nbf. in Wera 8376. Langewiesche, K. N., 8343. Lederer 8377. Levi 8378. Lind's Bb. 8376. Littera 8376. 8377. Lorenz in Freib. 8343. Lorenz in Gmund. 8376. Lotties 8376. Marek 8379. Martert 8375. Martmann 8343. Marx Nbf. 8377. Max & Comp. 8377. Mayer, H., in Stu. 8375. 8376 (2). Mayer & M. 8378. Meier'sche Brbb. 8360. Moedel's Nbf. 8374. Morawe & Sch. 8347. Moray's Hofbb. 8376. Mülla 8376. Müller, G., in Mü. 8359. Müller in Rud. 8376. Musarion Verl. 8363. 8367. Nicolaische Brbb. in Brln. 8342. Nicolaische Bb. in Brln. 8378. Nüssel 8376. Nidenbourg, H., in Mü. 8364. Oelschläger'sche Buchdr. 8380. Parey 8378. Pfeil 8379. Phöbus-Verl. 8355. Phosphor-Verl. 8343. Polyt. Verl. Dittentofer 8343. Priebatsch's Bb. 8380. Prögel 8380. Ragocay's H.-B. 8377. Rahn 8378. Ramann's Nbf. 8377. 8378. Rappaport 8376. Reber 8374. Reisdner'sche Bb. in Siegen 8374. Rhan 8343. Robold's 8376. 8377. Rohberg'sche Bb. 8375. Runge 8366. Saunter in Stett. 8375. Scheurle's Bb. 8379. Schmitt 8364. Schnell'sche Bb. 8346. Schniger, Gebr., I 2. Schöler 8377. Schroll & Co. 8348. 8365. 8372. Schulz in Brsl. 8343. Schulz & Co. in Plauen 8376. Schweitzer, Ignaz, in Mü. 8376. Siegismund & Volf. 8380. Zimmel & Co. 8376. Singhol 8377. Speidel & B. 8375. Stegemann 8361. Steinig Berl. U 2. Steurer 8374. Stockstrom's Nbf. 8375. Streifand 8362. 8375. Thienemann's Verl. 8345. Trübenbach 8378. Vandenhoeck & R. 8378. Velhagen & Kl. 8378. Vereiniga. Magd. Buchh. 8379. Vereiniga. wiff. Verleg. 8358. Verl. Aurora U 2. Verl. d. Lust. Blätter I, 1, 4. Verl. Natur u. Kultur 8346. Verl. D. Schwab. Bunde 8368. 8369. 8370. 8371. Rod's Nbf. 8377. Walde in Lbb. 8376. Weber-Brauns 8343. Weiland Nbf. 8376. Wenhe 8380. Wigand, O., in Le. U 2. Wild in Bad. 8375. Wildt, H., in Stu. 8377. Winter in Bre. 8346. 8375. Wolter's H.-M. 8375. Wiegert 8374. Weymüller 8378.